P 19016 F
Juni 2001
26. JAHRG. NR. 179 DM 12,80

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

MIT PRINZ EISENHERZ

Peter Wiechmann berichtet aus dem Comic-Castle

DAS ABENTEUER GEHT WEITER

NEU IM NORBERT HETHKE VERLAG

DIE SPRECHBLASE
DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN

Die SPRECHBLASE 180
erscheint am 30. 7. 2001

26. JAHRGANG NR. 179 AUSGABE 3-2001

INDIANERFREUNDE AUFGEPASST!

INHALT:

COMMODE 4

SUSKE UND WISKE 9
Der 7. Teil des Artikels von Karl Aigner aus dem Buch „Biographie Willy Vandersteen" von Peter van Hooydonck, mit Unterstützung von Gerhard Förster.

LESERBRIEFE 19

COMIC AKTUELL 22
Frank Thiel, Daniel Wagner und Peter Skodzik geben einen Überblick über das aktuelle Comicgeschehen in Deutschland.

SPURENSUCHE 27
Kaukaeskes
4. Folge des großen Berichts von Peter Wiechmann.

ROLF SAMMLERS FIX UND FOXI STAMMTISCH 41

AL WILLIAMSON 42
Wieder ein Bericht von Martin Hilland über das Comicgeschehen aus dem Heimatland der Comics.

JÖRG 47
Albert Petesch informiert nicht nur über die Serie Jörg, sondern auch über den Hintergrund, den 30 jährigen Krieg.

ARMINUS DER CHERUSKER 50
3. Teil des neuen Comics von Gerhard Schreppel.

PRINZ EISENHERZ 59
Deutsche Erstveröffentlichung der Prinz Eisenherz Originalseiten 3173 - 3180.

Liebe Leser,

Akimhelddesdschungels? Was sagt uns das?
Es wird ca. 2 Jahre her sein, als wir die ebay-Versteigerung gezeigt bekamen. Dort mußten wir dann auch, um hineinzukommen, einen Namen eingeben. Natürlich wollte ich sofort Akim einsetzen, war aber schon besetzt, so daß ich dem Fachmann „akimhelddesdschungels" nannte und er dies auch so übernahm. Wir wußten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, daß wir uns tatsächlich einmal damit beschäftigen würden und haben uns somit auch nicht weiter darum gekümmert. Mehr oder weniger aus Spielerei, haben wir jetzt doch begonnen, ab und zu dabei zu sein.
Inzwischen beschäftigen wir uns aber mehr damit, so daß wir uns entschlossen haben, den Namen zu ändern. Ab sofort heißen wir bei ebay www.hethke.de, denn wir wollen ja nicht verdeckt operieren.

Unsere Homepage, www.hethke.de, werden schon etliche Leser kennen. Hierzu ist zu sagen, daß wir leider immer noch nicht soweit sind, wie wir uns das vorstellen. Im besonderen betrifft das unser antiquarisches Angebot. Hier kommen wir partout nicht voran. Es hat auch wenig Sinn, Besserung zu geloben, denn wir glauben selbst nicht daran, daß es demnächst vorwärts geht.
Wie schon an anderer Stelle angekündigt, wollen wir aber hier gerne noch mal wiederholen, daß wir weit mehr antiquarische Sachen im Angebot haben, als unsere Aktivitäten es vermuten lassen. Wir wollen andererseits nicht sagen, daß wir — wenn der Preis stimmt – alles besorgen können, aber es geht schon in diese Richtung.
Sollte andererseits einer von Ihnen komplette Romanserien in guter Erhaltung tauschen oder verkaufen wollen, dann sind wir immer daran interessiert.

Nochmals zurück zum Computer: Wenn jemand beim Durchlesen unserer Homepage irgendwelche Fehler entdeckt, sind wir für kostenlose Hinweise dankbar. Wir müssen das mit dem „kostenlos" betonen, weil uns doch tatsächlich jemand angeboten hat, gegen soundso viel.... diesen oder jenen Fehler mitzuteilen. Wir bitten um Verständnis, daß wir von solchen Vorschlägen Abstand nehmen.

Die Illustrierten Klassiker neigen sich langsam dem Ende entgegen, so daß wir folgehde Nachfrage starten müssen:
Wer kann uns das Heft Illustrierte Klassiker Nr. 182, Titel: „Auf nach Westen" mit einwandfreiem Inhalt liefern. Wir haben mindestens 10 Exemplare durchgesehen und alle waren sie verdruckt, d.h., wir können hier auch nicht die Farben reparieren o.ä., weil zum Teil sogar der Schwarzfilm fehlt. In der vorliegenden Form können wir das Heft auf keinen Fall drucken.

Den interessanten Brief über Buffalo Bill von 1883 sandte uns Bernd Brenner aus Neuwied. Nochmals vielen Dank an dieser Stelle.

Unsere Bank hat mal wieder fusioniert und prompt auch die Konto-Nummer und Bankleitzahl geändert. Bitte erschrecken Sie daher nicht, wenn sie feststellen, daß Sie noch die alten Angaben benutzt haben. Die alte Nummer gilt neben der neuen gleichzeitig noch mindestens 1 Jahr. Dementsprechend verbrauchen wir auch erst unsere Rechnungsformulare, Briefbögen usw.

Leider dauert es mit den Falk-Piccolos doch etwas länger als wir angenommen haben, wahrscheinlich erscheinen die ersten Ausgaben erst Ende Juni. Mit viel Glück kann es auch schon am Anfang sein, aber wir wollen uns nicht noch einmal vergaloppieren. Wenn es dann läuft, werden sicherlich alle begeistert sein. Soviel dürfen wir vorab verraten.
Bei den Falk-Großbänden müssen wir aus technischen Gründen leider eine kleine Pause machen. Wie schon in den Leserbriefen beschrieben, erscheint die nächste Ausgabe erst im Herbst. Wir bitten hier um Verständnis.

Wie alle anderen Comic-Fans auch, greife ich dann und wann zu meinen Originalheften, um sie durchzublättern. Das müssen dann schon die Originalhefte sein, einfach wegen dem Geruch. Ich weiß, einige werden das nicht verstehen, aber die weitaus größere Zahl wird das nachvollziehen können.
Bei der Durchsicht von Akim Herr des Dschungels Nr. 1 ist mir wieder eingefallen, daß ich als Kind die Nr. 1 original am Kiosk gekauft habe. Von der Tatsache, daß ich einmal eine Nr. 1 direkt am Kiosk kaufte, war ich so begeistert, daß ich beim Durchblättern und flüchtigem Lesen des Heftes auf dem Heimweg von der Schule gar nicht mitbekommen habe, daß es sich um ein Akimheft handelt. Erst auf der Seite 26, als es hieß „Akim, pass auf, Hellmer hat ein Messer", erkannte ich meinen Lieblingshelden, und meine Begeisterung war nicht mehr zu bremsen. Darüber freue ich mich noch heute. Ein Stück von der Begeisterungsfähigkeit aus Kindertagen habe ich bis heute gerettet, und ich kann allen Lesern nur wünschen, daß es Ihnen ebenso geht.

In diesem Sinn
viele Grüße aus Schönau
Ihr
Sprechblase-Team

VERKAUFSANGEBOT
JUNI 2001

Die Comode

Moderne Zeiten
N. Hethke Verlag Homepage: www.hethke.de
N. Hethke Verlag E-Mail: Norbert.Hethke@t-online.de

TELEFON-NUMMER:
0 62 28 / 10 63

FAX-NUMMER:
0 62 28 / 85 43

ANSCHRIFT:
Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170, D-69246 Schönau,
Telefon 06228/1063.
Postgirokonto: 148 747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Heidelberg,
Kto. 8021 481, BLZ 672 500 20.

VERSANDBEDINGUNGEN:
Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten.
Natürlich können Sie auch formlos bestellen. Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

Lieferanschrift für Pakete an den Norbert Hethke Verlag
Luisenstr. 10
69250 Schönau

DIE SPRECHBLASE

Nr. 104-107, 122-126, 132, 136-145, 147 - 178 .....à 12,80 DM

Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

IMPRESSUM

Preis der SPRECHBLASE im Abo:
4 Ausgaben 51,-DM einschl. Porto
6 Ausgaben 75,-DM einschl. Porto
10 Ausgaben 118,-DM einschl. Porto
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

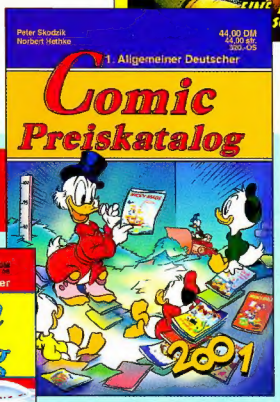
Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.
Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

Herausgeber:
Norbert Hethke Verlag GmbH,
Postfach 1170, D-69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Postgirokonto Karlsruhe
BLZ 660 100 75, Kto.Nr. 148 747-756
Bezirkssparkasse Heidelberg
Konto 8021 481, BLZ 672 500 20
Amtsgericht Heidelberg, HRB 3050

KATALOGE

ALLGEMEINER DEUTSCHER ROMAN-PREISKATALOG

Mit seiner 7. Auflage ist der Katalog ein Meilenstein für alle Romansammler. Erstmals hat wie beim Comic-Katalog ein Gremium aus Sammlern und Händlern die neuesten Erkenntnisse eingearbeitet und die Preisentwicklungen entsprechend korrigiert.
Mit seinem großen Leihbuchblock und der Neuaufnahme von Musik- und Jugendzeitschriften ist dieser Katalog ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Interessierten.
Das rund 500 Seiten umfassende Werk wird Anfang Juni 2001 ausgeliefert.
Hardcover .....54,- DM



COMIC-PREISKATALOG

Der erste im neuen Jahrtausend. Ein Comic-Preiskatalog der Superlative.
Als Super-Beilage finden die Fans diesmal ein Falk-Piccolo mit neuen Abenteuern des Helden – gezeichnet von Hansrudi Wäscher.
Als weiteren Knüller gibt es gratis eine 4-farbige, 48seitige Micky Maus Suchliste mit der Angabe sämtlicher Beilagen bis 1978.
Und das alles im handlichen Taschenformat.

Die angegebenen Preise entsprechen wieder der neuesten Entwicklung auf dem Comicmarkt, d.h. unter anderem, daß bei schlecht erhaltenen Heften die Bewertung drastisch zurückgenommen werden mußte.

Wie seine Vorgänger hat auch diese Ausgabe, neben den aktuellen Sammlerpreisen, wieder eine Fülle von Ergänzungen, Informationen und Erweiterungen!

Preis:.....44,00 DM

SOFTCOVERALBEN

SIGURD

Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324. Danach folgen die Großbände Nr. 125-258?
Das Fragezeichen steht für eine mögliche Fortführung der Reihe.
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr.1-37.....à 16,80 DM
Nr. 38-49.....à 19,80 DM
Nr. 50-73.....à 24,80 DM

NICK

Nick der Weltraumfahrer ist nach wie vor die größte deutsche SF-Comic-Serie.
In der vorliegenden Albenreihe veröffentlichen wir die 139 Piccolos in den ersten 14 Ausgaben. Die Nick-Großbandreihe 1-121 wird mit 2-4 Heften ab der Ausgabe 15 neu aufgelegt.
Sämtliche Abenteuer sind erstmals vollständig 4-farbig.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Softcover, 48 Seiten
Nr. 1-35 .....à 16,80 DM
Nr. 36-42, 44-47.....à 19,80 DM
Nr. 48-70 .....à 24,80 DM

ROMANE

BILLY JENKINS

Billy Jenkins, der König der Cowboys, im Norbert Hethke Verlag.
Wir beginnen unsere Veröffentlichungen mit der Nr. 51-53, danach die Nr. 1-3, dann wieder 54-56 usw.
Erscheinungsweise: 1x monatlich
Bisher erschienen:

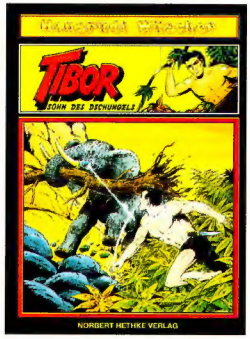
Nr. 1-18, 51-69.....à 19,80 DM

HARDCOVER ALBEN

HEFTE

FALK

Der ritterliche Held, der in früheren Tagen den Sigurd ablöste. Kenner halten diese Serie für eine der besten Arbeiten des Künstlers Hansrudi Wäscher.
Die Albenausgabe erscheint 4-farbig mit etwas vergrößerten Panels, damit die Arbeit des Meisters voll zur Geltung kommt.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.
Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-6.... .....à 16,80 DM
Nr. 10-18 .....à 19,80 DM
Nr. 19-26 .....à 24,80 DM
Nr. 28-39 .....à 24,80 DM



TIBOR

Die vorliegende Albenreihe beinhaltet in der ersten Ausgabe die Tibor-Piccolohefte 1-9. Das ist die Einführungsgeschichte komplett. In Band 2-5 publizieren wir Tibor-Abenteuer, die Hansrudi Wäscher für die Sprechblase gezeichnet hat.
Ab Album Nr. 6 setzen wir die Veröffentlichung der Original-Piccolo-Reihe fort.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Softcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-15 .....à 16,80 DM
Nr. 16-26 .....à 19,80 DM
Nr. 27-50 .....à 24,80 DM

WÄSCHER SPEZIAL

NICK-Sonderbände

Band 1-11 dieser Reihe enthalten neue Nick-Abenteuer. Die ersten 5 Ausgaben hat Hansrudi Wäscher gezeichnet.

Ausgabe 12, 13 und 14 beinhalten jeweils eine Neuauflage der Nick Piccolo-Sonderbände sowie die Titelbilder der Buchreihe und eine große Checkliste. Band 15 ist eine Neuauflage des Abenteuers "Kraftfelder des Bösen". Im folgenden geben wir grob den Inhalt der nach Nr. 15 erschienenen Bücher an.
Nr. 16: Sigurd Picc. Nr.325 und Nick Picc. 140 u. a.
Nr. 17: Titanus Nr. 4+5 und Herr Boll
Nr. 18: Lederstrumpf aus Titanus u.a.
Nr. 19: Falk "Die Teufel von Rodenau"
Nr. 20-23: Fortsetzung der Nick-Geschichte aus Band 11
Nr. 24: Buffalo Bill, Kleiner Falke und Arizona Bill u.a.
Nr. 25: Tibor Sonderband Nr. 1 des Lehning-Verlages
Nr. 26: Abenteuer der Weltgeschichte Nr .27 u.a.
Nr. 27: Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 31 u.a.
Nr. 28: Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 32 u.a.
Nr. 29: 1. Sigurd Tradingcard-Satz u.a.
Nr. 30: Fenrir "Der Todesschlaf"

Die Serie setzen wir in unregelmäßigen Abständen fort.

Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-9, 11-30 .....à 29,80 DM

SIGURD-Sonderbände

Exklusiv für diese Reihe schuf der Künstler neue Abenteuer des beliebten ritterlichen Helden. Eine Begegnung mit seinem größten Feind "Laban" bringt Sigurd und seine Freunde in allergrößte Schwierigkeiten.

Ab Ausgabe 15 bringt die Serie alle Sigurd-Einzelabenteuer, die nicht in den Sigurd Piccolos und Großbänden des Lehning Verlages erschienen sind.

Mit Band Nr. 26 beginnt die farbige Wiedergabe der neu von Hansrudi Wäscher geschaffenen 3. Sigurd Piccolo Serie

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-14 .....à 29,80 DM
Nr. 16-34, 37-46 .....à 29,80 DM

SIGURD - KIOSKAUSGABE

In dieser Reihe veröffentlichen wir die 3. Sigurd Piccolo-Reihe farbig über den Großvertrieb. Mit Ausgaben dieser Art verbreitern wir regelmäßig die Basis der Comicszene,
Von jedem Heft erscheinen 4 verschiedene Versionen, für die Hansrudi Wäscher jeweils neue Titelbilder zeichnet.
Der Inhalt der Hefte ist identisch.

Die Reihe erscheint zweimonatlich.
Von der dritten und vierten Version gibt es jeweils nur 600 Exemplare, die auch dementsprechend nummeriert sind.

SIGURD Kiosk-Ausg.Nr 22 . . . . .4,90 DM
SIGURD Händler-Ausg.Nr 22 . . . 4,90 DM
SIGURD Cover 3 von 4. Nr 22. . .19,80 DM
SIGURD Cover 4 von 4. Nr 22 . . .19,80 DM
SIGURD alle 4 Cover Nr 22 . . . . .48,00 DM

POSTERKARTEN

Hansrudi Wäscher zeichnete in den 50er Jahren 17 Titelbilder für Romane und Kinderbücher. Wir werden diese 17 Titelbilder im Format 16 x 26,5 cm auf Karten drucken und der Sprechblase unregelmäßig gratis beilegen.
Wer diese Karten zusätzlich erwerben möchte, kann sie bei uns direkt beziehen.

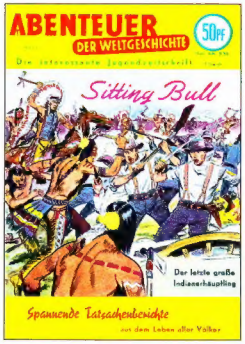
Bisher erschienen:
Nr. 6,7,11,17.....à 4,- DM

Tauschen mit dem Norbert Hethke Verlag

Bieten Sie uns Ihre Originalhefte an.
Wir tauschen Ihre sehr gut erhaltenen Serien oder Einzelhefte gegen unser Reprintprogramm.

Wir bieten 80% des Katalogpreises.

HEFTE



ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE

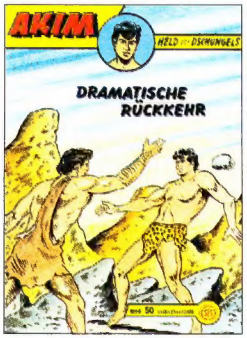
Die meisten Leser von heute werden diese Reihe nur aus der massiven Werbung des Lehning-Verlages kennen. Es handelt sich hier im Gegensatz zu den Illustrierten Klassikern um eine Rarität, die selbst auf dem Sammlermarkt zu hohen Preisen in guter Erhaltung fast nicht zu bekommen ist.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-61 .....à 19,80 DM

AKIM - NEUE ABENTEUER

Die von Hansrudi Wäscher 1956-1959 geschaffene Reihe ist die deutsche Dschungel-Kultserie überhaupt. Unsere Veröffentlichung beginnt mit Wäschers „Herr des Dschungels" Nr. 1-3. Danach folgen die Akim Neue Abenteuer ab Heft 1.
Jeder Großband beinhaltet 2 Piccolo-Hefte in Farbe.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-24..... 27,80 DM



AKIM - HELD DES DSCHUNGELS

Ab März 1958 erschien diese Neuauflage der Akim Sohn des Dschungels und Folgeserien im W. Lehning Verlag.

Im Gegensatz zu der früheren Auflage wird unsere Edition die Abenteuer lückenlos wiedergeben.

Die ersten 50 Hefte beinhalten somit die vollständige Serie: "Akim - Sohn des Dschungels" Nr. 1-78 und "Herr des Dschungels" (Akim) Nr. 4-24.

In der Folge veröffentlichen wir die Akim Neue Serie.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-59.....à 27,80 DM

FALK

Wir veröffentlichen die Falk-Großbände mit 2 Piccoloheften pro Ausgabe. Die vom Lehning Verlag ausgelassenen Passagen bzw. Hefte werden von uns ergänzt.

Die Veröffentlichung dieser Reihe verschiebt sich aus technischen Gründen bis zum Herbst 200[illegible]

ACHTUNG!

M[illegible] 49 [illegible]em es dann spätestens im N[illegible]ember dieses Jahres wieder regelmäßig weiter

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-48.....à 27,80 DM

ILLUSTRIERTE KLASSIKER
Wertvolle Sammler-Reprints

Nr. 122 - Cyrano de Bergerac, Nr. 123 - Der Kampf um Dover, Nr. 124 - Meer ohne Grenzen, Nr. 125 - Wallace der Freiheitskämpfer, Nr.126 - Die Fünfundvierzig, Nr. 127 - Kugeln und weiße Segel, Nr. 128 - Die List der Inka, Nr. 129 - Der letzte Sachsenkönig, Nr. 130 - Im Schatten der Revolution, Nr. 131 - Catrona, Nr. 132 - Der Fürst der Berge, 133 - Der Herr von Ballantrae, 134 - Lobo und andere Tiergeschichten, 135 - Die Verschwörung der Pontiac, 136 - Der Lotse, 137 - Die Eroberung von Mexico, 138 - Wilson - der Wirrkopf, 139 - Auf Gorillajagd, 140 - Die Sioux greifen an, 141 - Die Suche nach dem Gral, 142 - Kapitän Singeltons Abenteuer, 143 - Das Mädchen vom See, 144 - Faust, Nr. 145 - Der Geist von Canterville, Nr. 146 - Die Eroberung von Peru, Nr. 147 - Mit General Lee in Virginia, Nr. 148 - Die Insel Pitcairn, Nr. 149 - Das Halsband der Königin, Nr. 150 - Francis Drake und die Spanier, Nr. 151 - Die Flucht aus Troja. Nr. 152 - Tomahawks in Quebec. Nr. 153 - Zwei Jahre vor dem Mast. Nr. 154 - Martin Eden. Nr. 155 - Die Höhlenmenschen, Nr. 156 - Die Unterhändler, Nr. 157 - Der Gefangene von Zenda, Nr. 158 - Die Abenteuer der Argo, Nr. 159 - Pikdame, Nr. 160 - König Rolf und seine Krieger, Nr. 161 - Der Freiheit verschwören, Nr. 162 - Der Bürgerkrieg, Nr. 163 - Im Reich der Inkas, Nr. 164 - Apostel der Indios, Nr. 165 - Das Herz der Berge, Nr. 166 - Die korsischen Brüder, Nr. 167 - Auf einsamen Spuren, Nr. 168 - Der Ring des Königs, Nr. 169 - Weiße Königin des Dschungels, Nr. 170 - Die Pioniere; Nr. 171 - Der Pfadfinder; Nr. 172 - Fahrt in den Westen;Nr. 173 - Herr und Knecht, Nr. 174 - Kapitäns Cooks letzte Fahrt, Nr. 175 - Maiwas Rache, Nr. 176 - Die Rache der Kosaken, Nr. 177 - Der Held der Azteken, Nr. 178 - Die Rache des Meeres, Nr. 179 - Der Gefangene der Tartaren, Nr. 180 - Führer der Goings, Nr. 181 Marsch der 10 000.

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher lieferbar:
Nr. 1-81 .....à 19,80 DM
Nr. 82-181.....26,80 DM

Von allen Klassiker-Ausgaben geben wir eine Hardcover-Version heraus. Die Hardcover-Edition erscheint ebenfalls 2x monatlich.
Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:
Nr. 5-6, 8-38, 40-181.....à 34,80 DM

IVANHOE

Ab Januar 1962 bis Juli 1965 erschien im Walter Lehning Verlag die Abenteuer-Serie "Ivanhoe".

Mit 64 s/w Seiten Inhalt haben diese Hefte einen außergewöhnlich starken Umfang.

In den 92 Ausgaben werden als Zweitserie u.a. auch Abenteuer der Weltgeschichte veröffentlicht und die Fortsetzung der von Lehning eingestellten Robin Hood-Serie.

Der Umfang von insgesamt 68 Seiten erfordert leider einen Preis von 29,80 DM.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:

Nr. 1-63 .....à 29,80 DM

DER KLEINE SHERIFF

Die Reihe "Der kleine Sheriff" war eine der ersten großen Western-Serie der 50er Jahre. Wir werden die 1954 im Mondial Verlag erschienene Reihe komplett als Faksimileausgabe herausgeben.

Die Fortsetzung der Abenteuer des Helden und seiner Schwester bringen wir – wie damals der Mondial/Pabel Verlag – in den oberen Tarzan-Heften.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-17 .....à 24,80 DM

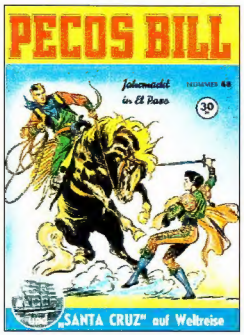
HEFTE

NICK-Großband

Die Großbände 1-70 beinhalten die Nick Piccolos des Lehning-Verlages Nr. 1-139 sowie ein zusätzliches Heft, das Hansrudi Wäscher als Übergang zu der Lehning Großbandreihe gezeichnet hat. Ab Nr. 71 veröffentlichen wir die 121 Großbände der 50er Jahre. Für die ersten 70 Ausgaben zeichnete Hansrudi Wäscher neue Titelbilder.

Sämtliche Hefte sind vierfarbig.

Erscheinungsweise:
monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-131.....à.27,80 DM



PECOS BILL

Die Abenteuer des Wild West-Helden gehören mit zu den ganz großen Klassikern der deutschen Comic-Geschichte.
Ab Nr. 26 wurde die Auflage auf die Zahl der laufenden Bestellungen (Abos) zurückgenommen. Nachbestellungen und ein neuer Einstieg ins Abo ist somit nur in Ausnahmefällen möglich. (siehe Tarzan).

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-58 .....à 29,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Von den Piccolo Sonderbänden Nr. 1-33 sind leider nur noch folgende Ausgaben lieferbar:

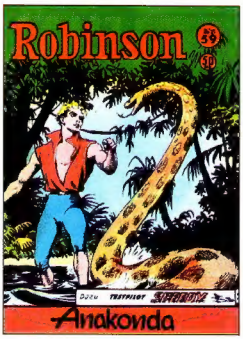
Nr. 1 Akims großes Abenteuer
Nr. 2 Sigurd - Insel der Dämonen
Nr. 5 Fulgor - Piraten im Weltraum
Nr. 15 Sigurd - Das Geisterschiff
Nr. 16 Akim - Der Dschungelteufel
Nr. 18 Sigurd - König der Berge
Nr. 21 Akim - Die goldene Axt
Nr. 23 Akim - Kampf im Diamantental
Nr. 24 Akim - Das Geheimnis der Lagune
Nr. 25 Akim - Fluch der Dschungelfarm
Nr. 26 Akim - Morgo der Schrecken des Dschungels
Nr. 28 Akim - Trommeln des Todes
Nr. 30 Silberpfeil - Die große Herde

Preis pro Heft .....29,80 DM

37 Jahre nach Beendigung der Piccolo-Sonderbandreihe im Walter Lehning Verlag hat es sich der Norbert Hethke Verlag zur Aufgabe gemacht, diese Reihe fortzusetzen.
Nach der Veröffentlichung der Bildabenteuer von Hansrudi Wäscher und allen bisher in Deutschland nicht erschienenen Akim Sonderbänden wird die Reihe jetzt nur noch unregelmäßig fortgesetzt.

Die Titel der letzten Ausgaben lauten:
Nr. 66: Akim - König der Tiger
Nr. 67: Tibor - Krogk, der Unbesiegbare
Nr. 68: Akim - Kampf um den Dschungel
Nr. 69: Ivanhoe - Die Gefährtin Ivanhoes
Nr. 70: Falk - Geheimnisvolle Spuren
Nr. 71: Tibor - Das Urteil der Ogks
Nr. 72: Akim - Gefangen in der Piratenbucht
Nr. 73 Sigurd - Unheimliche Wiederkehr
Nr. 74 Falk - Ein verhängnisvoller Irrtum
Nr. 75 Jarro - Flussfahrt des Todes

Bisher erschienen:
Nr. 34-75 .....à 29,80 DM



ROBINSON

Mit dem Helden Robinson startete der Gerstmayer Verlag 1953 seinen größten Erfolg.
Im Roman-Boutique-Club erschienen die ersten 54 Hefte dieser Serie als Faksimileausgaben. Wir setzen die Reihe mit der Nr. 55 in Kleinstauflage fort.

Erscheinungsweise: 1 Heft monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 55-71 .....24,80 DM

SIGURD-Großband

Im Juni 1958 startete der Lehning Verlag die Sigurd-Großbandreihe. Diese Serie beinhaltet in den ersten 124 Heften einen Nachdruck der Piccolos mit größeren Auslassungen.

Auf Wunsch vieler Sammler werden wir die Auslassungen in die Reihe integrieren.
Die Hefte haben daher ab der Nr. 13 eine neue Nummerierung. Selbstverständlich wurden alle neuen Titelbilder von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-26,31-174.....à 27,80 DM

TARZAN

Der Mondial/Pabel-Verlag gab zwischen 1952 und 1958 169 Tarzan-Hefte heraus. Wir geben diese Hefte jetzt als vierfarbige Faksimile-Ausgabe heraus. Die Auflage ist begrenzt auf die Zahl der Abonnenten. Eine Nachlieferung schon erschienener Hefte ist daher nur lückenhaft möglich.

Zur Zeit 3 komplette Sätze lieferbar

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-71
Lieferbar: Nr. 1-71.....à 29,80 DM

TIBOR-Großband

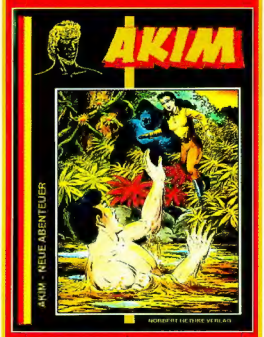
Mit dem Start dieser Reihe hoffen wir, vielen Fans einen großen Wunsch zu erfüllen. Mit jeweils 2 Piccolos enthält die Serie die Tibor-Piccolos Nr. 1-187 und im Anschluß die Hefte aus den Piccolo Großbänden Nr. 1-90

Erscheinungsweise: 1 Heft monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-11.....27,80 DM

LUXUS-AUSGABEN

AKIM-Luxusausgabe

In den Akim-Luxusbänden befinden sich jeweils 2 Softcover der Reihe Akim Neue Abenteuer. Es werden insgesamt 13 Ausgaben herauskommen. Im letzten Band befinden sich dann 3 Alben.
Die mit Golddruck versehene Ausgabe ist in der gesamten Auflage von 1-1000 durchnummeriert.
Hansrudi Wäscher zeichnet hierfür natürlich neue Titel- und Vorsatzbilder.
Erscheinungsweise: 3 bis 4x jährlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-7,8,(9=10),11,12,13 ...à 48,00 DM
Die Nummer 7 - 12 sind restlos vergriffen. Die Nr. 10 ist vom Buchbinder irrtümlich nochmals als Nr. 9 numeriert worden, d.h. die lieferbare Nr. 9 ist inhaltlich die Nr. 10, bzw. die Nr. 10 trägt auf dem Buchrücken die Nr. 9.



NICK-Luxusausgabe

Die Nick-Luxusausführung entspricht genau der Sigurd-Ausgabe.
Bisher erschienen: Nr. 1-30
Lieferbar:
Nr. 11-21, 22-26, 28-31.....à 48,-- DM

SIGURD-Luxusausgabe

In der vorliegenden Serie befinden sich die Sigurd-Softcover-Alben.
Ab Nr. 6 sind jeweils 2 Exemplare in einer Luxusausführung. Die Luxusausführung ist auf 1.500 Stück begrenzt und durchnumeriert.
Für die mit Golddruck versehene Kunstlederausgabe zeichnete Hansrudi Wäscher jeweils ein neues Titelbild und eine große Doppelseite als Vorsatz.
Bisher erschienen: Nr. 1-32
Lieferbar: Nr. 5, 14-25, 29-32
à 48,00 DM

PICCOLOS

AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS

In dieser Reihe veröffentlichen wir erstmals die Fortsetzung der Akim-Piccolos: "Akim - Neue Serie". Das erste Heft mit der Nummer 73 schließt direkt dort an.
Die Piccolohefte sind deutsche Erstveröffentlichungen. Bei entsprechendem Erfolg werden wir sämtliche italienischen Piccolos auflegen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher erschienen: 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, ...201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266,267-268,269-270,271-272,273-274,275-276, 277-278, 279-280, 281-282, 283-284
Preis für je 2 Ausgaben .....19,80 DM

FALK-2. Piccolo-Serie

Hansrudi Wäscher zeichnete vor einigen Jahren ein Abschlußalbum für die 2. Falk Piccolo-Serie. Hilmar Kalaba hat dieses Album für uns ummontiert und fünf Piccolos hergestellt. Das Heft Nr. 18 zeigt, im Gegensatz zu unserem Werbeheft, ein neues Titelbild von Hansrudi Wäscher.

Einmalige Ausgabe 5 Hefte 29,80 DM

NICK Der Weltraumfahrer

Die Geschichten werden von Hansrudi Wäscher entworfen und geschrieben. Gezeichnet werden die Hefte in Spanien.
Lassen Sie sich einfach überraschen! Auch die neuen Abenteuer halten, was die alten versprachen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher lieferbar: Nr. 141-142, 143-144, 145-146, 147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156, 157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166, 167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176, 177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186, 187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196, 197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244,245-246,247-248, 249-250, 251-252

Preis für jeweils 2 Hefte.....24,80 DM

SIGURD - 1. Piccolo-Serie

Von Oktober 1953 bis Februar 1960 brachte der Walter Lehning Verlag 324 Sigurd Piccolohefte von Hansrudi Wäscher heraus.

Unsere Neuauflage gibt einem großen Kreis der Fans die Möglichkeit, die Abenteuer des berühmtesten aller Lehninghelden neu zu erleben.

Die Reihe liegt inzwischen komplett vor. Leider sind einige Ausgaben schon vergriffen.

Zur Zeit noch lieferbar:
Nr. 21-68, 101-324

Preis für je 4 Hefte .....24,80 DM

3. Piccolo-Serie

Nach Sigurd-Sonderband Nr. 14 zeichnet Hansrudi Wäscher das Abenteuer in der 3. Sigurd-Piccoloserie weiter.

Unregelmäßige Erscheinungsweise
Bisher erschienen: Nr. 1-88

Preis für jeweils 2 Hefte .....24,80 DM

GROSSBAND-SAMMEL-MAPPEN

Für unsere Reprintreihen Sigurd und Nick haben wir Sammelmappen erstellt. Die Mappen nehmen jeweils 20 Lehning-Hefte auf. Auch die Original-Hefte passen selbstverständlich in unsere Sammelmappen. Die zusammenklappbaren Schuber sind mit Leinen bespannt und im Augenblick in dunkelroter Farbe lieferbar.
Die Sammelmappen lassen sich wunderbar in jedes Bücherregal integrieren.
Sie sind neutral gehalten, d.h. haben keinerlei Beschriftung, so daß hier jeder selbst eine Beklebung bzw. Beschriftung vornehmen kann.

Der Preis für diese Qualitätsmappen beträgt .....48,-- DM

NEU

Wir liefern Aufkleber für Rücken und Deckblatt von Sigurd und Nick, Akim und Falk, weitere werden folgen.
Bitte bei jeder Bestellung unbedingt angeben, welche Aufkleber Sie benötigen.

PICCOLO SAMMEL-MAPPEN

Wie schon an anderer Stelle angekündigt, gibt es unsere schwarzen Sammelmappen nicht mehr.
Wir liefern daher ab sofort die Piccolo Sammelbögen von Frank Erber aus.
Die Bögen sind ebenfalls Weichmacherfrei, voll durchsichtig und für drei, evtl. auch sechs Piccolohefte geeignet.
Ein gelochter Heftrand ermöglicht die Aufbewahrung in normalen Ordnern.

Preis pro Einzelbogen .....1,70 DM
Preis für 10 Bögen .....15,- DM

SPRECHBLASE SAMMEL-MAPPEN

Stab-Sammelmappen für 12 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Aufdruck:
>Die Sprechblase<.

Inkl. Porto.....18,-DM

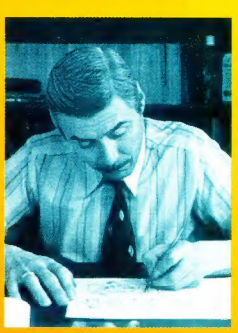
SUSKE und WISKE

Willy VANDERSTEEN und sein Werk
Eine Artikelserie von KARL AIGNER, nach der Vandersteen Biographie von PETER VAN HOOYDONCK, redipiert von GERHARD FÖRSTER
WEITERE SERIEN UND ZEICHNER
Teil 2

Karel Verschuere
Bereits anfangs 1951 kam Karel Verschuere, der seine Arbeit als Zeichner in einem Reklamebüro verloren hatte, über einen gemeinsamen Bekannten, zu Willy Vandersteen. Er mußte sich einige Monate einarbeiten und war ein äußerst motivierter Lehrling. Das Comic-Zeichnen lag ihm im Blut. Er arbeitete in Willys Wohnung in Brüssel oft bis zu 16 Stunden unter der Schreibtischlampe und führte das Leben eines Einsiedlers. Schnell stellte sich seine Begabung für den realistischen Zeichenstil heraus, der Funny-Stil sprach ihn weniger an. Zuerst gab ihm Vandersteen einen Vertrag, wonach er pro Streifen bezahlt wurde. Später erhielt er auch einen Anteil am Verkauf der Bessy- und Judi-Alben. So wurde er zum ersten echten Fulltime-Mitarbeiter an den Vandersteen-Strips, der auch seinen eigenen Gedanken miteinbringen konnte und nicht nur die Bleistiftzeichnungen Willys inkte. Dem deutschen Leser ist Verschuere hauptsächlich durch seine Arbeit an „Bessy" bekannt. Er arbeitete auch am zweiten Till Eulenspiegel-Abenteuer mit, bei dem Vandersteen zum Teil Unterstützung von Bob de Moor und Tibet hatte. Verschuere hatte aber auch bei „Biggles" und „Der rote Ritter" seinen charakteristischen Stempel angebracht.
1967 trennten sich die Wege Vandersteens und Verschueres.

Judi
1952 wurde die Serie Judi entworfen, die aus dem alten Testament entnommen ist. Die Hauptperson Judi sollte quasi Zeuge der Heiligen Schrift werden, ohne selbst Einfluß auf die Ereignisse zu nehmen. Verschuere studierte hiefür gründlich das Alte Testament. Vandersteen machte anfangs die Bleistiftzeichnungen und Karel Verschuere inkte die Geschichten, die vom 23. Oktober 1952 bis zum 14. Mai 1953 in ONS VOLKSKE erschienen.
Kurz darauf kamen bei dem streng katholischen Verlag Sheed & Ward, den die Brüder Ausloos (waren die Schwiegersöhne des Standaard-Direktors) mit den Brüdern Govaerts übernommen hatten, auch die Judi-Alben heraus.
Obwohl Vandersteen die Unterstützung von Monseigneur Suenens hatte, wurde das Projekt von der Geistlichkeit boykottiert. Diese waren gegen die allzu phantastische Interpretation der biblischen Geschichte.
Die Alben sollten eine Kombination aus Abenteuer und Schulbuch sein, leider wurden sie weder das eine noch das andere. Vandersteen gab diese Serie bald auf. Nach „Die Sintflut", „Das rächende Feuer" und „Der Vizekönig", erschien 1956 das letzte Album "Die Wanderer". Später zeichnete Verschuere für OHEE noch ein fünftes Abenteuer mit dem Titel „Das gelobte Land".

Die Verkündung der 10 Gebote Gottes. Eine Zeichnung mit faszinierender Ausstrahlung.



Eduard De Rop
Einer der Zeichner und Inker, die bei Vandersteen mehr als 30 Jahre gearbeitet hatten, ist der Antwerpener Eduard De Rop. De Rop wurde am 5. März 1928 geboren und war anfangs Möbeldesigner und Reklamezeichner. 1958 sprach er das erste Mal bei Vandersteen vor, der noch in Brüssel wohnte. Willy fragte ihn, ob er auch realistische Geschichten zeichnen könne, da er gerade mit der Idee einer Rittergeschichte spielte. De Rop arbeitete ein Testblatt mit einer mittelalterlichen Szene aus und plagte sich dabei die ganze Nacht ab. Am nächsten Tag schickte er die Seite zu Vandersteen. Einige Zeit verstrich und De Rop gab schon die Hoffnung auf, als er die Einladung zu einem zweiten Besuch erhielt. Er bekam den Auftrag den Suske und Wiske-Band „Das fliegende Bett", zu inken, was ihm gut gelang. Danach durfte er sein Können an einer neuen Serie beweisen. Die erste Halbseite von „Geschipper und Mathilde", die das Magazin DER SONNTAGMORGEN in Auftrag gab, zeichnete Willy Vandersteen selbst. Ab der zweiten Nummer wurde der Streifen zur Gänze von Eduard De Rop bearbeitet.
Zum Inhalt: Der alte Schiffer Mathias lebt bei seiner Schwester Mathilde. Sein

snobistischer Freund, der Franzose Hippoliet, spricht vieles falsch aus. Er wird korrigiert von Isidoor, dem dritten im Bunde, was jedoch nicht viel nützt.
Am 1. April 1959, dem Tag nachdem Karel Boumans kündigte, kam De Rop in Vandersteens Haus, um mit der neuen Arbeit zu beginnen. Anfangs konnte er nebenbei eigene Strips zeichnen. Für ONS LAND arbeitete er 1958 an HENK HANDIG „Der schwarze Buddha" und für IRIS entwarf er 1959 „Clara Detective" und 1060 „Die Witzbolde". Für DER SONNTAGMORGEN zeichnete er von 1960 bis 1963 „Tijl Tempo" (Die bellende Stopfnadel) und „Geschipper und Mathilde", abgeleitet von der populären TV-Serie. De Rop inkte die täglichen Suske und Wiske-Strips, die Gags von „Die lustigen Landstreicher" für ONS VOLKSKE, „Die Späße von Lambik" für DE BOND und der letzten Ablieferung von „Das Prinzchen" für KUIFJE. Auch an die letzten Seiten von „Das goldene Pferd" erinnert er sich. De Rop inkte die Bilder mit einer dickeren Feder als seine Vorgänger und neigte mehr zu stereotypen Figuren.

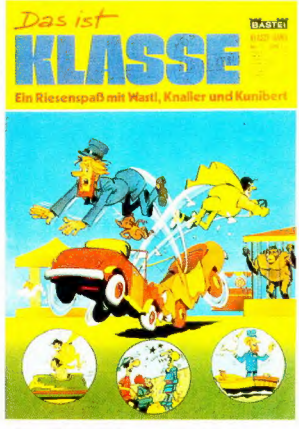
Die Jerom-Produktion

1960 brauchte das Magazin ONS VOLKSKE dringend eine Auffrischung. Vandersteens Serie auf der Titelseite „Die lustigen Landstreicher" war langweilig geworden. Er ersetzte sie durch eine Reihe, in der Jerom im Mittelpunkt stand. Eduard de Rop übernahm das Artwork. Die Stories umfassten etwa 30 Seiten.
Bereits ab der ersten Erzählung bekam De Rop Raum für eigene Ideen. Vandersteen beschränkte sich auf die Szenarien und die Blatteinteilung. Inzwischen war auch die Gag-Serie „Die Späße von Lambik" wegen zu geringem Aktionsfeld ausgeblutet. Den Abenteuern von Jerom sollte ein längeres Leben beschert sein. Jeroms Geschichten wurde eine Erfolgsreihe, die die Leser Woche für Woche neugierig auf die Fortsetzung machte. Die Serie war abwechslungsreich. Jerom konnte über das technische Arsenal von Prof. Barabas verfügen, um sich durch Zeit und Raum bewegen zu können.
Die erste Seite des ersten Abenteuers „Das Geheimnis von Bröckelstein" erschien am 18. August 1960. Tante Sidonie, Jerom und Prof. Barabas waren die einzigen Hauptfiguren aus dem Suske und Wiske-Universum, und so sollte es bleiben.
Interessant ist, daß Jerom das einzige Vandersteen-Produkt war, das zu diesem Zeitpunkt noch in ONS VOLKSKE erschien. „Das Geheimnis von Bröckelstein" beinhaltet die Erlebnisse eines armen Jungen, der mit seiner Mutter in einem Schloß wohnt, das angeblich einen sagenhaften Schatz in sich birgt. In der folgenden Geschichte „Die verborgene Krone" sind Elfen, eine verfallene Mühle und ein Trupp bösartiger Typen die Basis für eine erstklassige Story. Zwischen 1960 und 1966 erreichten die Jerom-Geschichten ein hohes Niveau.
1967 mutierte Jerom zu einer Art kostümiertem Superhelden (dem goldenen Stuntman, wie er in Belgien genannt wurde), der ausgerüstet mit einem fliegenden Motorrad und einem goldfarbenem Cape die verrücktesten Aufträge ausführte. Moritari (bei Bastei Marett oder „Die Goldmasken"), eine geheime, doch ehrbare internationale Organisation, die das Unrecht auf der ganzen Welt bekämpfte, war Jeroms Auftraggeber. Dieser Umschwung zu einem „Super-Wastl", der eine High Tech-Ausrüstung benutzt, war Willys Antwort auf den BATMAN-Boom der Sechziger, der durch die TV-Serie mit Adam West ausgelöst wurde. Jeroms neuer Sidekick, sein „Robin", war Odilon (bei Bastei: Ricky).
Inzwischen lief Jerom schon seit einiger Zeit in Übersetzung bei Bastei. Wastl startete in FELIX Nr. 332 mit „Der König der Wildnis". Ab Nr. 443 „Wastl und die goldenen Masken" kam dann der neue Look hinzu. Es wurden etwas mehr als 30 Abenteuer in Fortsetzungen veröffentlicht. In Nr. 533 erschien die letzte Folge. Kurz davor startete man jedoch eine eigene WASTL-Reihe, ermuntert durch den Erfolg bei Bessy.
Die Serie war nun endgültig eine Fließbandproduktion geworden. Diese Entwicklung zeichnete sich schon länger ab. Auch vor der Superhelden-Ära war nicht alles das Gelbe vom Ei.
Wie schon bei BESSY wurde nun auch WASTL speziell für Deutschland produziert. Vandersteen verlegte den Produktionsort nach Kalmthout, wo er außer Eduard de Rop, u. a. auch Eugeen Goosens und Paul Geerts in die Serie einarbeiten ließ. Die WASTL-Reihe brachte es auf 173 Hefte.

1970 erreichte WASTL den Höhepunkt seiner Popularität mit einer Auflage von 150.000 Stück. Leider sackte 1972 die graphische Qualität des Streifens unter die Grenze des Akzeptablen und Bastei beschloß die Serie einzustellen. Sie wurde jedoch in ein Nachfolgemagazin, das drei verschiedene Comicreihen enthielt, integriert. KLASSE, so der Titel, erschien von 1972 bis 1973. Danach war bei Bastei mit

Die erste Jerom-Seite in ONS VOLKSKE.

WASTL Schluß. 1983 bis 1984 erschienen noch sieben WASTL-Taschenbücher, die Nachdruckmaterial enthielten.



Von KLASSE kamen 58 Hefte heraus.

Das WASTL-Material für Deutschland wurde auch im flämischen Raum publiziert. Die besten Stories erschienen in einer JEROM-Albenreihe mit grüner Logofarbe. Außerdem erschienen in Flandern ausgewählte Folgen in PATS, der wöchentlichen Beilage von DE STANDAARD / HET NIEUWSBLAD, und teils auf der Titelseite von ONS VOLKSKE. Der größte Abnehmer von Jerom-Geschichten war aber die Zeitung HET BELANG VAN LIMBURG, die ab April 1969 Jerom in ihre Ausgaben aufnahm.
Da sich die Szenarios aber ständig wiederholten und immer lächerlicher wurden, verloren schließlich auch die anspruchslosesten Leser das Interesse.

Die grünen Alben aus der Superhelden-Ara.

Im März 1982 startete Eduard De Rop noch einen liebenswerten Versuch um die JEROM-Serie vor der Einstellung zu retten. Er beendete die Superhelden-Karriere Jeroms und kreierte DIE WUN-

Der letzte Versuch De Rops. Band 1 hieß „Der Zeitreisende".

DERBAREN REISEN VON JEROM. Die Reihe war nun auf ein sehr junges Publikum ausgerichtet und erzählte von Jeroms Globetrotter-Abenteuern.
Auch diese Geschichten wurden zuerst in HET BELANG VAN LIMBURG vorabgedruckt, weiters in STIPKRANT und in ONS VOLKSKE, ehe sie in Albenform, mit rotbrauner Logofarbe, erschienen.

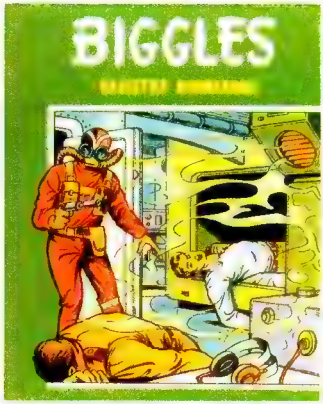
Als 1962 die Standaard-Gruppe, unter Leitung von Jan Merckx, die Idee ausbrütete, eine wöchentliche Kinderbeilage in ihren Tageblättern zu bringen, wird wieder mit Vandersteen Kontakt aufgenommen. Albert De Smaele präsentierte ihm eine Anzahl von Ideen. Vandersteen schlug vor, das Blatt PATS zu nennen, weil dieser Name durch das Puppenspiel bereits bekannt war und dies wiederum eine Verbindung zu seinen Figuren assoziierte. Vandersteen hatte aber wenig Zeit, da er sich in einen neuen Auftrag vertiefte, nämlich mit Karel Verschuere die KARL MAY-Serie zu starten. Er beauftragte De Rop, wöchentlich eine Seite für PATS zu zeichnen. Die erste Seite erschien am 16. April 1965. De Rop sollte über 15 Jahre PATS für die Titelseiten, unter dem Pseudonym Dropy, betreuen..

Von Pats erschien 1975 auch eine eigene Heftreihe, in der Flappy eine Rolle spielte. Diese Phantasiefigur, die ein wenig den Gremlins ähnelt, war eine Erfindung Vandersteens, als er 1972, für TV-EXPRESS, eine eigene Reihe um die Terranef, das sich durch den Untergrund bewegende Fahrzeug, plante. Leider blieb es bei einem Probeentwurf. Die phantastischen Bilder dieses Entwurfs erinnern stark an FLASH GORDON.
Später wurde in PATS auch KARL MAY, FAMILIE SNOEK, und JEROM abgedruckt.

Unten: eine PATS-Seite mit unserem Superhelden Jerom.

Der nicht realisierte Entwurf der neuen Terranef. Flappy in Gefahr. Darunter das erste PATS-Album von 1975.

Biggles
Ende 1964 machte der Standaard-Verlag Vandersteen auf die freigewordenen Rechte der Reihe BIGGLES aufmerksam. Willy konnte sich zwar nicht sonderlich für einen Detektiv- und Polizei-Streifen erwärmen, wußte aber, daß Verschuere an solchen Projekten interessiert war. Dieser arbeitete damals nur an Bessy und konnte deshalb eine weitere Reihe dazunehmen.



Zeichnerwechsel zu Karel Biddeloo.

Vandersteen erfand die Szenarios und skizzierte die ersten Blätter. Das Resultat war der Beweis, daß das Duo Vandersteen-Verschuere einander perfekt ergänzte. Biggles ist ein Abenteuer- und Spionage-Strip mit dem Haupthelden Major Bigglesworth, der neben der Luftwaffe auch noch für die Polizei arbeitet. Oft wird er von seinen Freunden Algy und Ginger unterstützt.

Die erste Geschichte, die ein sehr markantes Szenario und hervorragende Bilder zeigte, startete am 12. April 1965 als Zeitungsstrip. Als 1967 Karel Verschuere seine Mitarbeit im Studio Vandersteen beendete (aufgrund seiner Ehescheidung versank er in privaten Problemen, die sich auch auf die Arbeit auswirkten, was zum Bruch zwischen Vandersteen und ihm führte), suchte Willy einen Ersatz für die Fortsetzung der Reihe. Seine Wahl fiel auf Karel Biddeloo, der vielversprechend auf dem Gebiet realistischer Strips war. Biddeloo übernahm ab 19. September 1967 den Strip, mit der Bildererzählung „Operation Bumerang".
Anfangs arbeitete Vandersteen noch mit, dann überließ er alles Bidedeloo, wie später auch bei „Der rote Ritter". Biggles lief bis 19. Jänner 1970.

Safari
1969 reifte bei Willy der Entschluß den afrikanischen Dschungel zu thematisieren. Zweifellos wurde er durch den Erfolg der amerikanischen TV-Serie „Daktari" beeinflußt. So entstand „Safari". Wiederum steckte er seine ganze Kraft und Konzentration in die erste Episode, die er bis ins kleinste Detail vorzeichnete. Der Vorabdruck erschien am 6. Mai 1969, unter dem Titel „Gefährlicher Auftrag".

Sam Burton, der Held von SAFARI.

Den Lesern wurde auch wissenswertes über Fauna und Flora, sowie einheimische Stämme vorgeführt. Später beschränkte sich Vandersteen auf rudimentäre Skizzen und gab SAFARI ab. Obwohl die Reihe durchaus gute Stories brachte, schlug sie beim Publikum nicht ein. Am 6. April 1973 erschien der letzte Streifen in DE STANDAARD.

Ein übersetzter Auszug aus ROBERT & BERTRAND

Ein Vandersteen-Aquarell von Mgono, dem Fährtensucher, aus SAFARI.

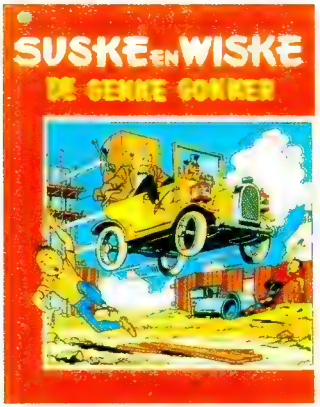
Robert und Bertrand
Willy hatte in den Zwanzigerjahren ein Buch von Koen Ravestein gelesen, daß von zwei Landstreichern handelte. Diese Geschichte faszinierte ihn so, daß er sie immer wieder und wieder las. 1972 machte er einen Jugendtraum wahr und zeichnete davon einen Comic, der sowohl brillant erzählt, als auch dynamisch gezeichnet ist. Unter Kennern gilt diese Bildererzählung als Höhepunkt der flämischen Comic-Kunst. Die Reihe versammelt Humor, Spannung, Abenteuer und ein ausgesprochen soziales Engagement.

Paul Geerts
Am Feiertag des 1. Mai 1967 besuchte der beinahe dreißigjährige Drucker und Retuschierer Paul Geerts das Studio Vandersteen in Kalmthout. Paul erwärmte sich an der Vorstellung Zeichner bei Vandersteen zu werden. Unter dem Arm hatte er eine Mappe mit der ausgearbeiteten Comicgeschichte „Der verschwundene Smirrel". Willy betrachtete die Geschichte, ohne ein Wort zu sagen. Endlich meinte er: „Du hast es in den Fingern, mußt aber noch viel üben." Vandersteen versprach, nach seiner Kanada-Reise (wo Willy seine Comics auf der Weltausstellung präsentierte), mit Geerts Kontakt aufzunehmen. Paul bekam anfangs nur Hausarbeiten. Erst gegen Ende des Jahres stellte ihn Vandersteen ein. Am 2. Jänner 1968 fügte sich Paul Geerts in die Studiogruppe in Kalmthout ein, wo er in den Produktionsprozeß der deutschen Jerom-Ausgaben integriert wurde. Geerts hatte nichts gegen harte Arbeit. Schnell erklärte er sich auch bereit, Szenarios für die Serie beizusteuern. Dieser persönliche Einsatz entging Vandersteen nicht. Still entwickelte sich ein Vertrauensband zwischen beiden Zeichnern. Oft arbeiteten sie gemeinsam bis spät in die Nacht.

1969 fragte Vandersteen, ob Paul Interesse für sein Zugpferd Suske und Wiske hätte. Natürlich trat Geerts beigeistert diese neue Arbeit an und übernahm das Inken von Eduard De Rop.

„Die charmante Kaffeekanne" (Bd. 106) inkte bereits Paul Geerts.

Willy Vandersteen machte weiterhin die Bleistiftzeichnungen, die Geerts detailgetreu mit der Tusche nachzog. In dieser Periode überarbeitete Paul auch die alten Suske und Wiske-Episoden „Der König trinkt" und „Die weiße Eule". Bald waren die großen Kenntnisse des jungen Zeichners aus Turnhout, sowie sein Gefühl für den Geist der Suske und Wiske-Serie, bekannt. 1971 entwickelte Geerts selbst eine Suske und Wiske-Geschichte und stellte sie Vandersteen vor. Es handelte sich um „Der verrückte Spieler" (Bd. 135). Willy fand sie sehr gut und bearbeitete sie nur in wenigen Punkten. Ab diesem Moment beschleunigte sich Paul Geerts Karriere.



Das erste Storyboard von Paul Geerts.

1972 trat Vandersteen sein Hauptwerk Suske und Wiske an seinen Favoriten, Paul Geerts, ab. Nun brachte dieser die Scribbles zu Papier und überließ das Inken den Mitarbeitern Eduard De Rop und Eugeen Goossens. Dennoch griff er noch oft auf die geniale Ideenkiste seines Meisters zurück. Vandersteen stand stets seinen Mitarbeitern zur Seite. Wenn sie um einen Gag verlegen waren, half er aus.

Auch in den folgenden Jahren lieferte Vandersteen noch einige Szenarios für Suske und Wiske, wie „Der grimmige Wikinger", „Das bretonische Brüderchen", „Der rauhe Regen", „Das einsame Einhorn" und „Der wirbelnde Wassersack". Willy verlangte von Geerts immer wieder, daß der Geist und die Philosophie von Suske und Wiske respektiert wurden. Die Charaktäre der Personen, die gesellschaftlichen und menschlichen Werte, die sie repräsentierten, mußten unangetastet bleiben. Auch durften sie sich nicht gegen die bürgerliche Gesellschaft erheben. Es muß für Paul schwer gewesen sein, bei all diesen Vorgaben noch eigene Originalität einfließen zu lassen. So bereit Vandersteen auch war, manche gesellschaftliche Trends in seine Comics aufzunehmen, so wenig Konzessionen machte er in Sachen Moral, auch wenn sie an manchen Stellen schon längst antiquiert wirkte.

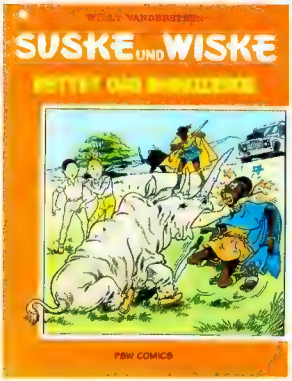
Daß die eine oder andere Folge von Geerts mit schweren Geburtswehen gepaart war, ist wohl aus der jeweiligen Qualität der Suske und Wiske-Abenteuer aus den Siebzigerjahren ersichtlich.

Aus Wertschätzung Paul Geerts gegenüber, seinem Freund und Lehrling, malte Vandersteen das Aquarell „Pauls Arche".

Geerts ist ein hervorragender Aquarellist, wie das Bild der drei Affen zeigt.

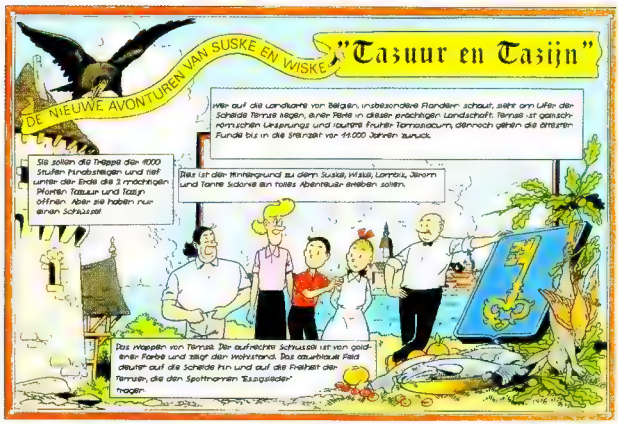
Die Krönung des Werkes

Paul Geerts hatte seine Einarbeitungsphase hinter sich und konnte die Früchte der jahrelangen Anstrengungen ernten. Er war auf einem Niveau angelangt, wo er völlig selbständig arbeiten konnte. Bei aller Sympathie, wollte er doch kein zweiter Vandersteen werden. Geerts Stories wurden besonders interessant ab der zweiten Hälfte der Achtzigerjahre. „Das stumpfe Inkamesser" (Bd. 199), „Angst auf der Amsterdam" (Bd. 202), und „Die Höllenschlundhunde" (Bd. 208) wurden echte Höhepunkte. Geerts gebrauchte zur Inspiration auch aktuelle Geschehnisse. So handelte „Das Delta-Duell" (Bd. 197) von 1984 rund um die Wasserkraftwerke auf der künstlichen Insel Neeltje Jans. Die Gefahr, das die afrikanischen Nashörner ausgerottet werden könnten, war der Ausgangspunkt für „Das Rhinozeros" (Bd. 221) von 1989, wovon ein Teil des Ertrages dem World Nature Found zufloß.
(Kurz vor der Kölner Herbstmesse 1998 erschien dieses Album als Nr. 1 auf deutsch bei PSW – Comics, wo Jerom wieder Wastl, und Wiskes Puppe nun Schnullecke heißt.)
Neben prächtigen Landschaftsbildern und Tierdarstellungen überraschte aber dieses Album durch Wiskes Puppe, die plötzlich ein überraschendes Eigenleben entwickelt.

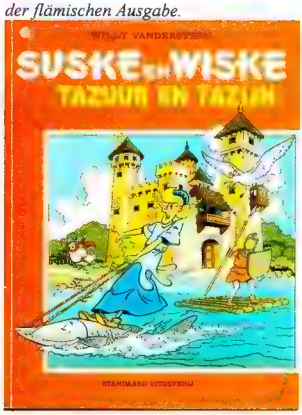


Schön wäre es, wenn PSW auch alte Abenteuer aus den FELIX-Heften veröffentlichen würde.

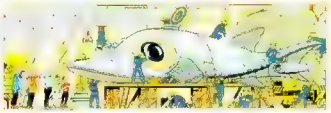
1991 erschien das Album „Tazuur und Tazijn", das eine Hommage an die Stadtbewohner von Temse an der Schelde darstellte. In dieser Geschichte entdeckt Prof. Barabas in alten Schriften einen Hinweis auf einen riesigen goldenen Schlüssel, der am Scheldegrund versteckt sein soll. Leider werden sie belauscht und kein geringerer als ihr alter Widersacher Krimson steckt dahinter. Mit Hilfe des „Störs", einer Verbesserung des „eisernen Schelfischs", gehen sie alsbald auf Tauchfahrt.



Einleitungsbild und Cover zu Band 229 der flämischen Ausgabe.

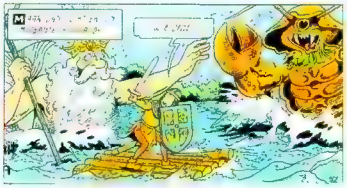


Durch einen gigantischen Strudel und mit Hilfe von freundlichen Unterwasserelfen gelangen sie in das Temse des Mittelalters. Dabei stoßen sie auf einen Vorfahren Krimsons, der Wiske in eine Möwe



Der Stör, das neue U-Boot.

verzaubert. Suske muß gegen einen Riesenkrebs kämpfen, der hinter einer Pforte eingesperrt ist. Dank Scaldis, dem Herrn der Schelde (eine Art Neptun), kann auch dieses Abenteuer glücklich beendet werden.



Detailgetreue Darstellungen von Temse`s Sehenswürdigkeiten.

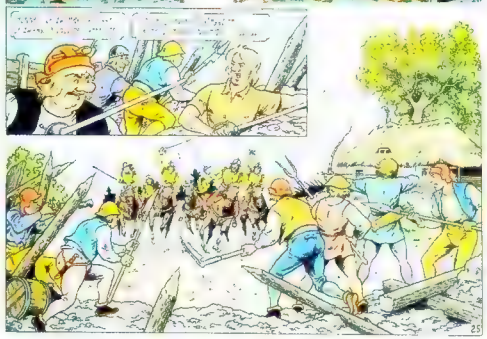
Wiske als Taube und Suske vor den beiden Pforten Tazuur und Tazijn.

Stellenweise tauchen Ähnlichkeiten zu „Der Bronzeschlüssel" und „Der eiserne Schelfisch" auf. Geerts gibt wirklich 100-prozentig Willys Atmosphäre wieder.

1993 gab es in Temse auch eine Suske und Wiske-Ausstellung zu diesem Thema, die Paul Geerts selbst, mit Stadtvertretern, eroffnete. Unten: Am allerletzten Tag zu Ostern 1993 platzte der Verfasser in die Ausstellung am Wilfford-Kai.

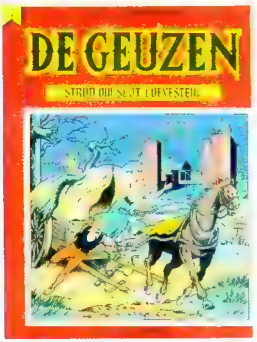
Willy Vandersteen und Paul Geerts

Rechts: Bauernhochzeit a la Vandersteen. Darunter: Spanier gegen Geusen.

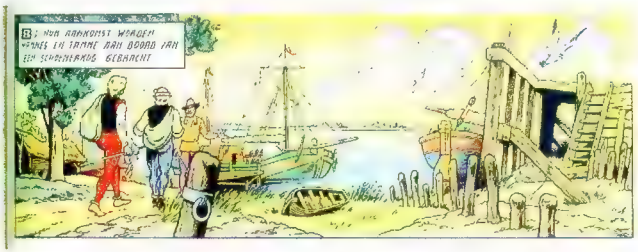


Die Geusen

1972 hatte Willy vor, einen Comic rund um die Geschichte des niederländischen 16. Jhdt. aufzulegen. DIE GEUSEN wurden geboren. Es sollte ursprünglich eine heitere Geschichte werden. Zusammen mit Paul Geerts entwarf er einige Probeseiten und Figuren, die aber dann in die Schublade wanderten, da Willy ROBERT UND BERTRAND vorzog. Erst 1985, als Willy Vandersteen schon 72 Jahre alt war, sollte er diese Lade wieder öffnen und sorgte zum Erstaunen seiner Umgebung für eine Überraschung in der flämischen Comic-Welt. Er überließ Robert und Bertrand seinen Mitarbeitern Marck Meul und Ron Van Riet und konzentrierte sich auf die neue Reihe „Die Geusen". Mit dieser Serie bewies Vandersteen einmal mehr, daß er der König der flämischen Bildererzählungen ist. Wie konnte es auch anders sein! In diesen Geschichten werden die großen Leidenschaften des Meisters zusammengebündelt. Zu allererst die historischen Figuren aus der Geusenzeit, mit dem sich entfaltendem Freiheitsdrang der Bewohner, die der spanischen Heerschaft überdrüssig waren. Danach die Zeichnungen, Radierungen und Gemälde von Pieter Breughel, und seine Verachtung für den Krieg und der unvermeidbaren menschlichen Dummheit.



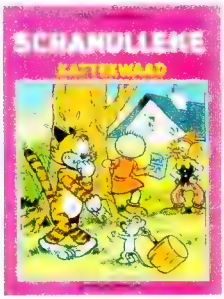
Cover und Auszug aus Bd. 7 "Streit um Schloß Löwenstein" mit herrlichen Colorierungen.



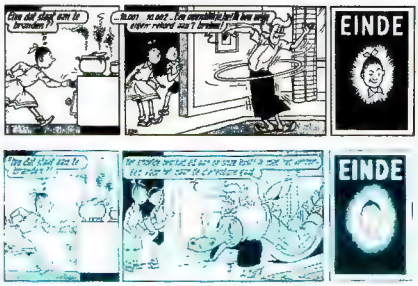
Mit DIE GEUSEN nahm Vandersteen den Faden zu den Till Eulenspiegel-Abenteuern wieder auf. Die Hauptfiguren sind Hans (vormals Till), das blonde Mädchen Veerle (damals Nele) und der robuste Feinschmecker Tamme (ehemals Lamme). Erstmals brachte der Meister jedoch ein für ihn ungewohntes Sujet in seine Geschichten: Die Erotik. Willy zeichnete nicht nur das Liebespärchen Hans und Veerle, sondern auch die reifen „Turteltauben" Carolus und Boelkin oder Dostranamus (der Magier) und Alwina. Vandersteen wollte damit deutlich machen, daß auch ältere Menschen noch Anrecht auf die Liebe haben. Mit äußerster Präzision zeichnete er seine Hintergründe und Situationen. Die Zeichnungen sind dynamisch, die Figuren gliedern sich harmonisch ein. Die Aussagekraft Willys ist großartig. Die Alben werden mit einem erweiterten Umschlag herausgegeben, auf dem Bilder von Pieter Breughel abgebildet sind. Es erschienen 10 Alben. Erik de Rop, der die Zeichnungen inkte, war fast betrübt darüber, daß Vandersteen so viele Details skizzierte, da er sie kaum alle umsetzen konnte. Vandersteen hatte schon zu Lebzeiten festgelegt, daß diese Serie nach seinem Tod keiner weiterführen durfte. Und so blieb es bei 10 Bänden.

Die heimelige Idylle im Geusenalbum Nr. 4 „Der Rattenfanger" täuscht.

1986 und 1990 kamen auch noch zwei Alben von Schanulleke heraus.

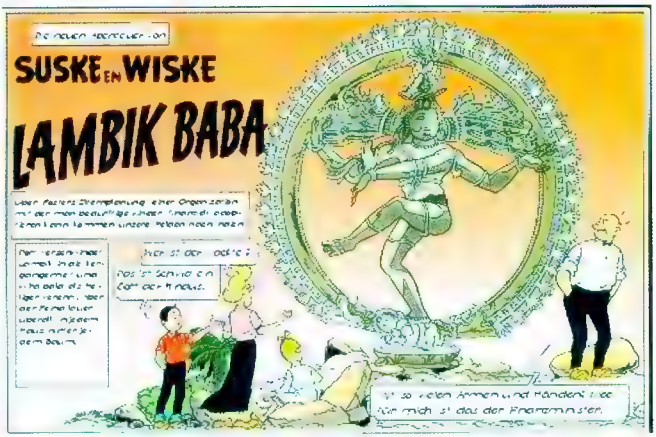


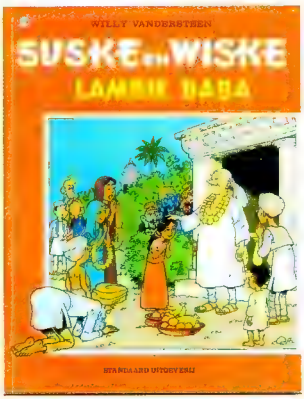
Willy Vandersteen zeichnete noch zahlreiche andere Serien, allerdings oft recht kurzlebige, die aus Platzgründen nicht alle angeführt werden konnten.

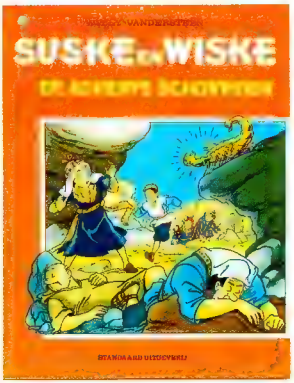


Oben: Zwei verschiedene Schlußversionen von „Der schwarze Schwan".

Cover des Pfadfinderkalenders 1954.

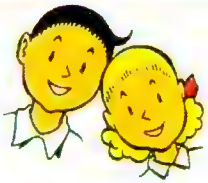






Oben: Das Einleitungsbild von Bd. 230 „Lambik Baba" und das Cover dazu. Anscheinend haben auch andere Länder Aversionen gegen den Finanzminister.

Rechts das Cover von Band 231 „Der stechende Skorpion".



LESERBRIEFE

Als Start in diese Leserbriefe zeigen wir auf der nächsten Seite ein Bild aus den guten alten 50er Jahren mit einer besonderen Rarität. Es handelt sich hierbei nicht um eine Kioskaufnahme, sondern um ein Antiquariat. Der Besitzer hatte die für Berliner Verhältnisse ungewöhnliche Idee, die damals schon antiquarischen Hefte vor dem Laden zur Schau zu stellen. Wer genau hinsieht, erkennt, dass fast sämtliche Hefte damals schon starke Gebrauchsspuren trugen. Vielleicht wurden auch nur die schlechteren Hefte zur Schau gestellt, weil die Gefahr des Diebstahls doch relativ groß war.
Leider weiß ich nicht, wer uns dieses Bild zugesandt hat. Es stand weder die Adresse noch sonst was drauf. Trotzdem recht herzlichen Dank im Namen aller Fans, denn es handelt sich wohl um eine beachtenswerte Aufnahme, zumindest für uns Comicsammler.

Da wir gerade bei den Abenteuern sind, bilden wir vorher eine Bill Jenkins Ansteckнadel ab, die uns Peter Rohlfinger zusandte. Es handelt sich um eine Vorkriegsnadel des berüchtigten Westernhelden.
Peter Rohlfinger hat uns mit einem Leserbrief noch weitere Abbildungen zugesandt, die wir allerdings zusammen mit dem Brief erst beim nächsten mal veröffentlichen werden, denn die Abbildungen sind in Farbe, und das möchten wir unseren Lesern doch nicht vorenthalten. Wir hatten diesen Brief wie üblich bei den Leserbriefen gelagert, so dass wir vergessen haben, die Abbildungen im Romanpreiskatalog wiederzugeben, aber die Sprechblase ist sicherlich auch ein gutes Forum.

Aus einem Leserbrief in Sprechblase 176 von Stefan Doeller entnehme ich, dass Ihr in dem Nick/Hansrudi Wäscher Spezial-Hardcover Nr. 29 den Sigurd-Kartensatz veröffentlicht habt. Solche Informationen würde ich gerne aus Euren Sprechblase-Vorworten oder der Commode entnehmen können. Die Sprechblase soll doch eine Infoplattform für Eure Käufer sein. Leider sind die Infos manchmal sehr spärlich, dies betrifft auch Eure Homepage.
Sehr gefreut habe ich mich über Eure Ankündigung, dass Herr Wäscher neue Falk Piccolos zeichnet. Mit der Freude war es jedoch schnell vorbei, als ich in der nächsten Sprechblase las, dass er nur die ersten drei Hefte zeichnen würde und dann wieder ein anderer Künstler die Serie weiterzeichnen soll. Mir ist durchaus klar, dass Herrr Wäscher bei seinem fortgeschrittenen Alter nicht mehr bereit ist, wie in besten Lehning-Tagen Tag und Nacht zu zeichnen, aber warum vergeudet man seine Zeit mit der Herstellung von vier Cover für die Sigurd Kiosk-Hefte??!!
Bei den Sigurd GB erreicht man bald die Lehning Nr. 167 – 186 (bzw. Hethke Nr. 205 – 224). Da diese Hefte nur 16 Seiten Inhalt haben, wäre hier die Gelegenheit günstig, ein Manko der Serie auszubessern, und zwar den bisher fehlenden Abdruck der Piccolo Titelbilder. Bei Beibehaltung der Seitenanzahl könnte man auf 5 Seiten jeweils 15 Titelbilder drucken. Bei 20 Heften sind das 300 Piccolos. Die restlichen Titelbilder dann auf der vorletzten Heftseite in den darauf folgenden Großbänden. Diese Variante wäre auch im Sinne eines fairen Preis/Leistungsverhältnisses der oben genannten Hefte wünschenswert.
Wann gibt es TIBOR-Aufkleber für Eure Großbandsammelmappen?
BOB & BEN als Großbände? Geplant? Wann?
FENRIR Softcover Nr. 12? Längst überfällig, wann?
Leopold Haala, Wien

Wir müssen hier tatsächlich wieder mal um Entschuldigung bitten, aber wir bekommen die Sache einfach nicht richtig in den Griff. Mal ist es der Platz, mal ist es die Zeit usw. usw.
Obwohl unsere Homepage schon ca. 2 Jahre besteht (www.Hethke.de) haben wir es auch hier noch nicht fertiggebracht, alle gewünschten Informationen an die Sammler weiterzugeben. Unsere Homepage hat, wie schon an anderer Stelle erwähnt, ca 1 Jahr brach gelegen, ohne dass überhaupt etwas geschehen ist, dann hat Peter Mennigen sie zwar aktiviert, wir selbst standen der Sache allerdings immer noch skeptisch gegenüber. In neuerer Zeit beginne ich selbst Gefallen an der Sache zu finden, so dass wir nach und nach wohl den gewünschten Stand erreichen werden. Wenn Sie also in diesen Tagen und Wochen unsere Homepage besuchen, haben Sie bitte ein Einsehen, wenn noch nicht alles perfekt ist. Wir sind aber dabei.
An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich einmal öffentlich bei Peter Mennigen zu bedanken, der mit einer Engelsgeduld meine Wünsche in die Tat umsetzt.
Wenn wir den ersten Ansturm als Indikator nehmen, können wir wohl sicher davon ausgehen, dass die Falk Piccolos ein Erfolg werden.
Die 4 Cover für die 4 Sigurd Kioskausgaben sind (ohne uns über Gebühr zu loben) zur Zeit wohl das wichtigste Erweiterungsmedium für den Sammlerkreis, zumindest für den, den wir alten Hasen uns vorstellen.
Die Sigurd-Piccolo-Cover sind mittlerweile durch doppelte Auflage von uns und die von Peter Orban sowie die Abbildung in den Luxusausgaben schon vier mal dem Sammlerkreis angeboten worden. Ob wir eine 5. Veröffentlichung ins Auge fassen sollen, ist fraglich?
Die Tibor-Aufkleber für die Großband-Sammelmappen sind zusammen mit den Tarzan-Aufklebern in Arbeit.
Bei Bob & Ben werden sich die Fans noch etwas gedulden müssen. Ich schätze mal, dass es noch 1 Jahr dauert.
Ein Fenrir-Album Nr. 12 ist zur Zeit nicht geplant. Wir sind aber dabei, die Fenrir neu colorieren zu lassen. Wie wir diese dann veröffentlichen, wissen wir noch nicht. Da die damalige Colorierung für unsere heutigen Verhältnisse nicht gerade das Gelbe vom Ei war, haben wir schon erste Vorschläge, diese Top-Colorierung dann nochmals in der Sprechblase zu veröffentlichen. Was meinen die Fans dazu?

Den Leserbrief von Eckhardt Walter in der Sprechblase 178 auf meinen Beitrag zur Kölner Comic Messe (Sprechblase 177) möchte ich nicht unkommentiert lassen.
Wenn mir Eckhardt vorwirft, die Wichtigkeit dieser Veranstaltung im Bezug auf Wäscher und Chiomenti verkannt zu haben, dann kann ich nur entgegnen, dass Eckhardt wohl die Zielsetzung des Beitrages verkannt bzw. nicht gekannt hat. Norbert Hethke ist mit der Bitte an mich herangetreten, einen kurzen – nicht epischen – Beitrag zur Geamtveranstaltung zu verfassen, der dann mit reichlich viel Bildmaterial „garniert" werden würde. Genau dies ist auch geschehen.
Wenn sich Eckhardt berufen fühlt, eine ausführliche Würdigung von Chiomentis Auftritt anläßlich dieser Veranstaltung zu verfassen, so steht diesem Vorhaben sicherlich nichts im Wege.
Mal abgesehen davon, dass der Hansrudi Wäscher Fanclub bereits einen entsprechenden – aufwendigen – Band produziert und auch vertrieben hat, Wogegen ich mich wehre, ist die verbale Verunglimpfung meines Beitrages, ohne Hintergründe zu diesem Bericht zu kennen.
Klaus Spillmann, Steinhagen

Hier hat Klaus Spillmann vollkommen Recht. Der Beitrag sollte wirklich viel bebildertes Schlaglicht auf die Veranstaltung werfen. Da muß ich Klaus voll in Schutz nehmen. Er hat nur das ausgeführt, was ich mit ihm besprochen habe. Andererseits muß ich auch Eckhardt loben, denn der hat den von Klaus angesprochenen großen Artikel wirklich hervorragend in dem HRW-Magazin veröffentlicht. Das war, wie gesagt, aber nicht die Absicht der Sprechblase.
Wir werden in Zusammenarbeit mit Eckhardt Walter u.anderen demnächst einen großen Chiomenti-Artikel in der Sprechblase veröffentlichen. Stefan Doeller ist hier schon mit der ihm eigenen Genauigkeit am Werkeln. Das wird dann sicherlich ein Artikel, der den Ansprüchen von Eckhardt Walter gerecht wird, denn letztendlich hat er auch eine Menge dazu beigetragen. Also alles in allem, Schwamm drüber.

Vielleicht könnten Sie wieder eine Frage an die Leser stellen, die belgische Serie SIRRAH von Aries betreffend. Wer hat weitreichendere Informationen darüber als die beiden Namen und die Hinweise Belgien und Sommer 1972? Daher stammen meine Zeitungsausschnitte.
Bernhard Schaffer, Gablitz

Kann hier einer unserer Leser weiterhelfen? Derartige Informationen sind natürlich nicht nur für Bernd Schaffer, sondern für viele Fans interessant. Daher, immer her damit.

Wann ist es soweit, mit den Illustrierten Klassiker-Sonderbänden HC"!
Ebenso wäre es an der Zeit mit den Piccolos und Großbänden von Tarzan aus dem Lehning Verlag als Hethke-Reprint.
Was mir immer noch Kopfzerbrechen bereitet: Man hat Ihre wunderschönen roten Großbandsammelmappen im Schrank, aber es fehlen immer noch die Aufkleber von „Kleiner Sheriff, Piccolo Sonderbände, Tarzan, Ulf, Nizar, Pecos-Bill, Tibor, Ivanhoe usw". Tut sich da etwas in nächster Zeit?
Die neuen Falk-Piccolos, echt super, macht weiter so. Vielleicht erscheinen diese auch einmal farbig in HRW-Spezial oder als eigenständige Falk HC-Ausgabe?
Gerhard Reisinger, Feuchtwanger Str. 10, 80937 München

Bei den Illustrierten Klassikern werden wir keine Ausgaben der Sonderbände herausbringen. Die Zahl der Seiten ist für die kleine Auflage, die wir herstellen, einfach zu groß. So ein Band würde knapp 100,00 DM kosten, und das ist einfach zu teuer. Die jetzigen Ausgaben sind schon nicht gerade billig, aber wenn wir so etwas produzierten.....dann käme die Rittergarde der Sammler wohl nicht nur mit der flachen Klinge ihrer Schwerter nach Schönau. Wir bitten also um Verständnis.
Eine Veröffentlichung der Tarzan-Großbände des Lehning Verlages ist eine beschlossene Sache. Die Befürworter überwiegen mindestens das 10-fache.
Wir bedanken uns bei allen, die sich hierzu geäußert haben, werden aber – da es jetzt schon mal bekannt gegeben wurde – die entsprechenden Briefe bzw. Passagen in der Folge nicht mehr veröffentlichen. Trotzdem vielen Dank. Wir selbst waren hier tatsächlich im Zweifel, aber wie schon mehrfach erwähnt, produzieren wir das, was die Leser möchten und nichts anderes. Nochmal zu den Aufklebern für Sammelmappen:
Tarzan und Tibor sind in Arbeit, aber andere leider nicht. Wir müßten hier schon eine größere Resonanz bei der Leserschaft haben, um hier die Produktion aufzunehmen. Leider ist dies jedoch nicht der Fall.
Wir hoffen erstmal recht optimistisch, dass die Falk-Piccolos gut laufen. Was wir später dann damit machen, sei im Augenblick noch dahingestellt.

Wäre es möglich, in einer der nächsten Sprechblasen im Rahmen der Fix & Foxi-Rolf Kauka Reihe auch etwas über die Fix & Foxi-Schallplatten 1 – 18, zwischen 1960 und 1962 zu schreiben. Wer z.B. die Sprecher waren bzw. was aus ihnen geworden ist, auch Fotos von ihnen wären ganz nett Es gäbe dazu einige Fragen, z.B. warum schon bei Nr. 18 Schluß war oder wer besang die Platte „Räuber und Schandi"? Vielleicht kann man darüber einmal in der Sprechblase was lesen. Das wäre sehr interessant!
Michael Bacher,Salzburg

Vielen Dank für den Hinweis. Eine checklistenmäßige Aufarbeitung des Kauka-Verlages ist aber in dem laufenden Artikel nicht vorgesehen. Somit ist die Veröffentlichung dieses Leserbriefes gleichzeitig ein Aufruf an alle: Wer kann uns hier weiterhelfen?
Es ist klar, dass wir auch Herrn Wiechmann dazu befragen.

ACHTERBAHN

Was kann man über einen Menschen Schlechtes schreiben, der seit Jahren die taz- und Zitty-Leser mit seinen dreibildrigen Strips erfreut, und das jeden Tag aufs neue, mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks und nahezu gleichbleibender Qualität? Daß er nun schon über 2500 dieser Strips veröffentlicht hat? Daß neueren jetzt in Form eines heiteren, weiteren Backsteins (**2500 Touché**) vorliegen und man seine Gäste nicht mehr vom Klo bekommt, wenn man diesen Band dort deponiert? Daß er neben seinem Schalterbeamten, dem Teufel und dem Bademeister noch weitere Archetypen erfunden hat, die mindestens ebenso gut sind? Oder einfach nur: ©Tom ist eben ©Tom. Kaufen.

ALPHA

Nach dem vierten Verhandlungstag des erneuten Prozesses gegen den *Alpha-Verlag* und die *Edition Kunst der Comics* wurde das Verfahren überraschend eingestellt – gegen Zahlung einer Geldbuße von DM 15 000,–. Da die Staatsanwaltschaft im Falle eines Freispruchs schon im vorhinein Revision angekündigt hatte, willigten die Verleger in die Einstellung ein, um dem Trauerspiel ein Ende zu machen. Damit sind die Sonneberger weder freigesprochen noch verurteilt – nicht das Wunschergebnis, aber immerhin die Chance, endlich die Scherben zusammenräumen und wieder Comics verlegen zu können. Viel Glück dabei!

C. H. BECK

Dies ist mit Abstand das interessanteste Werk zum Thema »Asterix«, die dem Comic-Freund je angeboten wurde: **Asterix und seine Zeit. Die große Welt des kleinen Galliers**, herausgegeben von Kai Brodersen, informiert den Leser über historische Hintergründe der Serie und räumt ganz nebenher mit dem langgepflegten Vorurteil auf, daß sich die seriösen Wissenschaften nicht oder nur im Geheimen mit der Serie beschäftigen. Ohne mich in der Szene der Historiker genau auszukennen: Die Autoren sind zum großen Teil Professoren für Alte Geschichte, ein Archäologe ist dabei, und es finden sich auch zwei Altertumswissenschaftler – Menschen also, die von ihrem Geschäft einiges verstehen sollten. Wer nun aber befürchtet, unleserliche Aufsätze voller unverständlicher Fachausdrücke vorzufinden, täuscht sich. Äußerst unterhaltsam und immer mit einem Augenzwinkern wird der Leser durch die Welt der Gallier geführt und erfährt dabei viel Wissenswertes etwa über die Piraten – die damals, also zwischen 100 vor und 100 nach Christus, übrigens wirklich ein großes Problem darstellten –, über die Belgier (man erinnert sich an den Streit über die Frage, wer tapferer sei), über die Rhetorik und vieles mehr. Wer in diesen Tagen nicht weiß, ob sich das Geld für den neuen Asterix lohnt, dem sei gesagt: Hier ist es wirklich gut angelegt. Dies gilt übrigens erst recht für Latein- und Geschichtslehrer, denen mit **Asterix und seine Zeit** ein sehr hilfreiches Handbuch zur Verfügung steht.

CARLSEN

Mit **Dylan Dog** werden Urlaubserinnerungen wach: Wer jemals an einem Dienstag in Neapel versucht hat, den *Spiegel* zu kaufen, wird sich erinnern an die Stapel billig gemachter s/w-Comics, die meist im Gangster- oder Western-Milieu spielten, wenn es nicht gleich Pornos waren. Für wenig Geld verramscht, im Zug oder im Restaurant gelesen, gehören sie zum Italien-Urlaub eines jeden Comic-Freundes. Carlsen legt mit **Dylan Dog**, von Tiziano Sclavi erdacht und diversen Zeichnern umgesetzt, den Bestseller der sogenannten »Fumetti Neri«, der »schwarzen Comics«, vor, den angeblich sogar Umbero Eco vor dem Einschlafen liest. 500 000 Exemplare verkaufen sich monatlich von dieser Serie, die am ehesten mit **John Sinclair** zu vergleichen ist, denn Dylan Dog ist ein Detektiv des Übersinnlichen. Begleitet von seinem meist mehr als depperten Kumpel, jagt er im ersten Band (**Schatten**) einem nächtlichen Phänomen nach, dem ein Kind nach dem anderen zum Opfer fällt. Spannend erzählt und geschickt mit den Ängsten der Figuren (und der Leser) spielend, macht **Dylan Dog** Lust auf mehr. Carlsen wird die Serie fortsetzen (Bd. 2, **Schrecken aus dem All**, ist bereits erschienen), folgt dabei aber nicht der ursprünglichen Chronologie der in Italien seit '86 erscheinenden Serie. • Mit **Excalibur 1: Merlins Erwachen** wandeln, so scheint es auf den ersten Blick, Scotch Arleston und Eric Hübsch, auf ausgetretenen Pfaden: Merlin, das Schwert, die Dame vom See und der jugendliche Held. Der jugendliche Held? Nein, die jugendliche Heldin ist es, die hier an Stelle von Artus ins Rennen gegen das Böse geschickt wird. Die Autoren kombinieren geschickt die Artus-Sage mit Elementen von Robin Hood und moderner Fantasy – ein interessanter Ansatz, der leider verschenkt wird, denn zu übermächtig war offensichtlich der Wunsch, neben der erzählerischen Neuinterpretation auch noch einen neuen Stil zu wählen: Da slapstickt es auf allen Panels, die Dialoge sind bemüht witzig, und die Zeichnungen erinnern mehr als einmal an **Knax**. Vertan, leider. • Arleston ist zur Zeit wohl einer der fleißigsten Szenaristen auf dem Markt. Gleich mit drei Bändern baut er weiter an seinem **Troy**-Universum: **Lanfeust von Troy 7: Petauren sterben heimlich**, **Gnome von Troy 1: Deftige Scherze** (beide gezeichnet von Tarquin) und **Troll von Troy 3: Der Flug der Petauren** (gezeichnet von Mourier). Er präsentiert eine aberwitzige Fantasy-Welt, in der es von humorvollen, aber äußerst freßlustigen Trollen, Superhelden, kleinen, bösartigen Gnomen und anderen Wesen nur so wimmelt. Alle drei Bande machen ungeheuren Spaß, wenn auch die zeichnerische Qualität unterschiedlich ist und mit den **Gnomen** gar ein Funny dabei ist. Man sieht jedoch, welch Potential in dem Mann steckt, und es ist gut zu wissen, daß Carlsen uns das auch in Zukunft nicht vorenthalten will. • Und damit ist der Mann noch nicht fertig: Auch die 5. Folge der **Meisterkartographen** (**Der Schrei des Plouillon**, mit Zeichner Glaudel), früher bei *Arboris*, ist inzwischen erschienen. • Hexen reizen offensichtlich die Fantasie der Zeichner und Szenaristen an. Mit **Die Füchsin 1: Fleisch und Schwefel** von Mohamed Aouamri (Bilder) und Brice Tarvel (Text) erhält eine rothaarige, äußerst attraktive Dame eine Hauptrolle. Was beginnt wie ein normaler Mittelalter-Comic – mit leichten Zügen der **Gefährten der Dämmerung** – wandelt sich zunehmend in handfesten Fantasy-Stoff. Denn Flories Hexenkunst ist keineswegs das Ergebnis bäuerlichen Aberglaubens, sondern tatsächlich vorhanden. Sie beherrscht das Feuer und zaubert Schneestürme herbei. Diese Kraft benötigt sie auch, denn die Welt, die dem Leser hier präsentiert wird, ist alles andere als lieblich: Böse Fürsten, finstere Mordgesellen und lüsterne Gnome geben sich ein reges Stelldichein. Trotz des manchmal groben Striches sehr vergnüglich. • Glaubt man Desberg und Marini, so gab es bereits vor 150 Jahren eine Art »Batman«. Nur hieß er damals **Der Skorpion** (Bd. 1: **Das**

Spannender Fantasy-Semi-Funny: Die Meisterkartographen (© Carlsen).

Thiel Daniel Wagner

COMIC AKTUELL

Teufelsmal) und trieb sein Unwesen nicht in Gotham, sondern in Rom. Sehr zum Unwillen einiger mächtigen Kardinäle, die den Sohn einer Hexe und eines Priesters lieber heute als morgen tot sehen wollen und deswegen eine ägyptische Giftmischerin auf ihn ansetzen. Modern gezeichnet und flott erzählt, muß man abwarten, wie sich die Serie entwickelt. Gute – besonders zeichnerische – Ansätze hat sie allemal. • Bei Crisses **Atalante 1: Der Pakt** fühlt man sich an die Pinis und **Elfquest** erinnert: Da hüpfen spitzohrige, schlitzäugige, braungebrannte Wesen durch den Wald, daß man glaubt, bei den Elfen gelandet zu sein. Irrtum: **Atalante** spielt im alten Griechenland. Die Heldin ist eine junge Dame, die bei mythischen Waldwesen aufwächst, nicht ohne vorher von den Göttern mit besonderen Stärken ausgestattet worden zu sein. Ihr erstes Abenteuer erlebt das junge Menschenkind im Wettkampf mit den Zentauren. Eine schöne, lesenwerte Abenteuerserie, auf deren Fortsetzung man sich freuen kann. • Und nochmal Fantasy: **Donjon 101: Der Drachenfriedhof** (nein, nix verpaßt, in Wirklichkeit Bd. 4) hauen Trondheim und Sfar wieder auf alles ein, was dem Freund des Fantastischen heilig ist (bis hin zu schönen Moebius-Anklängen). Spaß ohne Ende, meisterhaft serviert! • Die von Bocquet und Fromental erdachte und von Stanislas grafisch umgesetzte Quasi-Biographie **Die Abenteuer von Hergé** vollzieht das Leben des **Tim-und-Struppi**-Schöpfers nach. Kindheit und Jugendzeit, erste Erfolge als Zeichner, Lust und Last mit seinem Star Tim, die Frauen in seinem Leben: Wichtige Stationen, denen allerdings der dramaturgische Bogen fehlt. Das Schlaglichtartige läßt den Band zur Nummernrevue werden, der Leser wird unterhaltend informiert, aber nicht gefesselt. Die Grafik allerdings, eine Mischung aus Parodie und Hommage, überzeugt. • Wer sich heutzutage über die Verflachung des Kinderprogrammes beschwert und dabei die Verantwortung bei den Privaten sucht, liegt im Grund genommen falsch. Denn die erste Begegnung mit einem Anime konnte man bereits in den späten Siebzigern im ZDF machen. Einmal die Woche rannte im Vorspann ein kleiner weißer Löwe einer Feuersbrunst davon: **Kimba, der weiße Löwe** gehörte fest zum Programm vieler Kinder. Osamu Tezuka, der später auch für den Klassiker **Astro Boy** – mittlerweile ebenfalls auf Deutsch erschienen – verantwortlich zeichnete, schuf den kleinen Löwen bereits während seines Studiums Anfang der fünfziger Jahre. Carlsen legt diesen Manga-Klassiker nun in der gewohnten Art vor – es bleibt zu hoffen, daß er zwischen **Digimons** und **Sailor Moon** seine Leserschaft findet, denn man merkt ihm zwar bei jedem Strich sein Alter – aber auch seine Qualität – an. • Ganz anders und viel zeitgemäßer kommt **Angel Sanctuary** daher, ein moderner Manga um einen Engel, der als Mensch wiedergeboren wird: Von Yukis dynamischem Strich abgesehen: gute Manga-Dutzendware. • Leider nicht ganz so dynamisch präsentiert sich **Vampire Miyu** von Narumi Kakinouchi, obwohl das Thema – Kampf zwischen Himmel und Hölle in irdischen Gefilden – **Angel Sanctuary** durchaus ähnelt.

DIOGENES

Endlich mal wieder ein großer Prachtband von Jean-Jacques Sempé! **Schöne Aussichten** heißt er, und der Meister der leisen Töne präsentiert sich in Hochform. Seine philosophisch-poetisch orientierten Einseiter zielen nicht auf die perfekte Pointe, sondern schaffen Stimmungen, in denen (meist) nur eine kleine Verschiebung für das Absurde, das Überraschende, das Entlarvende sorgt. Dabei liebt er seine Personen – trotz ihrer offensichtlichen Schwächen. Und seine oft fast Wimmelbilder zu nennenden Zeichnungen laden ein zum Verweilen. Einfach schön …

EDITION 52

Daniel Torres' Sternenfahrer **Rocco Vargas** ist in **Der dunkle Wald** bereits bei seinem fünften Abenteuer angelangt: mit seiner geliebten Quasischwester Jill versucht er, den Untergang von nicht weniger als drei Vierteln der Weltbevölkerung zu verhindern. Torres' Kunst ist der Inbegriff zeichnerischer Eleganz, jedes Panel seiner Space opera im Stil der Fünfziger ist eine Augenweide – vom der limitierten Auflage beigelegten Druck gar nicht zu reden! Sein großes Plus dabei ist, daß auch sein erzählerisches Talent nicht von schlechten Eltern ist – ein seltener Glücksfall! • Nach Ulf. K, Andreas Dierßen und Martin Baltscheit darf jetzt Frank Schmolke in der schonen **collection ubu imperator** veröffentlichen. Das kleine, 20seitige s/w-Heft heißt **Die Schuld von Moby Dick** und erzählt vom Spaß und Ernst in Kinderspielen. Eine ausgereifte Grafik und die sichtbare Freude am Erzählen machen dieses Heft zu einem kleinen Schmuckstück

EHAPA

Es ist viel geschrieben worden in den letzten Wochen über **Asterix und Latraviata**, und am meisten haben wohl die Übersetzer abbekommen. Ihre Arbeit sei schlecht, würde mit Sprüchen wie »Hol mir mal 'ne Flasche Bier« dem Zeitgeist hinterherhecheln. Aber seinen wir ehrlich: An einem mehr als mittelmäßigen Produkt kann auch eine zugegebenermaßen wenig inspirierte Übersetzung wenig ändern. Ohne in das Geheul der Kollegen von Presse und Funk einstimmen zu wollen: **Asterix und Latraviata** ist kein guter Asterix-Band. Die Geschichte um die gestohlenen Waffen eines Legionärs mag zu den guten alten Zeiten noch für einen guten Band getaugt haben – hier dient sie als mäßiger Vorwand, um die Eltern von Asterix und Obelix einzuführen, die natürlich nichts anderes zu tun haben, als ihre Kinder unter die Haube zu bringen. Früher hätte das bestenfalls als Nebenlinie genügt, Uderzo dehnt es bis zum Geht-nicht-mehr aus und langweilt seine Leser ansonsten mit maßigen Slapstick-Einlagen Kurz, man braucht diesen Band nicht wirklich. Aber gekauft werden wird er, Tradition ist Tradition Vielleicht sollte man die mal andern

EICHBORN

Uber das Schaffen von Erich Rauschenbach den Uberblick zu behalten, ist wahrlich nicht einfach, der Mann produziert schließlich seit 1973 in nahezu gleichbleibender Qualitat seine Strips uber Frauen und Manner und ihre Probleme. Die Werke, die in **Ich sehe was, was Du nicht siehst** versammelt sind, kommen einem von daher des ofteren bekannt vor. Zum Teil wurden sie bereits in anderen Rauschenbach-Banden veroffentlicht Fur DM 29,80 erhält man einen dicken Hardcover-Sammelband mit 144 Seiten voll gewohnter Rauschenbach-Qualität. Das ist viel Lese- und Lachstoff fürs Geld, und wem die Argumente im alltaglichen Beziehungsstreß ausgehen, hat mit diesem Band ein wirklich schlagkraftiges Argument an der Hand. • **Wo ist, verdammt noch mal, mein Schnuller?!?** ist der Titel eines 32-Seiten-Heftes aus der Feder von Martin Baxendale Wie der Titel schon vermuten läßt, geht es um Kleinterroristen, genannt Babies Allerdings erreicht Baxendale nie die Klasse und den Witz von **Baby Blues** von Kirkman und Scott (bei Achterbahn)

SALLECK

Harry und Platte sind wieder da! Mit Bd. 18, **Pfeile aus dem Nichts**, hat Meister Eckart Schott die beiden Klassiker wieder aus der Versenkung geholt. Mehr zufällig stolpern H & P in ein Abenteuer um verschwundene Wissenschaftler und tödliche Waffen und eine Geschichte aus alten Zeiten. Schön, die beiden nach so langer Zeit wiederzusehen! • Doch Schott kummert sich nicht nur um Bewährtes, sondern bringt auch Neues: So etwa **Trent 1: Der Tote** von Rodolphe (Text) und Léo (Bilder). Trent, der einsame und verbitterte Mountie, kampft sich durch den verschneiten und unwirtlichen Norden Amerikas, um einen Morder zu fangen, als ihm eine junge Frau begegnet. Auf der Suche nach ihrem Bruder bittet sie Trent um Hilfe . . Ein solides Stuck Comic,

Martin Jurgeit

spannend und gekonnt erzählt, grafisch ansprechend umgesetzt, vor allem in den grandiosen Landschaftsbildern, bietet **Trent** Handwerk auf hohem Niveau.

SPEED

Der zweite **From-Hell**-Band von Meister Alan Moore und Zeichner Eddie Campbell (unterstützt von Pete Mullins) ist wieder schlichtweg ein Meisterwerk. Im Laufe von 10 Jahren entstanden, zeichnet die Reihe ein akribisches Bild der *Jack-the-Ripper*-Morde, faktenreich und dennoch fesselnd, mit trotz ihrer Skizzenhaftigkeit präzisen Charakterschilderungen und einer Fähigkeit, das London des ausgehenden vorletzten Jahrhunderts so zu schildern, das der Leser meint, dabeigewesen zu sein. Durch die wissenschaftliche Unterkühltheit wird schon im Ansatz vermieden, aus dem Kriminalfall eine blutrünstige, mythologische Schauergeschichte zu machen. Wer keine Lust hat, dikke Wälzer zum Thema zu lesen, hat mit **From Hell** so gut wie alle Fakten beisammen – und Spaß macht das Lesen auch noch. Pflichtband des Monats! • **100 Bullets 1: Der erste Schuss** von Brian Azzarello und Eduardo Risso ist ein schönes Stück blutiger *Gangsta*-Comic: Die junge Dizzy, gerade aus dem Knast entlassen, bekommt vom undurchsichtigen Agent Graves eine Waffe mit 100 Kugeln und den Vorschlag (Auftrag?), die Mörder ihrer Familie umzubringen – mit der Garantie, straffrei auszugehen. Was dahintersteckt, ist nach dem ersten Band noch nicht auszumachen. Bandenkriege, Drogengeschäfte, riskante Allianzen: Dizzy bewegt sich auf gefährlichem Terrain. Ich bin gespannt auf die Fortsetzung! • **Golden City 1: Strandpiraten** von Daniel Pecqueur und Nicolas Malfin dagegen ist ein zwar gelungenes, aber eher konventionelles Fantasystück: die Welt ist – an Land – so gut wie unbewohnbar geworden, nur in der schwimmenden Stadt *Golden City* gibt es Luxus und Sicherheit – für die Reichen. Und der Reichste von ihnen muß die Stadt verlassen, um seine Frau zu finden. Das Leben, daß er außerhalb vorfindet, stellt ihn vor ganz neue Herausforderungen . .

Eine einsame Frau, eine Kutsche im Dunkeln: es wird ein blutiges Ende nehmen . (aus From Hell 2, © Speed

PANINI COMICS

Die DC-Helden kehren nach Deutschland zurück. In Zukunft erscheinen die Comics aus dem DC-Universum bei einem Jointventure, in dem sich der *Panini Verlag* und der Vertrieb *Modern Graphics* zusammengeschlossen haben, wobei die redaktionelle Federführung bei Panini liegt. Panini ist bisher vor allem für seine mustergültig bearbeiteten deutschen Ausgaben der *Marvel Comics* bekannt, die unter dem Label *Marvel Deutschland* erscheinen. So werden sich jetzt auch die »Brüder« und »Schwestern« von DC unter dem Imprint *DC Deutschland* bei uns wiederfinden. Erstmals kommt es somit hierzulande im großen Stil zur Vereinigung der beiden wichtigsten amerikanischen Superhelden-Universen unter einem verlegerischen Dach. Interessanterweise war genau das einst von *Dino* geplant worden. Dann entschied sich *Marvel USA* aber dafür, über die damalige europäische Tochterfirma Panini selbst hier verlegerisch tätig zu werden.

Im Gegensatz zum Dino Verlag, der bis Anfang des Jahres die DC-Comics herausbrachte, wird man bei Panini einen deutlichen Schwerpunkt auf den Fachhandel legen. Dabei kommt sicherlich auch zupass, daß man mit Modern Graphics einen Fachhandelsvertrieb als Geschäftspartner mit an Bord hat. Aber auch am Kiosk wird es weiterhin DC-Comics geben, allen voran natürlich die zwei monatlichen Hauptreihen **Superman** (Start am 10. 5., Heft, 52 S., DM 7,95) und **Batman** (Start am 24. 5., Heft, 52 S., DM 7,95). Da man aber vorerst nur zwei US-Hefte pro Monat veröffentlichen wird, hat man sich von dem Versuch verabschiedet, wirklich alle US-Reihen von Superman und Batman zu veröffentlichen, stattdessen wird man sich mit »Best-of«-Serien begnügen.
Ebenfalls am Kiosk erhältlich sind die monatliche Reihe **DC Crossover** (Start am 10. 5., Heft, 52 S., DM 7,95) und die alle zwei Monate erscheinende Serie **DC präsentiert** (Start am 7. 6., Heft, 100 S., DM 9,95), die zunächst im Wechsel **Batgirl** und **Harley Quinn** veröffentlichen wird, also zwei Reihen aus dem Batman-Umfeld.
Alle übrigen DC-Reihen werden nur im Bahnhofsbuch- und Comicfachhandel erhältlich sein Das sind zunächst einmal die zweimonatlich erscheinende Prestige-Reihe **JLA** (Start am 7. 6., 76 S., DM 12,95) und der hochgelobte **Green Arrow** (Start im Juni, Heft, 28 S., DM 5,95) von Starregisseur Kevin Smith (*Chasing Amy, Dogma*), der zuletzt schon Marvels **Daredevil** erfolgreich wiederbelebte. Und auch auf Jeph Loebs und Tim Sales **Batman: Dark Victory** (Start am 7. 6., Prestige-Reihe, 76 S., DM 12,95) dürfen wir uns freuen, nachdem die preisgekrönte Vorgängerserie **The long Halloween** noch bei Ehapa erschien. Zudem wird man nach dem Vorbild von *Marvel Exklusiv* die monatliche Paperback-Reihe **DC Premium** (Start am 24. 5., ca. 144 S., DM 29,95) etablieren, deren erster Band die Batman-Elseworld-Story **Schatten über Gotham** von Mignola enthält

Darüber hinaus wendet man sich mit weiteren Reihen gezielt an die Sammler. So präsentieren die beiden abwechselnd erscheinenden zweimonatlichen Reihen **Detective Comics** (Start am 24. 5., Heft, 52 S., DM 8,95) und **Action Comics** (Start am 28. 6., Heft, 52 S., DM 7,95) Highlights aus der Historie von Batman und Superman. In **Detective Comics** startet man mit **The Killing Joke** und bei **Action Comics** kommt zunächst **Superman: Whatever happened to the Man of Tomorrow?** zum Abdruck. Beide Klassiker stammen von dem britischen Startexter Alan Moore Und schließlich werden zum stolzen Preis von DM 30,– die monatlichen **DC Museum Editionen** (Start am 24. 5., Heft, unterschiedlicher Umfang) herauskommen, die originalgetreue Reprints von berühmten DC-Heften bringen. Los geht es in der ersten Ausgabe mit US-**Batman 1** und in Nr. 2 mit US-**Detective Comics 359**. In dem Heft streift Barbara Gordon erstmals das Batgirl-Kostüm über

Peter Skodzik

COMIC AKTUELL

Neuerscheinungen
Feb. 2001 / März 2001

ARBORIS
Mord und Totschlag (Br) Nr. 5
Eine seltsame Entführung (Br) Nr. 4

BASTEI
Arsat (Gb) Nr. 1
Gespenster Geschichten (Gb) Nr. 1387-1395
Gespenster Spezial (GbÜ) Nr. 169-170
Schlümpfe (GbÜ) Nr. 2/01-4/01

BDÉROGÈNE
Der Spinnengarten (B)

BSE
Die Minimädchen (Br) Nr. 2

CARLSEN
Die Abenteuer von Hergé (Br + B)
Akira (Br) Nr. 4
Angel Sanctuary (Tb) Nr. 1
Astro Boy (Tb) Nr. 14-15
Atalante (Br) Nr. 1
Bastard!! (Tb) Nr. 9-10
Battle Angel Alita (Tb) Nr. 6-7
Buffy (Gb) Nr. 27-28
Buffy präsentiert: Angel (Gb) Nr. 5-6
Cotton Kid (Br) Nr. 3
Donjon (Br) Nr. 101
Dragon Ball Z (Gb) Nr. 12-13
Dr. Slump (Tb) Nr. 12
Dylan Dog (Br) Nr. 1
Elfquest Zeit der Träume (Br) Nr. 3
Indigo (Br) Nr. 3
Kid Paddle (Br) Nr. 5
Lanfeust von Troy (Br) Nr. 1
El Mercenario (Br) Nr. 10
One Piece (Tb) Nr. 3-4
Prinz Eisenherz (Br) Nr. 40
Record of Lodoss War (Tb) Nr. 6
Toto (B) Nr. (3)
Troll von Troy (Br) Nr. 1, 3
X (Tb) Nr. 3-4
Zetsuai (Tb) Nr. 5 (Ende)

CASTERMAN
Alix (B) Nr. 8-9
Keos (B) Nr. 1-2
L. Frank (B) Nr. 4-5

CCH
Cisco Kid (Gb) Nr. 32
Der kleine Kapitän (P) Nr. 25-30
Meteor (Gb) Nr. 58-59
Utopische Welt (Gb) Nr. 2
Yabu (Gb) Nr. 54-55

CONPART
Bravo Foto Love-Story (GbÜ) Nr. 3/4
Clever & Smart 1. Aufl. (Br) Nr. 159
Lissy (GbÜ) Nr. 3/01-4/01

DINO
Batman of the Future (Gb) Nr. 1 (Variant)
Batman Sonderband (Br + B Luxus) Nr. 9 (Ende)
Battle Chaser (Gb) 2x Nr. 2
Crimson (Gb) Nr. 5
Crimson Sonderband (Br) 2x Nr. 1
Danger Girl (Gb) Nr. 3
Danger Girl Sonderband (Br) Nr. 1
Digimon (Gb) Nr. 9-12
Digimon (Tb) Nr. 1-2
Digimon Sonderband (Br) Nr. 1
Looney Tunes (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
MAD (GbÜ) Nr. 30-31
Monster Rancher (Gb) Nr. 1-2
Roswell (Gb) Nr. 3 (Ende)
Simpsons Comics (Gb) Nr. 53-54
Simpsons Comics präsentiert (Gb) Nr. 1
Star Trek (Br) Nr. 5-6
Star Trek Sonderband (Br) Nr. 1
Star Wars (Gb) 2x Nr. 22
Star Wars Sonderband (Br) Nr. 6

DRAGON
Dragonman (GbÜ) Nr. 4-5

EDIGAMMA
Sissi (GbÜ) Nr. 10-11

EDITION BIKINI
Betty (Br) Nr. 6
Lust & Frust (B) Nr. 1-2

EDITION MODERNE
5 Jahre Zürich by Mike (B)
Soldat Varlot (B)

EDITION 52
Collection Ubu Imperator (Kb) Nr. 3

EEE
Body Bags (Gb) Nr. 2
Geschichten aus der Die Ärzte (Br) Nr. 1

EGMONT FLEETWAY
2000 AD präsentiert: (Br) Nr. 15

EHAPA (Buchverlag)
Asterix (B) Nr. 31
Asterix Mundart (B) Nr. 40
Barks Library (Br) Nr. 51 (Ende)
Barks Library Spezial Onkel Dagobert (Br) Nr. 19
E-Comix präsentiert: (GbÜ) Nr. 7
Micky Maus Die frühen Jahre (B) Nr. 2-3
Rantanplan (Br) Nr. 10
Thanks, Carl! (B)

EHAPA/DELTA/EGMONT (Grosso)
Asterix (Br) Nr. 31
Barbie (Gb) Nr. 3/01-4/01
Benjamin Blümchen (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
Bibi Blocksberg (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
Disn. kl. Tierfreunde (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
Donald Duck III (Tb) Nr. 523-524
Micky Maus (Gb) Nr. 6/01-14/01
Minnie (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
Pokémon (Gb) Nr. 1-2
Prinzessin (GbÜ) Nr. 3/01-4/01
Sailor Moon (Gb) Nr. 5/01-8/01
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck I (Gb) Nr. 172
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck II (Gb) Nr. 138
Walt Disneys lustiges Taschenbuch (Tb) Nr. 282-284
Wendy (GbÜ) Nr. 6/01-14/01

EIDALON
Ninja High School (Gb) Nr. 4

EISENFRESSER
Menschenblut (Gb) Nr. 36

EPIDERMOPHYTIE
Gabba Gabba Hey (Gb)

FEEST
Blame! (Tb) Nr. 2
The Cannon God Exaxxion (Tb) Nr. 2
Card Captor Sakura (Tb) Nr. 4
Eden (Tb) Nr. 2
John Difool nach dem Incal (Br) Nr. 13
Oh! My Goddess (Tb) Nr. 14
Ranma ½ (Tb) Nr. 23-24
Wedding Peach (Tb) Nr. 4
You're under Arrest (Tb) Nr. 6

GAMMAARTWORK
Antrachor (Gb) Nr. 2

GENERATION COMICS

Die neun Ringe von Wu-Tang (Gb) Nr. 2
Warlands (Gb) Nr. 5

HETHKE

Abenteuer d. Weltgesch. (Gb) Nr. 58-59
Akim Held d. Dschungels (Gb) Nr. 56-57
Akim Neue Abenteuer (Gb) Nr. 21-22
Akim Sohn d. Dschungels (P)
Nr. 269-276
Falk (Gb) Nr. 46-47
Falk (Br) Nr. 38
Illustrierte Klassiker (Gb)
Nr. 174 (Kapitän Cooks letzte Fahrt)
Nr. 175 (Maiwa's Rache)
Nr. 176 (Die Rache des Kosaken)
Nr. 177 (Der Held der Azteken)
Illustrierte Klassiker (B)
Nr. 173-176
Illustrierte Klassiker (Br) Nr. 2
Ivanhoe (Kb) Nr. 60-61
Der kleine Sheriff (Gb) Nr. 14-15
Nick (Br) Nr. 69
Nick (Gb) Nr. 128-129
Nick (P) Nr. 245-248
Nick Luxus (B) Nr. 31 (Ende)
Pecos Bill (Gb) Nr. 55-56
Robinson (Gb) Nr. 68-69
Sigurd (Gb) Nr. 171-174
Sigurd (Br) Nr. 72
Sigurd III. Serie (P) Nr. 89-90
Sigurd Sonderband (B) Nr. 45
Sigurd (Gb) 4x Nr. 21
Sigurd Luxus (B) Nr. 31
Die Sprechblase (GbÜ) Nr. 178
Tarzan (Gb) Nr. 64-67
Tibor (Br) Nr. 49
Tibor (Gb) Nr. 8-9
Wäscher Spezial (B) Nr. 30

INFINITY

Ascension (Gb) Nr. 16
The Darkness (Gb) Nr. 12
The Darkness (Br) Nr. 17
The Magdalena (Gb) Nr. 3
Spawn (Gb + Br) Nr. 47
Spawn The Dark Ages (Br) Nr. 7
Top Cow Sonderheft (Gb) Nr. 6
Witchblade (Gb) Nr. 14-15

INT. PRESSE MAGAZINE

Ein scharfer Chef (B)
Die schwarze Zarin (B)

KREUZ UND QUER

Tremor Comics (Gb) Nr. 14

KRÜGER

Snoopy & Die Peanuts (BrQ) Nr. 41-43

KULT EDITIONEN

Corto Maltese in Sibirien (B)
The Crow (B)
Jeremiah (B Luxus)
Jeremiah (Kassette m. losen Blättern)
Joker (B) Nr. 2-3
Des Königs Narr (B) Nr. 8
Rick Master (B) Nr. 48
Der Rote Falke (B) Nr. 4
Voice of Submission (Br)
Welt im Schatten (B)

MARVEL/PANINI

Captain America (Br) Nr. 1
Conan (Br) Nr. 1
Daredevil (Gb) Nr. 1
Darkchylde 2001 (Gb) Nr. 1
Der erstaunliche Spider-Man (Gb) Nr. 2-3
Die Fantastischen Vier (Br) Nr. 1-2
Iron Man (Br) Nr. 1-2
Der mächtige Thor (Gb) Nr. 5-6
Marvel Crossover (Gb) Nr. 24
Marvel Exklusiv (Br + B) Nr. 31
Marvel Extra (Gb) Nr. 1
Peggy (GbÜ) Nr. 1/2001
Peter Parker Spider-Man (Gb) Nr. 2-3
The Punisher (Gb) Nr. 4-5
Die Rächer (Br) Nr. 1-2
Rächer aller Zeiten (Br) Nr. 5-6 (Ende)
Spider-Man Kapitel Eins (Gb in Kassette)
Nr. 0, 1-12
Tom und Jerry (GbÜ) Nr. 1/2001
Wolverine (Gb) Nr. 43-44
X-Men (Gb) Nr. 2-3

MG PUBLISHING

Aliens Predator (Gb) 2x Nr. 5/6
Chaos! Crossover (Gb) Nr. 4
Chastity (Gb) Nr. 1
Drakuun (Br) Nr. 2-3
Indiana Jones (Gb) Nr. 5 (Ende)
Lady Death (Gb) Nr. 1
Purgatori Empire (Gb) Nr. 3 (ende)
Vampirella (Br) Nr. 4
Vampirella Crossover (Gb) Nr. 5-6
Vampirella Crosspack (Gb mit Br) Nr. 4
WWF Comix (GbÜ) Nr. 2

MEILER

Strapazin (GbÜ) Nr. 62

NEUN

Schattenreich (Br) Nr. 1

OVA 18 MANGA

The New Bondage Fairies (Br)

PHOENIX

Cubitus (Br) Nr. 16
Melusine (Br) Nr. 2

PLANET MANGA

Dark Angel (Br) Nr. 3

REPRODUKT

Das bleiche Pferd (Br)

SALLECK

Harry und Platte (Br) Nr. 18
Liberty Meadows (BQ + BrQ) Nr. 1
M & M (B) Nr. 4
Pin Up (Br) Nr. 6
Soda (Br) Nr. 10
Trent (B + Luxus) Nr. 1

SCHREIBER & LESER

Dick Herrison (B) Nr. 5
Druuna und Der vergessene Planet (Br)

SCHWARZER KLECKS

Wie im richtigen Leben (Br) Nr. 1

SCHWARZER TURM

Horst (Gb) Nr. 4

SEVEN ISLAND

Michel Vaillant (Br) Nr. 15

STEINCHEN FÜR STEINCHEN

Abrafaxe (Gb) Nr. 7
Mosaik (Gb) Nr. 297-298
Zack (GbÜ) Nr. 21-22

TILSNER

America's Best Comics (Br) Nr. 2
Golden City (B) Nr. 1
100 Bullets (Br) Nr. 1
Preacher (Gb) 2x Nr. 32
Transmetropolitan (Br) Nr. 18

WEISSBLECH

Kampf der Titanen (Gb) Nr. 3 (Ende)

ZWERCHFELL

Intravenös (Gb) Nr. 3

Peter Wiechmann

Spurensuche

Kauka es kes

Mir geht's gut! Der Laden läuft!"

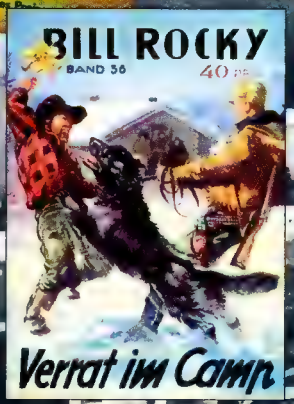
1911: Rolf Kauka ist M[illegible] das nach [illegible] acht Jahren? Darf doch [illegible] „Rechnen wir mal [illegible] sagen die Erbsenzähler: „300 [illegible] vor! A[illegible] Prod[illegible] für Rabel bald [illegible] mt er höchstens und wenn [illegible] 10.000.- D[illegible] Macht? Schlappe drei Millionen! Ergo 357.000 [illegible]M im Jahr. Einnahmen [illegible]. Davon muß gezahlt werden: Zeichner, Schloß-Mieten, [illegible], Familienunterhalt, gelegentlich auch Steuer, Butler und andere [illegible] Schätzung, Startschulden, Rechtsanwälte... Nein: kann nicht sein.

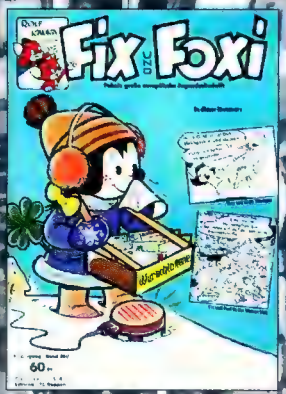
Eine der ganz abenteuerlichen [illegible] soll sogar von schlapphütigen Geldboten aus der nahen Nachbarschaft [illegible] Comic-Verlag als Camouflage für die ganz geheimen Canaris[illegible] Auszeit!

Trotz der heckmesserischen Buchhaltung zum Trotz lobt Rolf Kauka recht ungeniert [illegible] Gläubigergenau-gerecht in Gloria, Götter und Gloria. Als Freund der Kinder, der Tiere und der Schönen.

[illegible] Liebe auch! Und deshalb wird auch wieder geheiratet.

[illegible] Hochzeit mit „Gi" Reimers aus nächster Nähe und überlassen das [illegible] die wunderbare Mittelvermehrung, noch ein wenig der Geschichte [illegible] über die simple Aufklärung auf den nächsten Seiten...





Das LUPO-Sonderheft ist [illegible] Vorläufer für die eigenständige Heft-Serie LUPO Lupo modern, die sechs Jahre später [illegible] den Start [illegible] Deutschland [illegible] bringt!

FF-Druckerei Franzis

Auf Monster-Maschinen wie dieser „Vorläufer" aus dem Jahre 1937 wird in München alles gedruckt, was „Blasen" hat... Die Haus- und Hofdruckerei FRANZIS ist von Anfang bis zum bitteren Ende dabei!

Bei Franzis-Druck in der Karlstraße laufen die Druckmaschinen nach einigen Starts & Stops in der Geschäftsbeziehung Pabel, Kauka & Mayer (=Franzis) rund um die Uhr für die meisten Produkte aus dem FF-Schloß. Und mit wachsendem Erfolg von Fix & Foxi immer länger und immer öfter auf Hochtouren. Hier werden auch von fleißigen Hand- und Maschinensetzern die Dialogtexte zu langen Schriftzeilen aus Bleibuchstaben aneinandergereiht. Die ausgedruckten Zeilen schneiden die Atelierdamen im Schloß und passen sie blasengerecht in die Sprechwolken ein. Fix & Foxi ist das Brotobjekt der Kauka-Produktion. Kunterbunt, Spiel & Spass, FF mit Schallplatte, Bilderpost und Bill Rocky sind Versuche, andere Standbeine in den Markt zu stellen. JUNIOR kommt über die Null-Nummer nicht hinaus, ähnlich geht es COLOMBO. Preisausschreiben sollen die Auflage ankurbeln. Im Foto oben: Peter Mayer, Junior-Chef von Franzis, beglückwünscht Kunterbunt-Leser Klaus Ehrhardt zu seinem Mini-Mercedes!

K… P… F… & P…

Wie Rolf Kauka zu Pabel oder wie Pabel zu Rolf Kauka findet, das muss ein wenig Spekulation bleiben. Die plausibelste Version dürfte jedoch immer noch diese hier sein: Als die glücklosen Jung-Verleger Rolf Kauka und Heinz Ullstein einen wohl sehr, sehr risikofreudigen Vertriebsmann für ihr betuliches (Alt)Herren-Magazin *ER* suchen, führt der Weg auch nach Rastatt.
ER und alle Hochglanzpläne gehen perdu und die Partner auseinander...
...doch Pabel ist sofort im Boot als Rolf Kauka den Markt mit *EULENSPIEGEL* erobern will.

Pabel ist einer dieser Verlage der Nachkriegszeit, die mit eisernem Spargeiz und unter gnadenloser Nutzung aller Familienressourcen in Sachen Arbeitskraft beachtliche Marktpositionen erobern.
Heftreihen-Renner wie *Delphin- & Juwelen-Roman, Glorias Rätsel-Magazin* nebst Herzschmerz-Schmonzetten lassen die Kassen klingeln.

Kauka hat, was Pabel fehlt!

Mit einem Comic-Heft jedoch hat nun Rolf Kauka genau das in petto, was Pabel im Programm fehlt und ihm die ersehnte Munition für den Verdrängungskampf am Kiosk und einen gewaltigen Vorsprung gegenüber den Erzkonkurrenten *Bastei* (Lübbe) und *Zauberkreis* frei Haus beschert...

Nunja... ganz so frei nun auch wieder nicht, denn Rolf Kauka muss nun erst einmal mit erklecklichem Startkapital auf Pump flott gemacht werden, um die Produktion und das Kauka-Image kräftig anzukurbeln...
Außerdem wird der angehende Fuchs-Fürst für die Lieferung der Druck-Unterlagen pro Ausgabe bezahlt und erhält außerdem einen Bonus pro verkauftem Exemplar.

Der fällt anfangs gar nicht so sehr ins Gewicht, aber wenig später fährt genau der die goldene Ernte ein...

So einfach ist das mit dem Millionärwerden!

8ung Rätselrater: Das war die Lösung!

Blende zur Franzschen Druckerei in München: Die Freundschaft zwischen Rolf Kauka und Peter Mayer (=Franzis) wächst neben den Rotationsmaschinen und übersteht ein Leben lang so manche Krise mit Erdbebenausmaßen.

So haben wir also Ende der 50er diese Konstellation: Rolf Kauka fabriziert im Auftrag *FIX & FOXI*, Franzis druckt für Pabel und Pabel dirigiert den Vertrieb der Hefte von Rastatt aus.

Doch der Konflikt ist programmiert. Je höher die Auflage steigt, um so

Betriebsausflug des Trios Pabel, Kauka und Franzis: Floßfahrt auf der Isar! Otto Zelger kaut und schaut kritisch und Peter Mayer schwenkt seine Frau.

Die finnische, die norwegische, die holländische und die südamerikanische FF-Ausgabe.

schmerzlicher vermißt Rolf Kauka den Titel 'Verleger'. Aber da türmt sich die Schuldenhalde und da lastet ein Vertrag, der einst wegen des mittellosen Starts allzu langfristig geschlossen wurde.
Da aber kommt der zweite Freund für's Leben und Nothelfer par excellence ins Spiel.

Dr. Norbert Pohl!

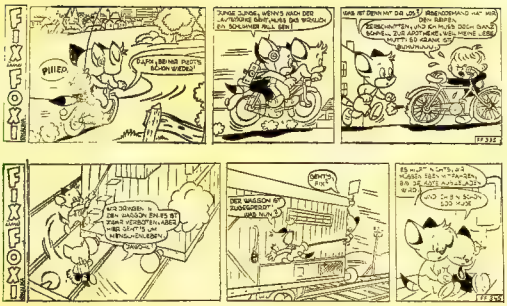
Er ist 1947 mit einer schweren Beinverwundung aus der Gefangenschaft nach Prien am Chiemsee zurückgekehrt - während es die Familie Kauka - in Berlin ausgebombt - per Zufall auch nach Prien verschlägt.

Frau Dr. Erika Kauka bringt amerikanischen Kindern das Tennisspielen bei und Dr. Norbert Pohl der Tennislehrerin das bessere Englisch, damit die Naturalienbringende Völkerverständigung am Netz ohne Mißverständnisse klappt. So lernen sich auch der Nochnicht-Verleger und der noch nicht wieder praktizierende Anwalt kennen und schätzen.
Eineinhalb Jahrzehnte später nimmt sich dann Dr. Norbert Pohl des so vertrackten Pabel-Kauka-Vertrages an und löst dessen gordischen Knoten mit einer Hartnäckigkeit, die ihm bei Pabel etliche - fast schon wieder ehrende - Schmähtitel einbringt.

Inzwischen hat Rolf Kauka mit vermeintlichem Erfolg die *FIX & FOXI* Printrechte in die Beneluxländer verkauft.
Doch dort will in Wirklicheit niemand FF herausgeben, sondern nur die drohende Konkurrenz ausschalten. Lizenz erwerben und ungenutzt liegen lassen - ein Trick, der später noch oft Schule macht...
Dr. Norbert Pohl nimmt sich auch dieses verfahrenen Verfahrens an und bringt zu Ende, worüber - im wahren Wortsinn - sieben Anwälte gestorben sind.

Zu guter Letzt wäre da noch das Kapital-Kapitel *EUROPRESS* und *GEVACUR*. Eine delikate Geschichte und deshalb hat wohl auch Rolf Kauka im Interview (*COMIXENE* 31) drumherumgeantwortet.
Wertfrei gesagt: es geht um Mehrwertzuwachs!

FF-Zeitungsstrips erschienen 1960/61 in der AZ-Mannheim, im Darmstädter Echo, der Wetzlarer Neue Zeitung und auf der Rückseite von Pabel-Romanen.



Die Redaktion wohnt im Schloß

Fräulein Mietinen kommt aus Finnland und läßt *Fix und Foxi* Deutsch in Deutschland und Finnisch in Finnland sprechen.
Sie lebt ein, zwei Jahre lang als Schlafzimmernachbarin von Vlado Magdic in der Kauka-Kaserne (=Schloß).
Ihr Abschiedsgeschenk an Vlado ist eine ellenlange *Tom & Biber*-Story, in der ein Quacksalber Wundermedizin im Wilden Westen verhökert. Zitat Vlado: „Jahre später stelle ich zu meinem Entsetzen fest, dass sie die Story bei dem damals in Deutschland unbekannten *Lucky Luke* abgekupfert hat...!"

Frau Schneider ist seit 1956 in der Redaktion. Für den mehr oder minder illegalen Gastarbeiter Vlado Magdic besorgt sie die begehrte Aufenthaltsgenehmigung.„Ich glaube, sie hat mehr aus Liebe zum Job gearbeitet als aus finanziellem Zwang!", meint Vlado Magdic in der Rückbesinnung.
Frau Schneider stellt auch die beiden *Spiel & Spass*-Alben aus bereits veröffentlichtem Material zusammen.
Sie geht, als Max Reindl und Josef Dachsel in die Redaktion nachrücken.

Platten-Plauderin „Gi"!

Charmant lächelnd unterhält Gisela Reimers die FF-Leser mit Neuigkeiten aus der Welt von Rille und Schall. Sie äußert ihre persönliche Meinung vor allem zu solchen Scheiben, deren Interpreten oder Komponisten dem Schloß nahestehen.

Doch schon bald heißt „Gi" Reimers anders...

Klatsch, Tratsch und Kolportage!

Der Freund der Kinder hat Feinde, Neider - aber er hat auch jede Menge verprellte Weggefährten, enttäuschte Mitarbeiter und gebrochene Herzen hinter sich gelassen auf dem Weg nach vorn.

Jeder, der in seine Einflußsphäre, in seinen Bann gerät oder gar abhängig von ihm ist, kann letztlich nur um die eigene Selbstachtung kämpfen, rennen oder mit seiner Revolte untergehen.

Hier ist zusammengetragen, wie Betroffene Rolf Kauka sehen. Es sind Spots mit vielen Schlagschatten und vieles ist von der Emotion diktiert. Doch ein wenig Wahrheit steckt in allem...

Amalie...

... bereitet anno damals ihrem trostlosen Leben als Dienstmagd am Dachsparren (im späteren Atelier) ein jähes Ende und geistert fortan durch die jeweilige Gegenwart. Nur guten Menschen erscheint sie: ergo läßt sie sich auch bei Rolf nieder - vorzugsweise auf der Bettkante und gibt stumm wertvolle Fingerzeige.
Barbara Valentin glaubt an keinen Spuk und wagt sich um die Mitternacht leichtfüßig auf den Dachboden. Ihr Rückweg indes gerät eher stolperfüßig und sie bricht sich den Arm. Na bitte!
Rolf Kauka erzählt mir auch von ihren - Amaliens! - Wandlungen im Garten. Aber vor diesen Ansichten bin ich wohl wegen meines Wirkens in der ehemaligen Schloßkapelle weitgehend gefeit...

Kasernenhof-Ton!

Böse Zungen behaupten, Rolf Kauka sei die Notunterkunft der „Kauka-Produktion" in der maroden Türken-Kaserne (Eine Tafel am Kasernentor kündet: „Hier wurden Fix & Foxi geboren!") wie auf den Leib geschnitten gewesen. Der Hall-Effekt in den leeren Gängen soll den ausgemusterten Oberleutnant des öfteren dazu animiert haben, röhrenden Kommisston anzuschlagen.
„Am Brüllen erkennt man dann sofort den Leipziger!" sagt Horst Kaskelini. Er hat den Auftrag *PAULI und Co.* als Puppen für den Trickfilm beweglich zu machen.

Walt Disney lächelt...

Es folgt eine gekürzte Zitat-Passage aus der Zeitschrift *Aktuell:*

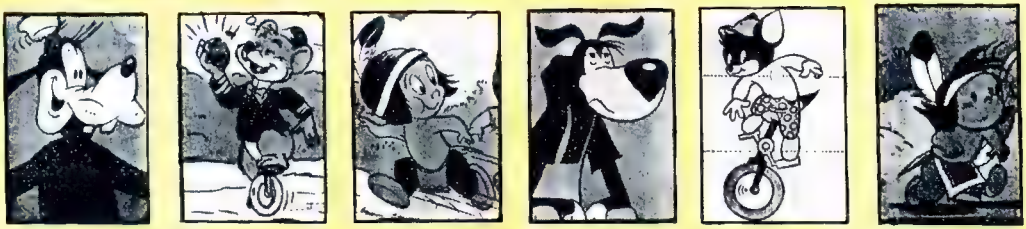
„Er (= R.K.) betrachtet sich als die große Konkurrenz von Walt Disney, der allerdings offenbar keine Notiz von ihm nehmen will. Als dem 60jährigen Mickymaus-Vater auf seinem Wohnsitz in den kalifornischen Holmby Hills von erbosten deutschen Freunden mitgeteilt wird, dass ihn in Old Germany einer namens Kauka kopiert, lächelte Disney nur...
Tatsächlich haben die Kauka-Figuren eine gewisse Ähnlichkeit mit Disneys Fabeltieren. So ist zum Beispiel des Münchners „Lupo" von des Amerikaners „Goofy" nur durch die Ohrenhaltung zu unterscheiden. „Fix" und Disneys „Bongo" haben vieles gemeinsam.
Die Indianer „Klein Adlerauge" (Hiawatha) und „Klein Biberherz" könnten Brüder, Kaukas „Knox" und Disneys „Düsentrieb" zumindest nahe Verwandte sein..."

Kommentar: Solange der platte Ahnlichkeitsvergleich auch auf ein zufälliges Einradfahren abhebt, muss sich der Scheiber des Pamphlets mildes Mitleidslächeln gefallen lassen. Da gibt es nun wirklich schlagendere Beweisführungen. Ich gehe deshalb davon aus, dass der Insider-Informant des Anonymus damals kein Zeichner gewesen ist.

Canaris & Co.

Die Story von den Baresbringenden ehemaligen Canaris-Seilschaften ist schon abgehakt... aber der Treppenwitz will's:

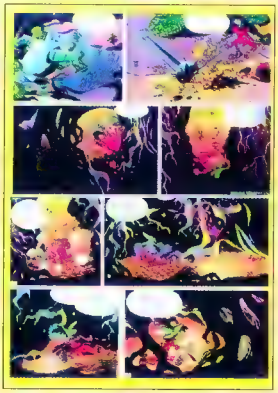
Rolf Kauka hat tatsächlich eine kleine Geheimdienst-Karriere hinter sich.
Als 28jähriger Artillerie-Oberleutnant stößt er in den letzten Kriegsjahren zu dieser geheimnisumwitterten Tarn- & Täusch-Truppe.



Und noch zu meiner Zeit in den 60er Jahren schauen ab und an alte Kameraden aus der top-secret-Zeit auf ein Gläschen vorbei. Rolf Kauka sieht zu, dass meist ein Neutraler in das Treffen hineinschneit. So habe ich ein paar Mal die Ehre, im Kreise derer zu sitzen, für die der „Eiserne Vorhang" durchsichtig ist...

Freund der Drucker!

Walter Neugebauer hat sich sein ganzes Leben lang mit den Druckern gut verstanden. Sie umgehen - ganz aus „Versehen" - das strikte Verbot Rolf Kaukas, Walter Neugebauers Namen in seinen Comics aus jugoslawischer Vorzeit stehen zu lassen. Zwar wird der Namenszug fleißig retouchiert, aber so ab und an wird eben einer 'vergessen'. So auch in *Fix & Foxi* Nr. 163 auf der Seite 20.



Platten-Panne!

Rolf Kauka will die ja so selten stattfindenden Passions-Spiele in Oberammergau zum steten Genuß unter die Gläubigen bringen. Per Langspielplatte, deren Mitschnitt angeblich nicht ganz unter den üblichen Gepflogenheiten erfolgt...

Aber es ist ein Kreuz mit dieser Leidensweg-LP: keiner will sie und im Schloßarchiv absorbiert sie wertvollen Raum. Aber die GEMA zahlt. Ich bin dabei, wie Rolf Kauka den Abrechnungsbescheid (ca. 1969) schwenkt: „Hier: zweimal Dein Monatsgehalt für eine Platte, die ein Flop ist! So mußtes machen!"

Der Barde singt in höchsten Tönen, zur stillen Freud' der blonden Schönen...

Diese Schnappschüsse fördert Werner Hierl 40 Jahre nach der kleinen Feierabend-Fete im Grünwalder Schloß auf seinem Dachboden zutage.

Wir sehen: Gisela Reimers, Rolf Kauka (Klampfer und Flaschenbläser), Werner Hierl (Flaschengeistbefreier) und Frau Hierl.

Mit dem
Samurai-Schwert
durch die Sahne!

Deutschlands Walt Disney heiratet!

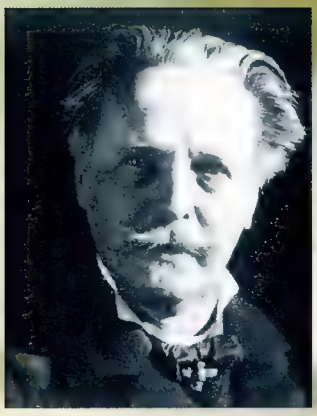
Mit der Scheidung von Dr. Erika Kauka wird Rolf Kauka auch den stets stillschweigend geduldeten Doktor-Titel los.

Das Schloß ist nun immer wieder Schauplatz vieler Dramen mit Damen nach dem Motto: „Drum prüfe häufig, ehe Du Dich ewig bindest"
Es kommt sogar zu einer Verlobung, deren Höhenflug jedoch jäh mit einem recht willkürlich ausgelösten Treppensturz für die nun Verstoßene endet.
Augen- und Zeitzeuge Horst Kaskelini berichtet dazu: „Die so von der Schwelle gewiesene Schauspielerin ging und niemals kam sie wieder!"
Das Werben von Rolf Kauka um eine Millionärswitwe soll wohl auch bewirken, den sanft entschlafenen „Kauka-Film" aus seinem Dornröschenschlaf-Koma zu wekken. Diese Hoffnung trügt, denn die Werbe-Wirkung bleibt aus.
Doch im schönen Juni des Jahres 1960 freit der 43-jährige Schloßherr und Fürst der Füchse das 19jährige Hamburger Mannequin Gisela Reimers.
Die beiden Brautleute erscheinen - bis auf die dunkelglasige Sonnenbrille des Bräutigams - ganz in Weiß vor dem Herrn in Schwarz, der ihnen das Ja-Wort abnimmt.
Es folgt eine rauschende Party, der es an Münchner Schickeria und sonstiger Prominenz nicht fehlt..."

*****

Kommentar: Bei diesen Zoff-Zeilen handelt es sich um die wesentlich entschärfte und geschrumpfte Adaption einer nicht gerade wohlgesonnenen Hofberichterstattung in einem Magazin namens *Aktuell* das kurz darauf das Zeitliche segnet.
Der Verfasser bleibt anonym in Deckung, aber die meisten Fakts im Text deuten auf die dampfablassende Beratung durch einen oder mehrerer Mitarbeiter des Kauka-Verlages hin. In den wenigen noch folgenden Ausgaben des Magazins sucht man vergeblich nach einem Dementi aus dem Schloss. Rolf Kauka toleriert all den Unsinn kampflos? Man mag's nicht so recht glauben...
Tjaja, der Millionär hat's schwer!

Am blankgewienerten Tresen der Fix & Foxi-Bar bewirtet der frischgebackene Ehemann seine illustren Gäste. Der mit dem Playboy-Etikett dekorierte Millionärssohn Gunther Sachs ist dabei. Wir sehen ihn rechts unten zusammen mit der Berufstänzerin Irene Mann. Links davon Filmregisseur Becker im innigen Blickkontakt mit Filmsternchen Mara Lane. Peter Bamberger und Vera Tschechowa fehlen nicht im Reigen der Stars, Sternchen und Publikums-Magneten.



Karl May

Rolf Kauka

Einer edler als der andere... ...und alle vier aus Sachsen!

Rolf Kauka hätte Karl May besuchen können: von Markranstädt über Leipzig nach Ernstthal ist es ein Katzensprung. Leider liegen zwischen dem Tod des älteren und der Geburt des jüngeren Märchenerzählers bereits fünf Jahre. Also kein trauter Erfahrungsaustausch am Kamin der Villa Bärenfett oder unter der Vlado-Hierl-Ahnengalerei im Comic-Castle.

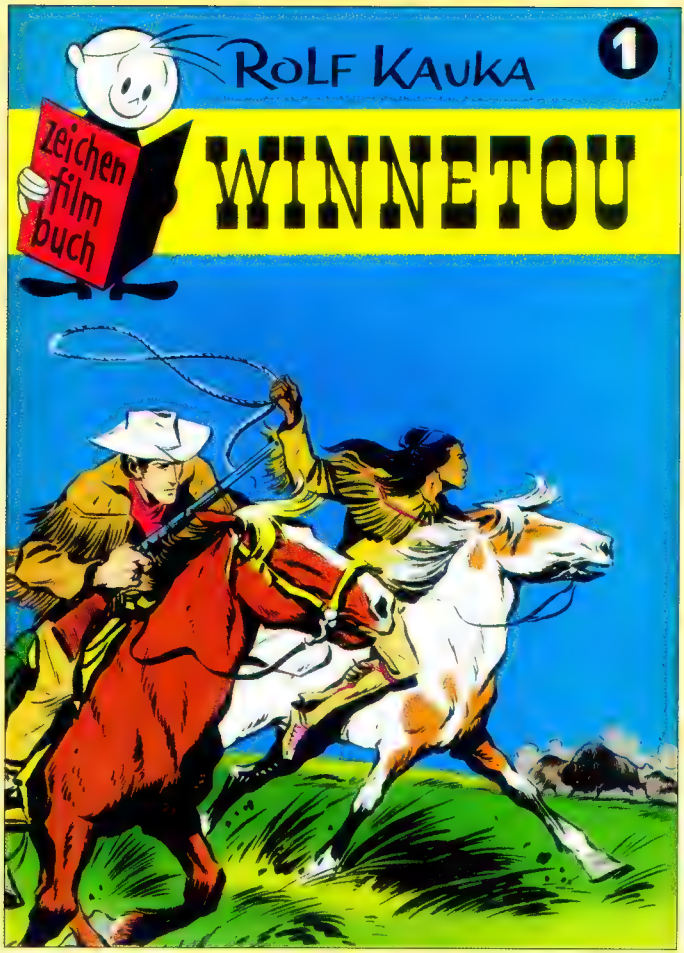
Aber Rolf Kauka bleibt seinem vielschreibenden Landsmann in Sachen Sächsisch und Savanne (Tom & Biber und Bill Rocky) treu verbunden. Und natürlich schickt Rolf Kauka auch Winnetou - sozusagen als May-Hommage - zum Kampf um Kalumet und Kohle an den Kiosk... vor allem als der rote Bruder zu immer größerem Starruhm reitet. Rolf Kauka liefert das Album zum Film. Eine kleine, wenn auch unbeachtete Premiere!

Lex Shatterhand

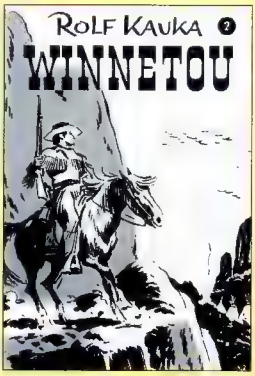
ls die sächsische Rothaut und ihr braungebrannter Bruder Schmetterhand filmische Wiederauferstehung feiern und so richtiges Fan-Fieber erzeugen, da sattelt auch Rolf Kauka rasch die Verfolgermustangs.
Er beschließt einen absoluten Schnellschuss und läßt Walter Neugebauer ein *Winnetou*-Album aus dem weißen Zeichenkarton zaubern...
Walter Neugebauer hat *Winnetou I* bereits in den 50er Jahren - noch in Zagreb - begonnen. Wer die vorveröffentlichten Seiten in *Fix & Foxi* etwas genauer studiert, merkt den Bruch im Zeichenstil.
Deshalb zeichnet er - bevor die Geschichte als Album in Druck geht - die ersten Seiten noch einmal neu.

A [illegible] P

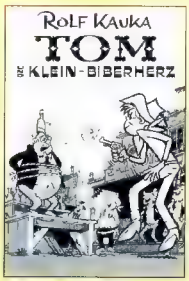
Ein absolutes Novum für den deutschen Markt: Das **erste** Comic-Album am Kiosk! Noch eine Premiere!
Bei der Gestaltung des Titels kommt Rolf Kaukas Abneigung gegen Amerikanismen deutlich zur Geltung. Der Schmutz- & Schund-Begriff „Comic" darf nicht erscheinen. „Zeichenfilmbuch" heißt es statt dessen deutsch aber wenig deutlich links oben über dem kalligraphierten Schriftzug.
Den Begriff „Zeichenfilm" hat der Illustrator Herr von Treskow geprägt, der ca. 1950 in den *Hessischen Nachrichten* herrliche Adaptionen Grimmscher Märchen veröffentlicht.
Rolf Kauka kommt mit seinem *Winnetou I.* 1963 heraus und publiziert das Album an Pabel vorbei bei der *Europress-Verlagsanstalt*, die in Liechtenstein ihre Postadresse hat.
Und weil er Fantasie im Übermaß besitzt und sich immer sehr schnell für seine Ideen entflammt, plant Rolf Kauka sofort den Start einer Album-Serie.
Auf *Winnetou I.* soll sogleich *Winnetou II.* folgen. Ein *Mischa*- und ein *Tom & Biberherz*-Album sind gedanklich sofort auf Kiel gelegt und nachgeschoben.
Ich kenne diese Phase bei Rolf Kauka: da kann er die Zukunft zwingend beschwören und alle Betroffenen geradezu verzaubern.
Oft genug bin ich nach solchen Euphorie-Jamsessions förmlich aus seinem Büro geschwebt und hatte draußen auf dem roten Teppich keine rechte Bodenberührung mehr mit irgendwelchen nichtigen Tatsachen...



Nach dem ersten Album bereits das Aus!



Rolf Kauka prescht mit Deutschlands erstem Comic-Album seiner Zeit voraus. Zu weit: Winnetou I. *lastet schwer wie das Blei aus der Silberbüchse am Kiosk. Fortsetzung folgt... nicht!*



Die Stuttgarterin Gisela Künstner hat - bevor sie sich 1958 bei Kauka-Film als Trick-Zeichnerin bewirbt - hauchzartes Porzellan mit feinstem Dachshaarpinsel und Farbe veredelt. Sie bleibt als Assistentin, Lebensgefährtin und allzeit kreative wie kritische Muse an Walter Neugebauers Seite. Während Walter Neugebauer eher unauffällig, manchmal zögerlich und (oft zu) bescheiden seiner Welt der Formen & Farben lebt, wird Gisela Künstner mit ihrem schwäbischen Temperament zu seinem Sprachrohr. Sie geht für ihn und für die Sache der 'Jugos' mehr als einmal auf die Barrikaden... findet aber in Rolf Kauka den anderen, den zweiten Meister, der mit Charme und großen Versprechungen immer wieder Hoffen verheißt... und so alles ungelöst in der Schwebe hält.
Der dritte im Bunde in Giselas Leben ist Kurt Italiaan- der - aber er spielt erst Ende der 60er Jahre seine Rolle. Anfangs als Lehrling des ersten Meisters.

Zurück zum Wachsen und Werden von *Winnetou I*. Gisela Künstner sitzt an einem wackeligen Küchentisch und hinter ihr - das Zeichenbrett auf ihre Stuhllehne gestützt - Walter Neugebauer.

„Hör auf zu wackeln, Walter!"

Gisela liest aus Karl Mays *Winnetou* vor und Walter übersetzt das Gehörte sofort in die Skizze. Und er knurrt: „Charlie hier, Charlie dort! Diese Brüder gehen miteinander um, wie Schwuchteln... Ist ja grauenhaft!" Gisela liest und vor ihr stapeln sich nach Stunden Walters Seiten. "Schluß mit der Leserei, ich muß tuschen!" Sie kramt die Seiten mit dem bereits fertig ausgeformten Blaustrich über der hingewischten Skizze hervor und zieht mit Pinsel und Feder die Tusche ein.

„Laß die Wackelei, Walter!" Ihr stößt das Zeichenbrett in den Rücken. Die Wohnung in der Soyerhofstraße ist winzig. Selbst ein altgedienter U-Boot-Käptn bekäme hier Klaustrophobie.

Um in die Duschkabine zu kommen, muß der Stuhl auf den Tisch gestellt und der Tisch zur Seite gerückt werden. Man synchronisiert Gänge in das Bad...
Es ist lausekalt in dem Taubenschlag, denn der Schnellschuss *Winnetou* verlangt volle Konzentration. Das Holznachlegen vergessen die beiden Schwerarbeiter also oft genug, bis wieder einmal die Finger zu klamm zum Zeichnen sind...

Lohnt sich die Schufterei? Den Seitenpreis lohnt sie bestimmt nicht. Und Walter Neugebauers Name darf auch nicht in den Originalen stehen. „Unter Mitarbeit von Walter Neugebauer" lautet schließlich die Kauka-genehme Lesart auf dem Schmutztitel des Albums, weil Walter endlich einmal (leise) protestiert ...

Frau Jolan Sohn erscheint und hat zu tun, einen Sitzplatz zu erobern. Die Kinderbuchautorin ist neu im Team. Sie startet ihre Kauka-Karriere als *Winnetou*-Texterin. Gisela streicht die Passagen im Karl-May-Band an und spricht mit ihr die fertigen Seiten durch.

Anschließend wollen Gisela und Walter nach Grünwald fahren und Vorschuss erbitten. Natürlich springt der Fiat 2100 nicht an und alle Hausbewohner sind wie vom Erdboden verschwunden. Also selbst anschieben und im letzten Moment hinter das Steuer hechten...

Ich muß die Augen treffen.
Herr im Himmel, steh' mir bei!
Der erste Stich muß sitzen, sonst ist's vorbei mit mir.
„Nscho-tschi, meine gute, einzige Schwester!“
Nein, noch nicht. Untersucht vorher den Grizzly, ob er tot ist!
Er ist tot!
Helft mir! Vielleicht können wir Euren Kameraden noch retten.
Allerdings, Mr. Rattler, denn ich habe den Bären erlegt.
Das ist nicht wahr! Ihr wollt doch nicht behaupten, ein Greenhorn wie Ihr einen Grizzly mit dem Messer töten kann! Ich habe vorher auf ihn geschossen.
Das werden wir sehen.
„Winnetou, mein Bruder... räche...mich!“

Während im Schloß *Malepartus** die Produktion am akuten Zeichnerschwund wegen klammheimlicher Abwanderung zu *Max & Molly* krankt... während also die Zeichner den Aufstand proben und sich Nothelfer Julino samt Walter Neugebauer und Gisela Künstner das Artwork sozusagen selbstschöpferisch aus den Rippen schneiden...

... da ahnt in Grünwald noch niemand was vom Wiechmann und er selbst absolut nichts vom Zuschlagen des unausweichlichen Comic-Schicksals.
Er kurvt zu Zeiten der stillen Zeichner-Revolte per Jeep, Helikopter und Schnellboot als 'Rasender Reporter' für das Auflagen- und Seitenstarke Wochenmagazin KURIER des III. Korps/Koblenz durch die deutschen Lande. Hier im Bild mit Freund und Fotograf Thomas Luithlen beim „Grand Slam"-Manöver 61. Auftrag: Feldzeitung schreiben, drucken, verteilen. Natürlich unter gefechtsmäßigen Bedingungen...

* = J. W. Goethe prägt den Ausdruck Burg *Malepartus* in seinem *Reineke Fuchs*. Es ist der Fuchsbau...

****

In der nächsten Folge der *SPURENSUCHE* erfahren wir mehr über das Kapitel Kauka-Konkurrenz, der Zeichner-Abwerbung, ehrenwerte Untergrund-Kollaborateure und das Newcomer-Heftl mit sehr windiger Kapitaldecke:

Max & Molly

Wir klären das Geheimnis der Rückkehr aller Abtrünnigen in den Schoß der Schloßfamilie und beleuchten Rolf Kaukas Abwehrsystem gegen neuerlichen Personalschwund.

Es ist die Zeit der Programmerweiterung. Neben *Fix & Foxi* wird LUPO angesiedelt. Ein zeichnerischer und gestalterischer Start-Alleingang von Florian Julino - textend, stützend und schützend flankiert von Jolan Sohn, beraten von Walter Neugebauer und argwöhnisch geduldet von Rolf Kauka.
Dr. Norbert Pohl holt die „Belgier" ins Programm, liebäugelt schon mit *Lucky Luke* und mit *Asterix*.

Und sonst? Wie immer eine ganze Menge mehr und immer zuviel für magere 14 Seiten!

Angemerkt! Wiechmann erfüllt Wünsche:
Was möchten Sie speziell wissen?
Worauf soll bei der Berichterstattung besonders Wert gelegt werden? Einfach per e-mail nachhaken:
pwiechmann @ibernet.com

Sensation für Sammler:

Gisela trennt sich von Walter Neugebauers Winnetou-Originalen!

Diese einmaligen Originale sind ein Geschenk von Walter Neugebauer an Gisela. Sie hat die Unikate über Jahrzehnte hoch in Ehren gehalten und möchte sie nun gegen Höchstgebot in die Hand eines ambitionierten Sammlers geben.

Offerten mit klaren Preisvorgaben für die 44 Originalseiten erwartet Gisela Italiaander unter dieser Anschrift:

Fliederweg 14 - Neuravensburg - 88239 Wangen

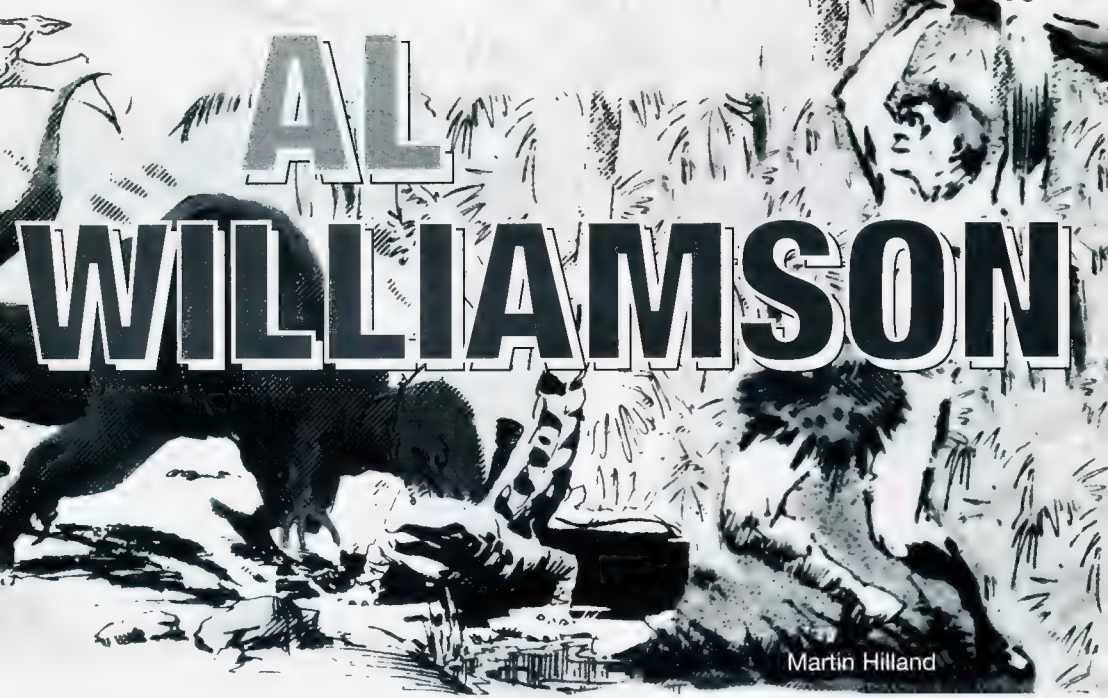
Gisela trifft ihre Entscheidung unter den ersten 25 Bietern!

Rolf Sammler's FIX UND FOXI -Stammtisch

VOLLTREFFER!
DAMIT IST MICHI DER SIEGER IM HEUTIGEN „LUPO-TORTENSCHIESSEN"!
KIRMES mit Gaststar LUPO
HIER IHR HONORAR!... SAGEN SIE, KÖNNTEN SIE NICHT IRGENDWELCHE SCHERZCHEN MACHEN, WENN DIE KINDER AUF SIE SCHIESSEN?
FÜR DIE PAAR KRÖTEN...
MIST-JOB!
HALLO, LUPO! SETZ DICH! FAX SPENDIERT GERADE 'NE RUNDE!
Gastwirtschaft Zum lieben Rolf
NA, WIE LÄUFT'S?
STÖHN... KEINER KRÄHT NACH UNS, SEIT EHAPA MIT DEM NEUEN „FIX UND FOXI" GEFLOPPT IST!
KEIN WUNDER, WENN MAN DAS HEFT DER KONKURRENZ ANVERTRAUT!
WAS SOLL DER 3 TAGE-BART?
AHEM... WIR WOLLEN ENDLICH VON UNSEREM SAUBERMANN-IMAGE WEGKOMMEN!
PAH! IHR SEID ABGESTÜRZT, WEIL IHR SAUFT, SEIT EUCH ROLF NICHT MEHR AUF DIE FINGER KLOPFT! SO FINDET IHR NIE EINEN JOB!
SPIEL DICH NICHT SO AUF, LUPINCHEN! DEINE JOBS SIND JA AUCH NICHT GRAD' DIE WELT!
Nightclub DIABOLINO
Lupinchen, unser neues Bunny!
BERUHIGT EUCH! NIEMAND HIER KRIEGT EINEN GUTEN JOB, SEIT'S MIT „FIX UND FOXI" BERGAB GING!
FUXHOLZEN HAT DIE HÖCHSTE ARBEITSLOSENQUOTE!... WENN ICH DA AN ENTENHAUSEN DENKE... GRRR!
DABEI HATTEN WIR UNS ZU KAUKAS ZEITEN NOCH ÜBER DIE BLÖDE SERIEN-PRODUKTION BESCHWERT!
JA! DU WOLLTEST IN EINEM AUTOREN-COMIC VORKOMMEN. HA, HA!
DER ALTE WAR SCHWIERIG, ABER SEINE PFEIFE HATTE SEXAPEAL!
NAJA... MANCHMAL WAR ER SCHON EIN ECHTER TYRANN!
ABER EINMAL HABEN WIR'S IHM GEZEIGT. WISST IHR NOCH... DER STREIK!
©DER FIGUREN: KAUKA
ES GING UM DIE FRANKOBELGIER! DIE HATTEN SUPERMATERIAL! ER HAT ES TROTZDEM RAUSSCHMEISSEN MÜSSEN!
DOCH NICHT WEGEN DEM STREIK. PAPI LIEBTE UNS EBEN. WIR WAREN SEINE KINDER... SEUFZ...
AH... DAS BIER KOMMT!
CHIR CHR!
LUPO, HIER WIRD NICHT GESCHLAFEN!
PRACK!
SIE HAT SICH GAR NICHT VERÄNDERT.
M... MANCHES VERÄNDERT SICH NIE!
SCHNITT! DAS IST EIN GUTER SCHLUSSSATZ!
FREUNDE, IHR SEID HIERMIT BEIM ERSTEN „FIX UND FOXI"-REALITY-COMIC ENGAGIERT!
BIG BROTHER
JETZT GEHT'S WIEDER AUFWÄRTS!

Weitere „Dr. Sammler"-Folgen und Auszüge aus „Von mir!" findet Ihr unter: www.schwarzerturm.de

AL WILLIAMSON



Der heute vorgestellte Zeichner zählte ohne jeden Zweifel zu den talentiertesten Künstlern überhaupt, der für die EC Comics in der obersten New Yorker Künstlerriege tätig sein sollte. Bis zum heutigen Tage ist seine Popularität ungebrochen. Seit mittlerweile gut fünfzig Jahren ist er im amerikanischen Comic Business beschäftigt.

AL WILLIAMSON

Wenn es über Al Williamson zu berichten gilt, darf ein zweiter Kollege nicht unerwähnt bleiben, dessen Namensähnlichkeit und Zeichenstil oft genug Anlaß zu Verwechslungen gegeben hat. Die Rede ist von dem fünfzehn Jahre älteren ALDEN MCWILLIAMS (1). Auf ihn soll im folgenden noch einmal eingegangen werden.

Al Williamson wurde am 21. März 1931 in New York City geboren. Schon bald darauf zog die Familie aufgrund der mangelnden Arbeitsmöglichkeiten für den Vater ins weit entfernte Bogota der Hauptstadt Kolumbiens. Dort erlebte Al seine Kindheit und besuchte die Schule. Recht früh wurde sein Zeichentalent erkannt. Um dies aber auch zu fördern, war es unumgänglich, nach New York zurückzukehren. So erfuhr Al Williamson das Glück, auch von BURNE HOGARTH unterrichtet zu werden. Dieser war durch seine Interpretation des Dschungelhelden aus der Feder Edgar Rice Burroughs zu rascher Popularität gekommen.

Mit gerade siebzehn Jahren konnte Al Williamson bei der Eastern Color seine erste professionelle Arbeit erhalten. Dies waren zunächst diverse Textillustrationen. Zur ersten Veröffentlichung kam es in FAMOUS FUNNIES Band 169. Eastern erkannte das künstlerische Potential Al Williamsons und beauftragte ihn mit ersten Comic-Kurzgeschichten. Die erste sollte in HEROIC COMICS Heft 51 zum Abdruck kommen. Dort traf er bald auf einen weiteren Künstler, dessen Zeichenstil bereits ausgereifter war und der ihn in Zukunft helfend unterstützen sollte: FRANK FRAZETTA.

Williamsons Zeichenstil wirkte zu Anfang zwar noch etwas ungelenk und in der Anatomie waren noch Schwächen erkennbar, sein Vorbild ALEX RAYMOND (2) war allerdings kaum zu übersehen. Al bemühte sich um einen sorgfältigen Zeichenstil und das war

das Ausschlaggebende. Mit den weiteren Veröffentlichungen waren die raschen Fortschritte gut zu erkennen. Nicht zuletzt war es die Zusammenarbeit mit Frank Frazetta, der ihm das Tuschen abnahm und so half, die Schwächen auszubügeln und die Abgabetermine einzuhalten. In den ersten Nachkriegsjahren war es nicht leicht, genügend Aufträge zu bekommen. So nahm Al Williamson jede Arbeit an und zeichnete infolgedessen für verschiedene Verlage wie Charlton Comics oder Toby Press an BUSTER CRABBE, JOHN WAYNE und BILLY THE KID.

1952 schließlich stieß Al Williamson zur Mannschaft William M. Gaines und sollte in den nächsten Jahren für die EC Comics tätig sein. Im Kreise seiner Kollegen war Al mit gerade einundzwanzig Jahren der jüngste Zeichner in der Familie. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits JACK DAVIS (3), WALLACE WOOD oder GEORGE EVANS und GRAHAM INGELS dabei, die zu den besten ihrer Zunft zählten. Comics für die EC-Publikationen zeichnen zu dürfen war sicherlich eine Ehre und eine Herausforderung zugleich. Es ist durchaus denkbar, daß es etliche andere Mitbewerber gegeben hat, die vergeblich an der Bürotür des jungen Herausgebers Gaines klopften und abgewiesen wurden.

Williamsons erste Arbeit für EC erschien in TALES FROM THE CRYPT 31 und sollte zugleich die einzige Geschichte für das Horror Genre bleiben. Vielmehr wurde Gaines Williamsons Vorliebe für die Science Fiction klar. Kurzerhand wechselte er zu den Serien WEIRD FANTASY oder INCREDIBLE SCIENCE FICTION.

Leider sollte es ihm und den meisten Kollegen lediglich drei weitere Jahre vergönnt sein, für EC in dieser Form zu arbeiten. 1955 mußte der Verlag aufgrund der Einführung des Comic Code den Großteil der Produkte einstellen. Übrig blieb noch die satirische Sparte mit MAD und PANIC. Dafür war Al Williamsons Zeichenstil nicht geeignet. So hieß es nun, sich nach einer neuen Betätigung umzusehen.

In den nächsten sechs Jahren sollte er in erster Linie für die Atlas Comics zeichnen. Dort veröffentlichte er seine Arbeiten in den Bereichen Kriegs-, Abenteuer- und Gruselcomics sowie den Liebesgeschichten. Rein qualitativ betrachtet sank Williamsons Niveau nach der EC Zeit ab, konnte er doch auf die Kollegen nur noch gelegentlich zurückgreifen. Ihnen erging es nicht anders. Sie konnten auch nicht mehr ausschließlich für einen Verlag zeichnen. Jede Arbeit war willkommen, um sich über Wasser zu halten. So war auch Al als freier Mitarbeiter währenddessen für die American Comics Group (1958 und 1959), Charlton, Dell und Harvey Publications (1958) und für die Prize Publications von 1955 bis 1958 tätig.

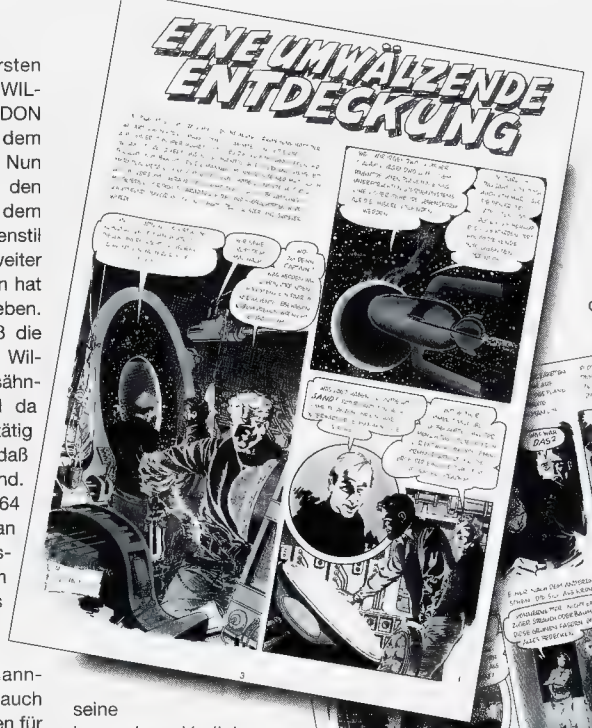
1961 erhielt Al Williamson erstmals die Gelegenheit, an einer Serie seines Idols Alex Raymond mitzuzeichnen. In den folgenden drei Jahren assistierte er JOHN PRENTICE an RIP KIRBY. Beschränkte sich seine Mitarbeit auch hauptsächlich nur auf die Hintergründe, so lernte er doch von Prentice die klare Bildkomposition und orientierte sich an dessen feinen Zeichenstil, was ihm später sehr zugute kommen sollte.

Es ist auch bekannt, daß Williamson einige Wochen für Prentice im Alleingang zeichnete, als dieser ausfiel.

Mit dem Ausgestalten der Hintergründe war Williamson natürlich nicht ausgelastet. Neben einigen Gelegenheitsarbeiten im Comic Bereich, beispielsweise an TWILIGHT ZONE für

Dell, kam es nun zur ersten Zusammenarbeit mit ALDEN MCWILLIAMS. 1963 zeichnete dieser in DON SHERWOODS Auftrag an dem Agentenstreifen DAN FLAGG. Nun wechselten sich die Beiden mit den Bleistiftvorzeichnungen und dem Tuschen ab. Und da ihr Zeichenstil sehr ähnlich war, fiel dies nicht weiter auf. Größere Verwirrung dagegen hat es eher bei King Features gegeben. So kam es desöfteren vor, daß die Fan-Post von McWilliams und Williamsons wegen ihrer Namensähnlichkeit vertauscht wurde. Und da beide in der gleichen Branche tätig waren, kam die Vermutung auf, daß beide ein und dieselbe Person sind. Als die Warren Publications 1964 mit Schwarz/weiß-Magazinen an den Markt gingen und in gewisser Weise in abgemildeter Form der Tradition der EC Comics folgten, kam es noch einmal zu einem Treffen der alten Zeichnergarde aus der Gaines-Mannschaft. In loser Folge zeichnete auch Al Williamson diverse Geschichten für EERIE und CREEPY. Das Weglassen der Farbe eröffnete Williamson die Möglichkeit noch kontrastreicher zu arbeiten.

Ferner lieferte er noch einige Arbeiten für Dell (1965) und Harvey Publications von 1962 bis 1967, wobei er auch mit JACK KIRBY (4) zusammen zeichnete. Der nächste Höhepunkt seiner Karriere kam, als er 1966 von King Features die Möglichkeit erhielt, FLASH GORDON in Comic-Form zu zeichnen. Dies war nun die zweite Serie, die ihn in Verbindung zu seinem Vorbild Raymond brachte. Diese Tatsache und



seine besondere Vorliebe für das Science Fiction-Genre muß ihn besonders angespornt haben, seinem Meister nachzueifern. In nur lediglich drei Ausgaben lief Williamson zur Höchstform auf. Seine Zeichnungen waren voller liebevoller Details. Die Layouts zogen den Leser in seinen Bann. Das gesamte Ambiente zog den Betrachter förmlich in die wunderbare

Welt der Zukunft. So ist es nicht weiter verwunderlich, daß Al Williamson im Jahr darauf von der NCS den „Comic Book Award" 1967 verliehen wurde. Von daher ist es anzunehmen, daß King Features

in seiner Entscheidung mit beeinflußt wurde, ihn nun mit der Fortführung einer weitere Raymond-Serie zu beauftragen: SECRET AGENT X-9.

Mr. Jarret, das hört sich an, als ob uns Mr. Kyle etwas verschwiegen hat, als er uns die Hütte vermietete!
Aber ich will eigentlich nicht von diesen Dingen reden! Sie haben ja eine Hütte von Mr. Kyle gemietet! Sie werden sie bestimmt mehr dort werden sie bestimmt mehr erfahren!
Es gibt nichts zu verschweigen, Mrs. Corrigan! Es ist nur Gerüchte! Die Hütte ist in Ordnung ... wir werden sie überfliegen ...
Ich werde rangehen, damit sie sie sehen können!
Dort ist sie, Kyles Hütte!
Phil!
Oh, Phil ... sie sieht wunderbar aus! Ich freue mich ...
Rex Jarret überfliegt die Hütte noch einmal!
Was ist, Phil?
Phil!
Sicher nur ein Reh, das vor dem Flugzeug Angst hatte!
Ja, wahrscheinlich, Mr. Jarret!
Es ist eine gute Geschäftsidee, wenn hier ein Erholungszentrum entstehen wird ...
Hoffentlich sind in Thunder Lake alle so nett wie Rex Jarret, Phil!
Das ist absolut nicht nur Gerede, Mr. Corrigan! Das kann ich Ihnen sagen ...
Wer sind Sie und woher wissen Sie, wie ich heiße?
... und das werden Sie auch glauben, wenn das Ungeheuer an Ihre Tür klopft!
Hier also ist Thunder!
Sagen sie oft hier, Mr. Jarret?
Charlie nimmt die Corrigans mit zu Luther Kyle ...
Tut mir leid, nicht absolut Autound bin seit Monaten hallbin nicht wieder gestartet!
Seit der Autou Luth Er ha gebo Stun ihnen halten
Oder den Schneemenschen vom Himalaya?
Genau, Mr. Corrigan! Aber hier wird man noch wenig ...
Es gab stets schon immer Gerüchte ...
Bis mein Bruder Damon vor vergangenen Winter dort draußen in der Hütte wohnte ...
Ich habe gehört, daß sie auch noch andere Probleme haben!
Ich begreife sie nicht, Mr. Kyle! Wie konnten sie ein Unheuer fotschweigen, daß verschieden ihren Bruder verschreppt hat!
Charlie, du hast kein Recht, so etwas zu sa ... kein Recht!
Entschuldigen Sie, Mr. Kyle ... aber ich finde, ich habe das Recht, das zu sagen, was ich denke!
Mir ihrem Bruder geschah etwas in dieser Hütte ... und ich glaube, daß dieses Monster vom Storm Mountain ihn geholt hat!
Hör auf, Charlie ... kein Ungeheuer ist verantwortlich zu dem Tod meines Bruders!
79
72

Am 20. Januar 1967 übernahm Al Williamson die Abenteuer des Geheimagenten von BOB LUBBERS, der diese in letzter Zeit nur noch mit halber Begeisterung gezeichnet hatte. Zu diesem Zeitpunkt vegetierte der Secret Agent vor sich hin und wurde nur noch in wenigen Zeitungen veröffentlicht.

Mit dem Texter Archie Goodwin konzentrierte er sich nun voll auf diese Figur und benannte ihn bald in SECRET AGENT CORRIGAN um, weil er den Detektiv mehr Persönlichkeit und somit Glaubwürdigkeit verleihen wollte.

Williamson war stets ein langsamer Zeichner gewesen und konnte nun sein Pensum auf sechs Streifen pro Woche reduzieren. Dafür lieferte er eine erstklassige Artwork mit einer ausgereiften Schwarz/weiß-Technik und packende Abenteuer. Die Zeitungen waren begeistert und bald darauf stieg die Abnehmerzahl sehr zur Freude King Features rapide an.

Die nächsten dreizehn Jahre sollte er hauptsächlich für diesen Zeitungsstreifen zeichnen, bis er 1980 die Reihe an den Kollegen GEORGE EVANS aus alten EC Tagen abtrat.

Auch zwischenzeitlich hatte dieser für Williamson Corrigan geghosted, wenn Al überlastet war.

Im gleichen Jahr kam FLASH GORDON mit der Titelmusik der Rockgruppe Queen erneut in die Kinos. Die Kinofassung sollte auch in Comicform von Dell Publishing vermarktet werden. So bat man ihn um eine Umsetzung des Stoffes.

Mitten in der Arbeit zu Flash Gordon kam Williamson erneut in Verlegenheit, als ihm STAR WARS als Zeitungsserie angeboten wurde. RUSS MANNING hatte die Arbeit eingestellt und Al konnte nicht nein sagen. So kam es zu einer intensiven erneuten Zusammenarbeit mit ALDEN MCWILLIAMS. Dieser erinnert sich: „...So fragte er bei mir an, ob ich nicht die Hintergründe und so weiter an Flash Gordon übernehmen könnte. Er war gerade erst in der Mitte der Adaption und wollte nun schnell fertig werden, um mit Star Wars endlich beginnen zu können.

So arbeitete ich etwa ein Jahr mit Al an Star Wars (was recht abenteuerlich zuging). Als wir an diesem Projekt zusammen zeichneten, wohnte Al Williamson im Osten Pennsylvanias und ich in Darien, Conneticut. Wir

hatten Probleme mit den knappen Deadlines (5). Der Autor (6) war spät dran und wir wollten irgendwie fertig werden.

Der Post konnten wir einerseits nicht trauen, weil sie zu spät ankam und andererseits manchmal einige Sendungen verlorengingen. So fuhr Al die halbe Strecke Richtung Osten und ich die andere Hälfte Richtung Westen. Wir trafen uns in Middletown, New York und tauschten dort unsere Zeichnungen aus. Er machte die Bleistiftvorzeichnungen und ich tuschte. Wir trafen uns ein- bis zweimal die Woche dort. Ich kannte bald die Einkaufsstraße von Middletown wie meine Westentasche. Es war etwa eineinhalb Stunden für jeden von uns zu fahren.

Zuerst trafen wir uns in einem gemütlichen Restaurant, wo wir eine Tasse Kaffee bestellten uns darüber austauschten, wie wir die folgende Woche von Star Wars vorgehen wollten. Schließlich kam nach drei oder vier Wochen der Manager des Restaurants auf uns zu und warf uns hinaus, weil wir über eine Stunde an einer Tasse Kaffee saßen. Wir belegten einen ganzen Eßtisch und gaben kein Geld aus.

So trafen wir uns danach auf den Sitzbänken unter Bäumen in der Einkaufsstraße. Nun sahen uns natürlich viele Kinder bei der Arbeit und sagten „Hey, das ist Star Wars" und all solche Dinge. Ich wurde bald verrückt. Es war schon eine Erfahrung, auf der Straße zu zeichnen, was wir ein dreiviertel Jahr taten. Unser Problem bestand auch darin, daß wir jedesmal vor einem Treffen auf das Wetter achten mußten. Al fuhr immer die Strecke über die Pocono Mountains in Pennsylvania und wenn es schneite, konnte er nicht kommen. Es waren fast immer Anrufe im letzten Augenblick: „Kannst du kommen? Schaffst du es heute?"

Nachdem die Arbeiten an Star Wars beendet waren, sollte Al Williamson mit weiteren Filmadaptionen beauftragt werden. So zeichnete er für die Marvel Comics 1982 an dem Zweiteiler BLADE RUNNER und 1983 erneut an STAR WARS: RETURN OF THE JEDI. Vermutlich sind diese Aufträge besser honoriert worden als die Zeichnungen an den typischen Superheldenreihen, weil hier eine sorgfältige Ausarbeitung und inhaltliche Umsetzung unumgänglich war. Dafür war Al Williamson sicherlich der richtige Mann.

Die folgenden Jahre in der Comic-Branche sollten für ihn allerdings nicht allzu rosig aussehen. Und das, obwohl sich die vertraglichen und finanziellen Verhältnisse in den achtziger und neunziger Jahren entschieden verbessert hatten. Trotzdem ist das Geschäft eher für Schnellzeichner geeignet oder jene, die auch in der Lage sind, die Stories mit zu verfassen. Nur leider ist es so, daß für die Bleistiftvorzeichnungen ebensoviel bezahlt wird wie für das Tuschen. Dabei liegt in den Bleistiftzeichnungen der entscheidende kreative Prozeß. Hier entsteht die Seitenaufteilung, werden die Charaktere entwickelt usw.

So sah sich Al Williamson als zu sorgfältiger Zeichner, der eine gute Arbeit abgeben möchte gezwungen, hauptsächlich als Tuscher zu arbeiten. Für Marvel tuschte er nun an HULK, DAREDEVIL und X-MEN, wobei er meist mit JOHN ROMITA JR. arbeitete. Das ist nun die Kehrseite des amerikanischen Comic-Business. So anerkannt Al Williamson auch heute noch ist. Die Zeiten der langen Abenteuerserien für die Zeitung scheint vorbei zu sein. Deshalb ist er wie viele seiner Kollegen mit auf den Verkauf seiner Originalzeichnungen angewiesen. Aber wollen wir trotzdem die Hoffnung nicht aufgeben, daß uns der mittlerweile neunundsechzigjährige mit einer neuen Story noch überraschen wird.

CHECKLISTE

Deutsche Veröffentlichungen von Al Williamson finden sich in Flash Gordon von Pollischanky und Semic Press, Sheriff Klassiker und Samson. Aufgeführt sind hier lediglich die wichtigsten Arbeiten Williamsons und was ich darüber hinaus noch herausfinden konnte. Als Freelancer hat er an den unterschiedlichsten Serien nur ein Heft mitgestaltet, was eine umfassende Suche entsprechend erschwert. Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und bezieht sich lediglich auf seine Comic-Book-Arbeiten.

Battle: 55
Battlefront: 40, 42
Billy the Kid: 13, 15
Billy the Kid Adventures Magazine: 1, 3, 14, 22
Blade Runner: 1-2
Buster Crabbe: 2, 3, 5
Creepy; 137 und weitere Ausgaben
Daredevil: 237, 239, 240, 243, 248-257, 259-285, 287-289, 293-300 inks
Daredevil: The Man Without Fear: 1-5 inks
eerie Tales: 1
Flash Gordon: 1-3
Flash Gordon the Movie: 11294
Famous Funnies: 169, 170 (Textil-illustrationen)
Heroic Comics: 51, 52, 65 (mit Frazetta)
Incredible Hulk: 310 inks
Incredible Science Fiction: 31, 32
John Wayne Adventure Comics: 2-4, 6-8, 16, 18, 25, 29 , 31
Johnny Quest: 4 inks
Journey into Mystery: 33, 43, 44,54
Journey into Unknown Worlds: 45,55, 59
Kid Colt Outlaw: 13, 14, 16-21, 54, 57-60, 66, 88, 89, 147, 170, 172, 216
Marvel Comics Presents: 101-108 inks
Marvel Comics Super Special: 27
The Masked Raider: 15
Rawhide Kid: 7, 79, 86, 111
Star Wars: 39-44, 50, 98
Star Wars: Return of the Jedi: 1-4
Tales From the Crypt: 31
Thunder Agents: 16
Twilight Zone: 12, 51
Two-Gun Kid: 25, 30, 51, 120
Uncanny X-Men: 202, 203, 211 inks
Weird Fantasy: 14-21
Weird Science: 15-22
Weird Science Fantasy: 23-25, 28, 29

Anmerkungen:
(1) Ein ausführliches Portrait zum Werk Alden McWilliams findet sich in Sprechblase 128
(2) Alex Raymond wurde umfassend in Sprechblase 96 vorgestellt.
(3) Über Jack Davis ist viel interessantes in Sprechblase 148 nachzulesen.
(4) Das Gesamtwerk Jack Kirbys erhielt seine Würdigung in Sprechblase 149 und 154.
(5) Damit sind die Abgabetermine gemeint
(6) Wie an Secret Agent Corrigan schrieb Archie Goodwin die Texte für Star Wars.

© Copyright 2000 aller Abbildungen bei King Features Syndicate und Al Williamson
p 6/2000 Martin Hilland

Ein Bericht von Albert Petesch

In den Wirren des Krieges

Waren das noch Zeiten, als in den 50er Jahren Woche für Woche die sogenannten Piccolo-Hefte in hoher Auflage über die Ladentheke wanderten, um den Kids auf abenteuerliche Reisen zu schicken - mit Sigurd, dem ritterlichen Helden, mit Akim, dem Sohn des Dschungels oder mit Nick, dem Weltraumpionier. Heutzutage scheint es unvorstellbar, was die Jugendlichen früher an diesen Streifenheften mit ihren Schwarzweißgeschichten reduziert auf 32 Mini-Seiten faszinierte.

War es etwa die Flucht aus dem schulischen Alltagsstress und der strengen, elterlichen Erziehung in eine Welt, in der die oben erwähnten Heroen in zumeist trivialen Stories tapfer jeglicher Gefahr trotzten, oder war es die dramaturgisch spannendste Stelle am Schluß eines jedes Heftchens, die den Leser der Fortsetzung entgegenfiebern ließ, welche dessen ohnehin kärgliches Taschengeld jedes Mal um 20 Pfennig drastisch kürzte?

Neben den oben genannten Piccolos gab es noch andere Bildergeschichten im gleichen Stil und im gleichen Umfang. Mit einer Höhe von 13,5 Zentimeter und einer Breite von 9,5 Zentimeter waren sie hochformatig und nannten sich Kolibris. Ihnen sollte - im Gegensatz zum Piccolo - lediglich eine relativ kurze Lebensdauer beschert sein. Verlegerfuchs Walter Lehning war jedenfalls auf Anhieb begeistert von dieser Aufmachung und beauftragte seinen Hauskünstler Hansrudi Wäscher im Jahre 1954 mit den knappen Worten: „Wir brauchen einen Kolibri. Machen Sie bitte einen". Das Resultat dieser kurzen und bündigen Anordnung war eine Geschichte, die im 17. Jahrhundert angesiedelt war, genauer: in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges.

Wenig Politik...

Hansrudi Wäscher, mit seinen Autoren Georg Adler (Nr. 1-13) sowie Rasmus Jagelitz (Nr. 14-20), ließen jedoch die politischen Umstände bewußt außen vor und verschwiegen den Lesern den Hinauswurf zweier kaiserlicher Ratsherren aus einem Fenster der Böhmischen Kanzlei auf dem Hradschin in Prag, der schließlich das Signal gab für den Aufstand der protestantischen, böhmischen Stände gegen den katholischen König Ferdinand II.

Außer einigen authentischen Randfiguren, wie etwa General Waldstein oder den schwedischen Graf von Thurn, stellten sie Jörg, einen fiktiven, jugendlichen Recken, der vom Aussehen stark an den Ur-Sigurd der ersten Piccolohefte denken läßt, in den Mittelpunkt der abenteuerlichen Erlebnisse. Schließlich wollte man einen Comic mit einer Identifikationsfigur schaffen und keinen zum Geschichtsunterricht degradierten, was die Fans der Serie wohl eher gelangweilt hätte.

...und viel Action

Vielleicht hatte diese Konstellation, neben der einnahmefreundlicheren Vermarktung, für Adler und Jagelitz noch einen anderen Hintergedanken. Wenn man die Serie „Jörg" genauer betrachtet, erkennt man, daß sie genaugenommen vermitteln wollten, wie die politischen Ursachen im Laufe der Zeit immer mehr in den Hintergrund gedrängt wurden - insbesondere dann, wenn sich die Kämpfe wie im Dreißigjährigen Krieg über mehrere Generationen erstreckten. Die extremen Brutalitäten, die zum großen Teil auf den Schultern Unbeteiligter ausgetragen wurden, hatten nichts mehr mit Eroberung oder Verteidigung von Städten oder Regionen zu tun, da ging es schon lange nicht mehr um protestantischen oder katholischen Glauben, sondern ausschließlich um sinnloses Gemetzel.

Natürlich kam Wäscher nicht an solchen bluttriefenden Ereignissen vorbei, mußte bei der zeichenkünstlerischen Darstellung allerdings höllisch aufpassen, um keine unnötigen Konflikte heraufzubeschwören. Einerseits, um den Pädagogen und Eltern keine Möglichkeit zu bieten auf die Barrikaden zu klettern, andererseits wollte der Künstler die pedantische Mentalität der Zensurädilen der „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften" nicht unnötig herausfordern, bei denen Harmlosigkeiten, wie etwa das Zücken eines scharfen Messers oder das Auspeitschen eines Antagonisten, ihrer Meinung nach für die kindliche Entwicklung schwerwiegende Konsequenzen nach sich zogen.

Harmlose Gewaltszenen

Aus diesem Grunde bekam der Leser die ganzen Brutalitäten des Dreißigjährigen Krieges in für heutige Verhältnisse abgeschwächter Form präsentiert. Die keinesfalls brachialen

Elemente, die weiland die Moralapostel unruhig schlafen ließen, schockieren zu Beginn des neuen Millenniums niemanden mehr. Was an folgenden Beispielen belegt werden soll:

So brennen in „Das verlassene Dorf“ (Nr.1) randalierende Schweden zwar einen Bauernhof ab, die Torturen an den Protagonisten werden aber im Hintergrund nur angedeutet, wenn man beispielsweise Jörgs Vater umgeben von den Eindringlingen mittels Sprechblase schreien hört: „Aaah! Das ist nicht auszuhalten!“

In „Der Teufel hält Einkehr“ (Nr. 2) finden die Häscher den Weg zu Jörgs Versteck mit Hilfe des Haushundes, der im Anschluß daran von einem Soldaten mit den Worten: „Da... du blödes Vieh! Dich brauchen wir nicht mehr“ rücksichtslos zur Seite gestoßen wird.

Als Jörg und Lena mit dem Obristen geflüchtet sind, möchte sich dieser seiner Begleiter entledigen. Der feige Plan mißlingt jedoch, und der Bösewicht landet in einem zähen Sumpf. Als Jörg seinen Gegenspieler retten möchten, zückt seine Freundin die Pistole und erschießt ihn kaltblütig. (Nr. 5: „Der schwarze Tod“)

In Heft Nr. 6 „Der Pulverturm“ fliegen nach einer Explosion sterbende Menschen durch den Bildausschnitt, ohne daß dabei ein Tropfen Blut fließt oder abgetrennte Körperteile zu sehen sind.

Trotz Jörgs eindringlicher Warnung („Kapitän Devereux. Um Himmels Willen haltet ein!“) durchbohrt dieser mit einer Lanze Waldsteins Herz, ohne daß man dieser Szene Effekthascherei ankreiden könnte. (Heft 12: „Des Marschalls Tod“).

Stellenweise kommt es zu groben verbalen Attacken („Fahr zur Hölle, verdammter Offizier“ oder „Hölle und Satan. Du willst mich betrügen!“) oder zu Drohworten der nicht gerade feinen englischen Art („Soll ich dir den Degen in den Leib bohren?“), die - wenn man den Standard der zwischenmenschenlichen Reibereien auf der Straße oder in den Schulhöfen zum Maß nimmt - trotzallem eher der glimpflichen Sorte angehören.

Spannende Episoden

Natürlich ging es den Autoren nicht ausschließlich darum, die Formen der Gewalt jener Zeiten auf dem Zeichenbrett zu verarbeiten. Um ihr Produkt schmackhafter präsentieren zu können, griffen sie auf jene Ingredienzen zurück, welche die Arbeiten von Hansrudi Wäscher in der Folgezeit auszeichnen sollten (und noch immer tun - siehe die dritte Sigurd-Piccolo-Serie), obschon sie die Reife der späteren Werke vermissen ließen.

Dazu gehört zum einen die nötige Prise Humor, die der Künstler stets in seine Comics hat einfließen lassen, auch wenn dieser im Gegensatz zu Falk/Bingo oder Tibor/Pip und Pop etwas zu kurz ausgefallen ist und nur sporadisch rüberkommt, wie etwa zu Beginn, als die schwedischen Ausbeuter in Slapstickmanier unrühmliche Bekanntschaft mit einer wild gewordenen Ziege machen. (Nr. 1: „Das verlassene Dorf“)

Dafür kommen zum anderen die dramaturgischen Wendungen betonter zur Geltung, eingepackt in über mehrere Hefte laufende Episoden, in denen Jörg fast immer aussichtslos in der Bredouille feststeckt, was die Fans natürlich ungeduldig auf die Fortsetzung warten ließ. Dazu einige Beispiele:

In der dritten Episode (Nr. 7 „Gefährliche Fahrt“ bis Nr. 10 „Kampf um die Fahne“) wird Jörg verdächtigt, die Geheimpläne des Marshalls an den Feind verkauft zu haben und soll als vermeintlicher Verräter zum Tode durch den Strang verurteilt werden. Erst in allerletzter Sekunde rettet ihn das Auftauchen des Mittelsmannes, der den eigentlichen Täter entlarvt.

Oder der darauf folgende Abschnitt (Nr. 10 „Kampf um die Fahne“ bis Nr. 12 „Des Marschalls Tod“) mit dem Sterndeuter Cenedos, der Jörgs Vorgesetzten beeinflußt, gegen den Kaiser vorzugehen. Als unser Held eingreift, landet er hinter Schwedischen Gardinen und soll während des Spießrutenlaufs am folgenden Morgen vorzeitig das Zeitliche segnen. Erst das Eintreffen eines Boten, der einen Brief des Kaisers mitbringt, entlastet Jörg.

Von viel Spannung geprägt kommt ebenfalls die Rettung des zum Tode verurteilten Schmiedes

(Nr. 14 „Meuterei“ bis Nr. 18 „Der Fall von Frankenfeld“) daher, als Jörg und sein Kumpel Gunther die Vollstreckung der Hinrich-tung durch einen gewagten Schachzug im letzten Moment verhindern können.

Wie der Schlußteil (Nr. 19 „Der Geheimplan“ bis Nr. 20 „Die Verfolgung“), als Jörg den Plan von General Horn dem Kaiser persönlich überbringen muß, unterwegs von den Schweden aufgegabelt, in der Dachkammer eines Bauernhofes gefesselt zurückgelassen, scheinbar auf mysteriöse Weise von einem Gegner befreit und dadurch in einen Hinterhalt gelockt wird, aus dem er sich dank seiner Intuition befreien kann.

Das Ende von Jörg

Trotz dieser Vorzüge und den relativ harmlosen Gewalttätigkeiten mußte Verleger Walter Lehning dem zunehmenden Druck der Zensierdrohungen nachgeben und die ansich hervorragend laufende Reihe einstellen. Letztendlich setzten die Prüfer ihren Willen durch und waren verantwortlich für den Abgesang eines Comics, der aufgrund seines etwas groben Zeichenstils die Neunte Kunst sicherlich nicht revolutioniert hat, durch seinen ungewöhnlichen Kader, seine spannend erzählten Episoden und durch seinen Blickwinkel des Dreißigjährigen Krieges aus der Sicht der einfachen Menschen heute zu den Kultserien gehört, die in jeder Sammlung einfach dazugehören. Das gilt neben den Original-Kolibris insbesondere für die Sammlerausgabe der Softcover-Albenreihe aus dem Hethke-Verlag (Nr. 1-4), für die der Meister zusätzlich zu den neuen, herrlichen Titelbildern im Innenteil verschiedene, ganzseitige Panels angefertigt hat, was für Wäscher-Fans einen besonderen Augenschmaus darstellt.

Checkliste Jörg

Kolibri Nr. 1-20 in schwarzweiß mit farbigem Titelbild (September 1954-Februar 1955; Lehning-Verlag)

Nr. 1: Das verlassene Dorf
Nr. 2: Der Teufel hält Einkehr
Nr. 3: Heimat in Flammen
Nr. 4: Der Überfall
Nr. 5: Der schwarze Tod
Nr. 6: Der Pulverturm
Nr. 7: Gefährliche Fahrt
Nr. 8: Der Verräter
Nr. 9: Die große Schlacht
Nr. 10: Kampf um die Fahne
Nr. 11: Die Verschwörung
Nr. 12: Des Marschalls Tod
Nr. 13: Das Versteck
Nr. 14: Meuterei
Nr. 15: Geheimer Auftrag
Nr. 16: Gefahrvolle Kämpfe
Nr. 17: Zum Tode verurteilt
Nr. 18: Der Fall von Frankenfeld
Nr. 19: Der Geheimplan
Nr. 20: Die Verfolgung

Kolibri Nr. 1-20 in schwarzweiß mit farbigem Titelbild (August 1979; Sammlernachdruck; Hethke-Verlag)

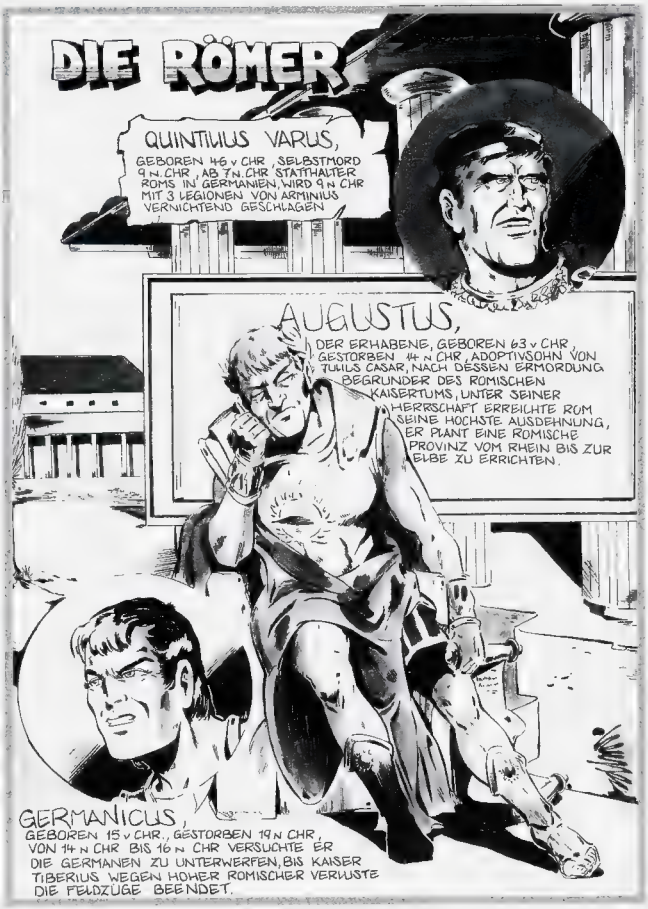
Kolibri Nr. 1-20 in schwarzweiß mit farbigem Titelbild (Februar 1995-November 1995; Sammlernachdruck; Roman-Boutique-Club)

SC-Album Nr. 1-4 (1989; vierfarbige Sammlerausgabe mit je 5 Kolibris; Hethke-Verlag)

Als Zusatzserie in „Sergeant Bill“ in Heft Nr. 25-33: Nachdruck ohne Abschluß in Farbe von „Jörg“ unter dem Namen „Heiko“ (Februar 1961-Juni 1961; Lehning-Verlag).

(Quelle: Das große Hansrudi Wäscher-Buch)

Arminius der Cherusker

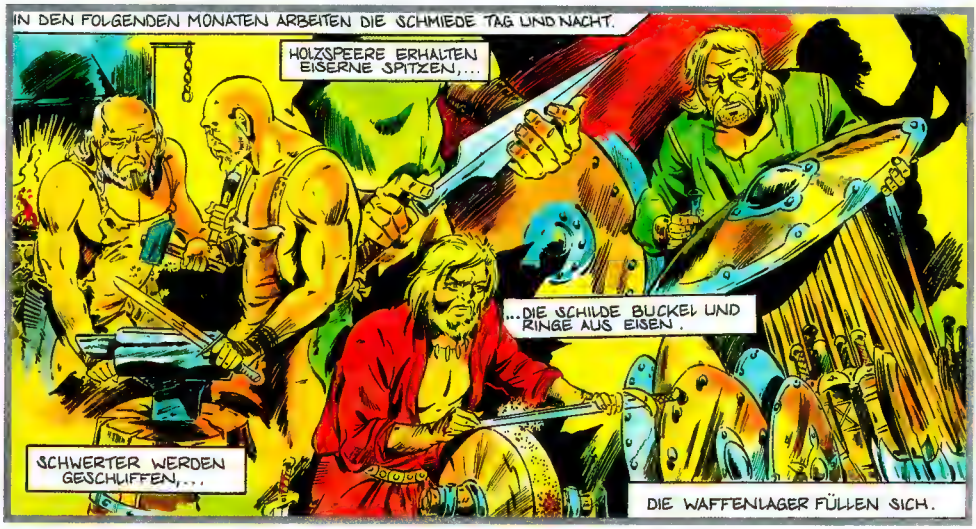

DIE RÖMER
QUINTILIUS VARUS,
GEBOREN 46 v CHR., SELBSTMORD 9 n CHR. AD. 7 n CHR. STATTHALTER ROMS IN GERMANIEN, WIRD 9 n CHR MIT 3 LEGIONEN VON ARMINIUS VERNICHTEND GESCHLAGEN
AUGUSTUS,
DER ERHABENE, GEBOREN 63 v CHR., GESTORBEN 14 n CHR., ADOPTIVSOHN VON JULIUS CASAR, NACH DESSEN ERMORDUNG BEGRÜNDER DES RÖMISCHEN KAISERTUMS, UNTER SEINER HERRSCHAFT ERREICHTE ROM SEINE HÖCHSTE AUSDEHNUNG, ER PLANT EINE RÖMISCHE PROVINZ VOM RHEIN BIS ZUR ELBE ZU ERRICHTEN.
GERMANICUS,
GEBOREN 15 v CHR., GESTORBEN 19 n CHR., VON 14 n CHR BIS 16 n CHR VERSUCHTE ER DIE GERMANEN ZU UNTERWERFEN, BIS KAISER TIBERIUS WEGEN HOHER RÖMISCHER VERLUSTE DIE FELDZÜGE BEENDET.

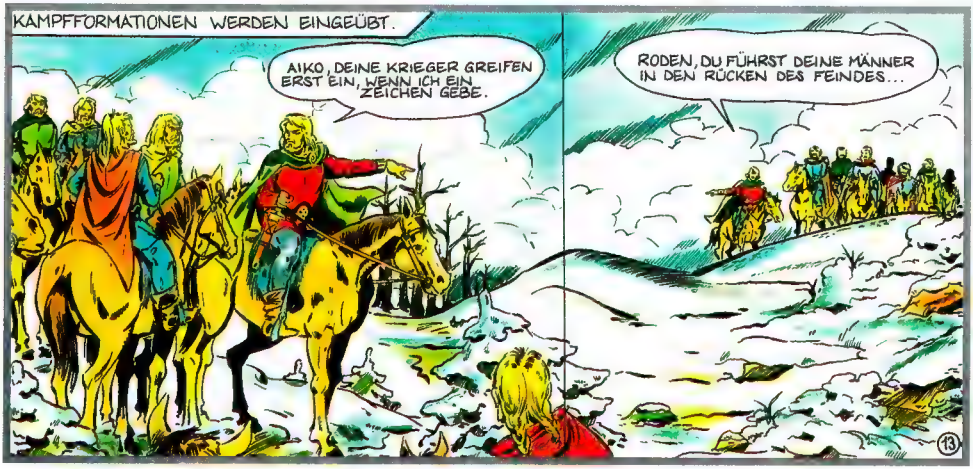
3. Teil

Was bisher geschah:

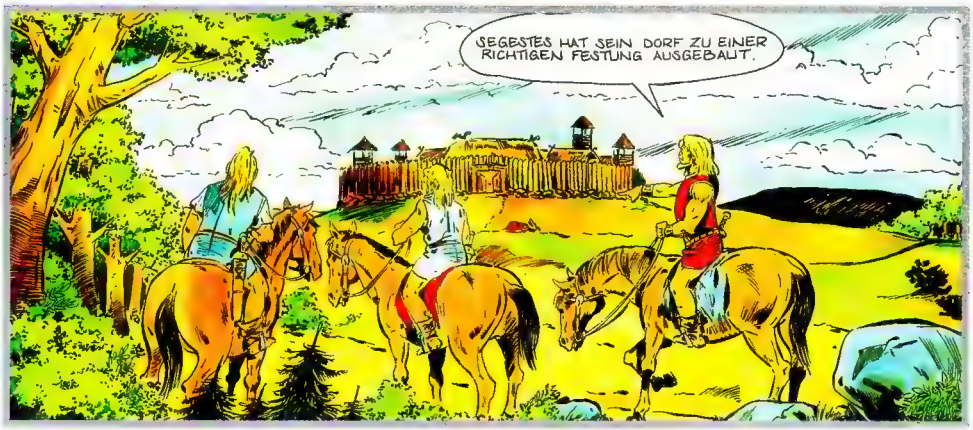
Um Christi Geburt will das Römische Reich auch das Gebiet zwischen Rhein und Elbe - also Germanien - unterwerfen. Arminius, der Sohn eines Cheruskerfürsten diente im Römischen Heer. Als er in seine Heimat zurückkehrt, liegt sein Vater am Sterben. Er verspricht ihm den Kampf gegen die römischen Besatzer zu wagen. Zusammen mit seinen Freunden Aiko und Roden plant Arminius den Aufstand.

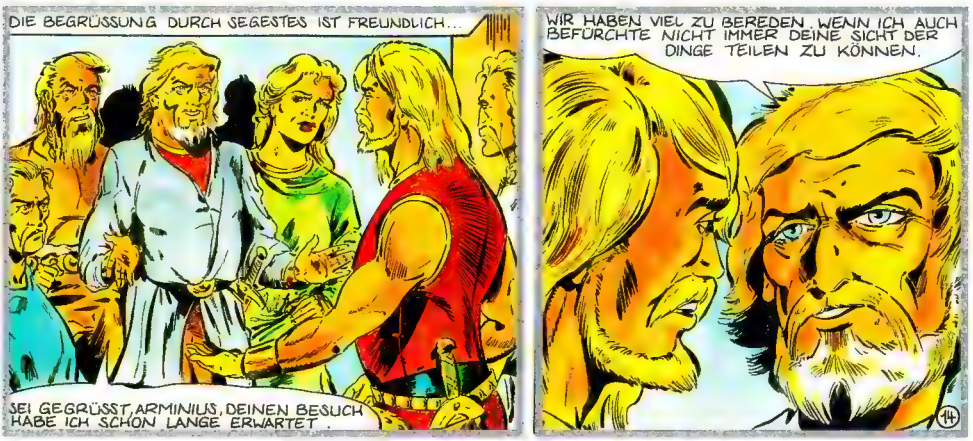
DIE TAGE DER TRAUER SIND VORÜBER. ARMINIUS SCHLÄGT ENDGÜLTIG DEN WEG EIN, AN DESSEN ENDE NUR SIEG ODER UNTERGANG STEHEN KANN.
IST DIE ZEIT REIF
VIELE FÜRSTEN GLAUBEN, ROM SEI UNBESIEGBAR, MANCHE HALTEN OFFEN ZUM FEIND.
UND DIE ANDEREN SPÜREN UNSERE ENTSCHLOSSENHEIT, WERDEN SIE UNS FOLGEN.
ES HAT KEINEN SINN DIE STÄMME ZUM AUFSTAND ÜBERREDEN ZU WOLLEN. WIR MÜSSEN UNS HIER IN UNSEREM GAU AUF DEN KAMPF VORBEREITEN.
NUN KÖNNEN WIR ZEIGEN, WAS WIR BEI DEN RÖMERN GELERNT HABEN. HAHA!


IN DEN FOLGENDEN MONATEN ARBEITEN DIE SCHMIEDE TAG UND NACHT.
HOLZSPEERE ERHALTEN EISERNE SPITZEN,...
...DIE SCHILDE BUCKEL UND RINGE AUS EISEN.
SCHWERTER WERDEN GESCHLIFFEN,...
DIE WAFFENLAGER FÜLLEN SICH.


KAMPFFORMATIONEN WERDEN EINGEÜBT.
AIKO, DEINE KRIEGER GREIFEN ERST EIN, WENN ICH EIN ZEICHEN GEBE.
RODEN, DU FÜHRST DEINE MÄNNER IN DEN RÜCKEN DES FEINDES...
13

IM LAUFE DES NÄCHSTEN JAHRES STATTET ARMINIUS DEN STAMMESFÜRSTEN DER UMGEBUNG BESUCHE AB, UM SIE IN SEINE PLÄNE EINZUWEIHEN. ALLE CHERUSKERFÜHRER KONNTE ER BISHER ÜBERZEUGEN, EIN LETZTES TREFFEN STEHT IHM NOCH BEVOR.
FÜRST SEGESTES IST EIN VERWANDTER VON MIR. ICH WEISS, DASS ER VERSUCHT, MEINE ABSICHTEN ZU HINTERTREIBEN.
EIN RÖMLING ALSO! ABER WARTEN WIR AB, WAS ER ZU SAGEN HAT.


SEGESTES HAT SEIN DORF ZU EINER RICHTIGEN FESTUNG AUSGEBAUT.


DIE BEGRÜSSUNG DURCH SEGESTES IST FREUNDLICH...
SEI GEGRÜSST, ARMINIUS, DEINEN BESUCH HABE ICH SCHON LANGE ERWARTET.
WIR HABEN VIEL ZU BEREDEN. WENN ICH AUCH BEFÜRCHTE NICHT IMMER DEINE SICHT DER DINGE TEILEN ZU KÖNNEN.

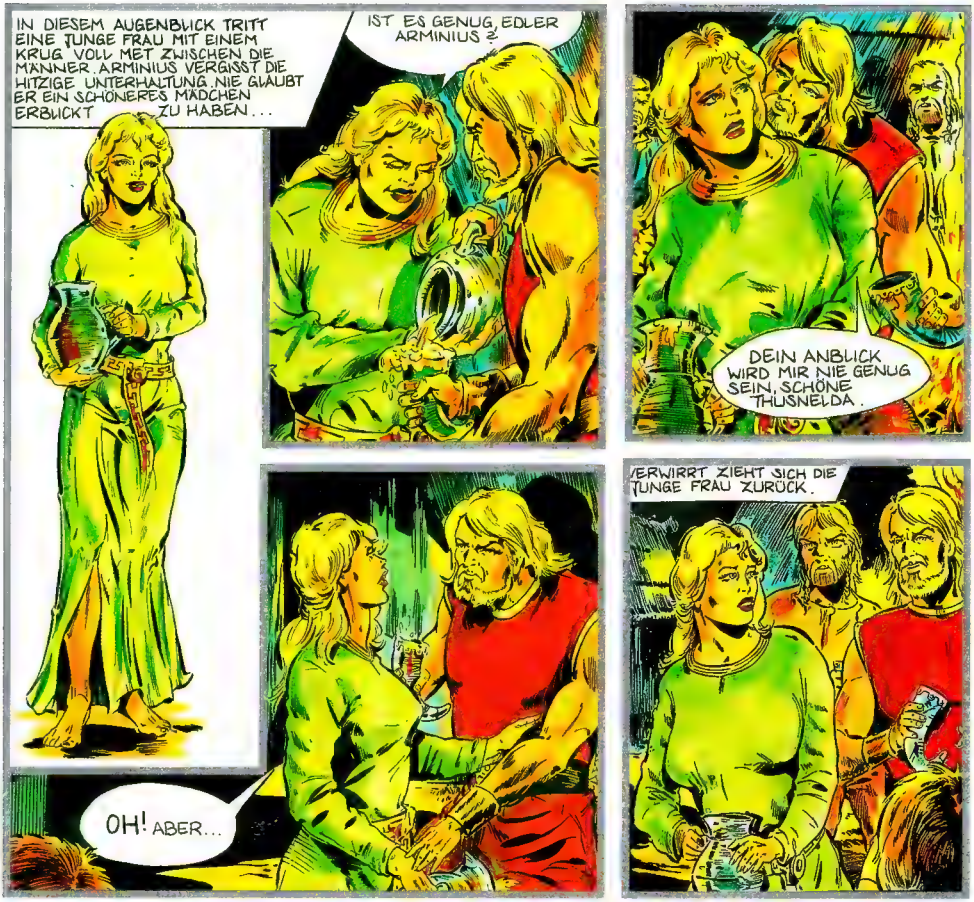
AM ABEND
BALD, MEINE BRÜDER WIRD DIE ZEIT KOMMEN UNS VON DER RÖMISCHEN GEISSEL ZU BEFREIEN. LASST UNS UNSERE KETTEN SPRENGEN! WIR WOLLEN WIEDER FREI SEIN, WIE ES UNSERE VÄTER WAREN.

FOLGT MIR NACH! KÄMPFT MIT MIR! ICH WERDE EUCH ZUM SIEG FÜHREN.
JA!
JA!

SCHÖNE WORTE, ARMINIUS! ICH ZIEHE ES JEDOCH VOR IN EINEM BESETZTEN LAND IN RUHE UND FRIEDEN ZU LEBEN.

ICH GLAUBE, DU BIST EINE GEFAHR FÜR UNS, ARMINIUS. EIN KRIEG MIT ROM WÜRDE UNSEREN UNTERGANG BEDEUTEN. RECHNE NICHT MIT MEINER HILFE, ARMINIUS!

GESCHICKT GELINGT ES SEGESTES DER SITUATION DIE SCHÄRFE ZU NEHMEN.
DER ARGUMENTE SIND GENUG AUSGETAUSCHT. DAS REDEN HAT UNS DURSTIG GEMACHT. KOMM HER, THUSNELDA, MEINE TOCHTER! SCHENK UNS FRISCHEN MET EIN.
45


IN DIESEM AUGENBLICK TRITT EINE JUNGE FRAU MIT EINEM KRUG VOLL MET ZWISCHEN DIE MÄNNER. ARMINIUS VERGISST DIE HITZIGE UNTERHALTUNG. NIE GLAUBT ER EIN SCHÖNERES MÄDCHEN ERBLICKT ZU HABEN...
IST ES GENUG, EDLER ARMINIUS?
DEIN ANBLICK WIRD MIR NIE GENUG SEIN, SCHÖNE THUSNELDA.
OH! ABER...
VERWIRRT ZIEHT SICH DIE JUNGE FRAU ZURÜCK.
ARMINIUS AHNUNG IST GEWISSHEIT GEWORDEN. NICHT JEDER STAMMESFÜRST WIRD IHN UNTERSTÜTZEN. ABER AUCH DIESER RÜCKSCHLAG KANN SEINE PLÄNE NICHT ÄNDERN...
UND IN SEINEM HERZEN BRENNT DAS BILD EINES SCHÖNEN MÄDCHENS...
46

NEUE EREIGNISSE IN ROM VERÄNDERN DIE SITUATION. KAISER AUGUSTUS ERNENNT QUINTILIUS VARUS ZUM STATTHALTER IN GERMANIEN. ER SOLL DAS LAND ZWISCHEN RHEIN UND ELBE UNTERWERFEN. UNTER VARUS BEGINNT ROM SEIN WAHRES GESICHT ZU ZEIGEN. DAS ÜBERLIEFERTE RECHT WIRD MISSACHTET, RÖMISCHES RECHT GEWALTSAM DURCHGESETZT...

ENORME ABGABEN UND STEUERN WERDEN AUS DER BEVÖLKERUNG GEPRESST...
DEIN BEITRAG ZUM UNTERHALT DES RÖMISCHEN HEERES IST BESCHÄMEND GERING AUSGEFALLEN, GERMANE!
ABER ICH MUSS MEINE FAMILIE ERNÄHREN.

SEHT EINMAL, WAS WIR IN DER SCHEUNE VERSTECKT GEFUNDEN HABEN, SÄCKE VOLL GETREIDE!

ABER DAS SIND MEINE VORRÄTE FÜR DEN WINTER. SOLLEN WIR DENN VERHUNGERN?
HE?

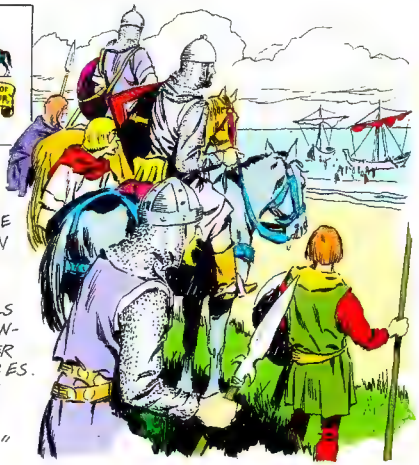
KOMM MIR NICHT ZU NAH, BARBAR!

SCHAFFT ALLES BRAUCHBARE WEG! DANN ZÜNDET DAS GEHÖFT AN. DIES WIRD ALLE SEINE NACHBARN LEHREN, DASS MIT ROM NICHT ZU SPASSEN IST.
ANGESICHTS DER OFFEN ZUTAGE TRETENDEN WILLKÜR ROMS SCHLIESSEN SICH VIELE BISHER ZÖGERNDE ARMINIUS AN...
17

IM FRÜHJAHR DES JAHRES 9 ERRICHTET VARUS EIN SOMMERLAGER AN DER OBEREN WESER, TIEF IM LAND DER CHERUSKER. MIT 3 LEGIONEN, ETWA 18 000 BEWAFFNETEN, WILL ER DIE PLÄNE ROMS VORANTREIBEN.
ALS CHERUSKERFÜRST, RÖMISCHER RITTER UND OFFIZIER GERMANISCHER HILFSTRUPPEN STATTET ARMINIUS DEM STATTHALTER REGELMÄSSIGE BESUCHE AB.
VARUS SCHÖPFT KEINEN VERDACHT. ER HÄLT MICH FÜR EINEN TREUEN BÜNDNIS-GENOSSEN.
AN DER UNTERREDUNG NIMMT AUCH GENERAL MARCUS TEIL, DER STELLVERTRETER VARUS'...
UNSERE TRUPPEN SCHEINEN BEI DER ERFÜLLUNG IHRER AUFGABEN NICHT IMMER AUF VERSTÄNDNIS ZU STOSSEN. NUR DEINE CHERUSKER SIND ERSTAUNLICH RUHIG.
DA ICH SELBST RÖMISCHER BÜRGER BIN, IST ES MIR GELUNGEN, DEM VOLK RESPEKT VOR DEM GROSSEN ROM ZU LEHREN.
ICH WILL OFFEN REDEN, ARMINIUS. ROM PLANT DIE ZÜGEL NOCH ETWAS ANZUZIEHEN. DIE ANHÄNGER EINES...
...FREIEN GERMANIENS MÜSSEN GEWALTSAM MUNDTOT GEMACHT WERDEN. WIE STEHST DU DAZU, ARMINIUS?
MEINE LOYALITÄT ZU ROM IST UNERSCHÜTTERLICH.
ICH WUSSTE ES, ARMINIUS. DEINE TREUE WIRD BELOHNT WERDEN. ICH HABE DICH FÜR WICHTIGE AUFGABEN AUSERWÄHLT.
GENERAL MARCUS BLEIBT MISSTRAUISCH...
ICH TRAUE DIR NICHT, CHERUSKER, ICH GLAUBE, DU SPIELST EIN FALSCHES SPIEL...
18

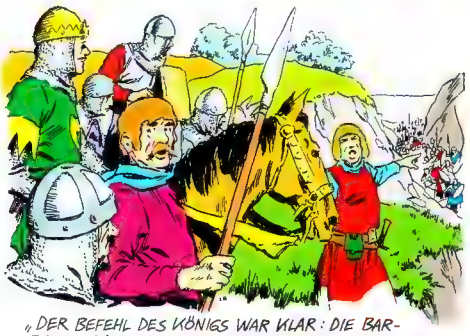
Fortsetzung folgt

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY



DER WAFFENSCHMIED ZIEHT BEI EISENHERZ' FRAGE EINE AUGENBRAUE HOCH. „DIE SCHLACHT AN DER WATLEY-SENKE? SIE BEGANN WÄHREND EURER ABWESENHEIT, ALS EINE WEITERE BARBARENHORDE VON JENSEITS DER SEE AN LAND GING. OB ES JÜTEN, SACHSEN ODER ANGELN WAREN? WER KANN SIE DENN NOCH AUSEINANDERHALTEN?"

„SIR GAWAIN HATTE SEINE LANZENTRÄGER AUF EINER ANHÖHE POSTIERT. DOCH VON DER KÜSTE FÜHRTE EINE SENKE LANDEINWÄRTS, UND DURCH DIE WOLLTEN DIE BARBAREN KOMMEN."



„DER BEFEHL DES KÖNIGS WAR KLAR: DIE BARBAREN DÜRFEN NICHT FUSS FASSEN. GAWAIN SANDTE SEINEN KNAPPEN CECIL AUS, DIE SENKE ZU ERKUNDEN UND DIE EINDRINGLINGE INS MEER ZURÜCKZUTREIBEN. WAS DANACH GESCHAH, LÄSST SICH NICHT MIT SICHERHEIT SAGEN. KLAR IST NUR, DASS CECIL VERSCHWAND."

„UNHEIL DROHTE: BALD WÜRDEN DIE BARBAREN GAWAINS FLANKE ANGREIFEN. PLÖTZLICH ERSCHIEN CECIL WIE AUS DEM NICHTS ZU PFERD UND IN VOLLER RÜSTUNG. MIT EINEM SCHWUNG SEINES SCHWERTES DRÄNGTE ER SEINE MANNEN, IHM ZU FOLGEN. DAS ERMUNTERTE SIE:"

„WO CECIL GEWESEN WAR? ICH HABE MANNER BEHAUPTEN GEHÖRT, ER HÄTTE AUF EINER BLUMENWIESE RAST GEMACHT. ANDERE MACHTEN DÜSTERE ANDEUTUNGEN ÜBER SEINE NERVEN."

„ABER ALLE SIND SICH IN EINEM PUNKTE EINIG: CECIL STÜRMTE MIT SEINEN MANNEN IN DIE SENKE, UND DIE BARBAREN FLÜCHTETEN WIE HASEN VOR DEN HUNDEN. DER SIEG WAR UNSER. UND DOCH WIRKTE CECIL BEI DER NACHFOLGENDEN FEIER VERWIRRT. SEIN ZÖGERN, SICH DEN SIEG AUFS BANNER ZU SCHREIBEN ZU LASSEN, ERHÖHTE NUR SEINE WERTSCHÄTZUNG." DER WAFFENSCHMIED SCHNAUBT SKEPTISCH. „EIN BESCHEIDENER HELD? DAS KANN DOCH NUR EIN WITZ SEIN!"

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved. 3173

HAL FOSTER'S

Prince® Valiant

BY JOHN CULLEN MURPHY

PRINZ EISENHERZ DENKT ÜBER DIE GESCHICHTE DES WAFFENSCHMIEDS NACH, ÜBER DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN DES JÜNGLINGS CECIL, ABER AUCH DARÜBER, DASS SICH DIE INVASIONEN BARBARISCHER SEEFAHRER IMMER STÄRKER HÄUFEN.

SEIT VIELEN JAHREN SORGTE KÖNIG ARTHURS STARKE HERRSCHAFT FÜR FRIEDEN IN BRITANNIEN, WÄHREND ANDERE PROVINZEN DES ALTEN RÖMERREICHS NOT UND ELEND ERLITTEN.

HUNNEN, ALEMANNEN, FRANKEN, GOTEN, WANDALEN - SEIT JAHRHUNDERTEN SAHEN SIE ROMS REICHTUM UND GRÖSSE AUS DER FERNE. SIE BEGEHRTEN DIE STADT UND NAHMEN SIE EIN. NUN BRANDET DER GEZEITENSTROM DER GESCHICHTE IMMER ÖFTER UND HEFTIGER AN BRITANNIENS GESTADE.

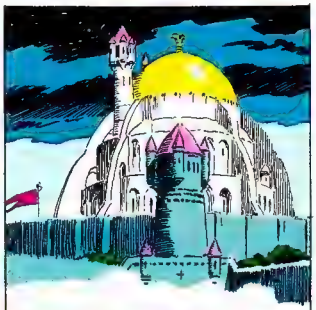
DER KÖNIG HATTE MIT VIELEN DER KRIEGERISCHEN VÖLKER, DIE PER SCHIFF KAMEN, FRIEDEN GESUCHT. EHEDEM KRIEGERISCHE SACHSENSTÄMME LEBEN FRIEDLICH AUF PRINZ ARNS LÄNDEREIEN. ABER NUN WIRD DIE ZUWANDERUNG MEHR, ALS CAMELOT ERTRAGEN KANN.

JOHN CULLEN MURPHY 12-7

JEDE WOCHE ERSCHEINEN NEUE BARBARENSCHIFFE VOR BRITANNIENS GRÜNEN KÜSTEN. JEDE WOCHE BEKÄMPFEN KÖNIG ARTHURS RITTER NEUE LANDUNGSTRUPPS. UND JEDE WOCHE KOMMEN EINIGE SCHIFFE MEHR DURCH, UND ES ENTSTEHEN WEITERE SIEDLUNGEN VON ANGELN, SACHSEN UND JÜTEN, INSBESONDERE IM OSTEN VON BRITANNIEN.

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

3174



IN CAMELOT POLIEREN DIE RITTER IHRE RÜSTUNG UND MACHEN DEN JUNGEN DAMEN DEN HOF. DOCH EINE FINSTERE WOLKE ZIEHT ÜBER IHRER WELT HERAUF, UND SIE SEHEN SIE NICHT.

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

HINTER DER FRÖHLICHKEIT DES HÖFISCHEN LEBENS VON CAMELOT VERBIRGT SICH EINE UNTERSCHWELLIGE NERVOSITÄT. DIE BARBAREN WIRKEN NICHT WEGEN EINES GROSSEN ANGRIFFS BEDROHLICH, SONDERN WEGEN TAUSEND KLEINER NADELSTICHE.

RITTER GAWAIN HINGEGEN STRAHLT IN DER GESELLSCHAFT CORDELIAS EINE RUHE AUS, DIE IHN SELBST DIE ALLTÄGLICHSTEN VERRICHTUNGEN MIT GRÖSSTEM VERGNÜGEN TUN LÄSST.

ES IST, ALS HÄTTE SICH CORDELIA EINST ALS KNAPPE AUSBILDEN LASSEN, DENN SIE BEHERRSCHT DAS DAFÜR ERFORDERLICHE KÖNNEN. SIE SCHEINT GAWAINS FREUNDSCHAFT ZU BEGRÜSSEN, WEIST ABER ZUGLEICH SANFT JEDEN ANSCHEIN EINER TIEFEREN ZUNEIGUNG ZURÜCK.

DA GAWAIN EIN MANN IST, NEIGT ER NATÜRLICH DAZU, VIELE DINGE VÖLLIG FALSCH ZU VERSTEHEN. SO VERTRAUT ER PRINZ EISENHERZ AN: „EINE SANFTE ZURÜCKWEISUNG IST DOCH IN WIRKLICHKEIT EINE FORM DER ERMUTIGUNG, NICHT WAHR, MEIN FREUND?"

WER IST DIESE LADY CORDELIA? SIE HAT DIE FORSCHE SCHÖNHEIT EINES STÜRMISCHEN FRÜHLINGSTAGS. DOCH IHRE SEELE IST EIN RÄTSEL. EINES TAGES WILL EISENHERZ EIN VERBLASSTES WAPPEN BETRACHTEN, DAS ZWISCHEN EINIGEN VON IHR BENUTZTEN FETZEN LIEGT. SIE ENTREISST ES IHM MIT EINEM BLICK, DER SO EISKALT IST WIE DAS BEIL DES HENKERS.

JOHN CULLEN MURPHY 12-14

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

SIE SCHEINT SICH EINGEHEND FÜR CECIL ZU INTERESSIEREN, DEN SO GENANNTEN HELDEN DER WATLEY-SENKE, DENN SIE WEIST GAWAIN AUF JEDE LEISTUNG SEINES JUNGEN KNAPPEN HIN. SIE SPIELT EIN SPIEL. ABER WELCHES?

3175

HAL FOSTER'S

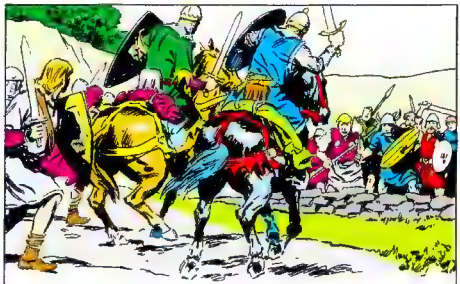
Prince® Valiant

BY JOHN CULLEN MURPHY

SIGNALFEUER AUF DEN BERGGIPFELN MELDEN, DASS DIE GEFAHR AN BRITANNIENS KÜSTEN ANDAUERT. NUR EINIGE TAGESMÄRSCHE VON CAMELOT ENTFERNT, HAT EINE FLOTTILLE DER BARBAREN UNGEHINDERT ANGELEGT. DIE GLOCKEN DER GROSSEN TÜRME LÄUTEN ALARM. MÜDE RITTER MACHEN SICH WIEDER EINMAL ZUM KAMPF BEREIT.

DA KOMMT CECIL, RITTER GAWAINS KNAPPE! DIE MENSCHEN JUBELN DEM MANN ZU, DEN BALLADENSÄNGER „DEN HELDEN DER WATLEY-SENKE" TITULIEREN. CECIL FÜHLT SICH UNWOHL IN SEINER HAUT.

VON SELBSTZWEIFELN GEQUÄLT, HATTE DER JUNGE MANN PRINZ EISENHERZ UM RAT GEBETEN: „ICH KANN MICH AN KEINE HELDENTATEN ERINNERN", HATTE ER GESTANDEN, „UND DOCH SCHWÖREN ZAHLREICHE MÄNNER, ICH HÄTTE DEN SIEG BEWIRKT." EISENHERZ HAT SCHON FRÜHER ERLEBT, DASS SELBST DIE TAPFERSTEN MÄNNER KRIEGSTATEN VERGESSEN WOLLEN.



GAWAINS KNAPPE ZIEHT HINAUS, OBWOHL SEINE ZWEIFEL NOCH NICHT ZERSTREUT SIND. DIESMAL BEFEHLIGT ER EINEN NOCH GRÖSSEREN TRUPP. DIE ERBITTERTE SCHLACHT GEHT IHREN GANG. EISENHERZ UND GAWAIN LOCKEN DIE BARBAREN AUS DEN VERSTECKEN. SIE VERLASSEN SICH DARAUF, DASS CECIL HERBEIEILT UND ZUSCHLÄGT.

ABER WO IST ER? SIE KÖNNEN NICHT SEHEN, DASS ER SICH ABSEITS VOM SCHLACHTFELD UM SEIN PFERD KÜMMERT, DAS SICH VIELLEICHT EINEN STEIN EINGETRETEN HAT. 3176

SEINE MANNEN HAT ER MOMENTAN FÜHRUNGSLOS VORAUSGESCHICKT. EISENHERZ UND GAWAIN BLICKEN SORGENVOLL AUF IHRE FLANKE – UND DANN SCHLÄGT IHR HERZ HÖHER, DENN CECIL REITET AN DER SPITZE. MIT DRAMATISCH SCHWUNGVOLLER GESTE SPORNT ER ALLE AN. SEINE MÄNNER BRECHEN IN JUBEL AUS. DIE BARBAREN ERBITTEN VON IHREN GÖTTERN DRINGEND SCHUTZ, BEKOMMEN ABER KEINEN.

JOHN CULLEN MURPHY 12-21

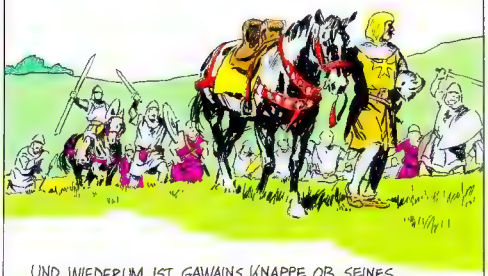
©1997 by King Features Syndicate Inc World rights reserved

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

BY JOHN CULLEN MURPHY

WIEDER EINMAL SIND CAMELOTS RITTER AUF DIE EINDRINGLINGE GESTOSSEN, UND WIEDER EINMAL WIRD DER JUNGE KNAPPE CECIL ALS HELD GEFEIERT. SEIN FLANKENANGRIFF WIRD VON DEN LEUTEN ALS „CECILS ABSTECHER" BEZEICHNET.



UND WIEDERUM IST GAWAINS KNAPPE OB SEINES RUHMS VERWUNDERT UND VERSCHÜCHTERT. ER HATTE SICH NUR UM EIN LAHMES PFERD GEKÜMMERT. ALS ER AUFS SCHLACHTFELD KAM, WAR DER KAMPF SCHON VORBEI. DENNOCH UMRINGEN IHN SEINE MANNEN MIT SIEGESGESCHREI UND ÜBERSCHÜTTEN IHN MIT LOB.

„CECILS ABSTECHER". WIE SCHÖN SICH DAS ANHÖRT, WENN DIE WORTE ÜBER LADY CORDELIAS LIPPEN KOMMEN, ALS SIE GAWAIN IN SCHMEICHELNDEN FARBEN DIE TATEN DES JUNGEN KNAPPEN SCHILDERT. ER HAT SICH DOCH GEWISS DIE RITTERWÜRDE VERDIENT, VIELLEICHT SOLLTE ER NOCH MEHR MÄNNER BEFEHLIGEN.

JOHN CULLEN MURPHY 12-28

PRINZ EISENHERZ BLICKT VON FERNE ZU. ER HAT EIN UNGUTES GEFÜHL, DAS ER NICHT NÄHER FASSEN KANN. DOCH DIES IST NICHT DER AUGENBLICK FÜR TRÜBSAL, DENN DER KÖNIG HAT ANGEORDNET, DASS DER GROSSE SIEG UND DER HOHE KIRCHLICHE FEIERTAG WÜRDIG BEGANGEN WERDEN. CAMELOTS KÜCHEN VERSORGEN DIE GANZE STADT - ZUMINDEST SCHEINT ES DEN KÖCHEN SO. KINDER TUMMELN SICH ZWISCHEN DEN TISCHEN. DER KÖNIG WAR SEIT MONATEN NICHT MEHR SO FRÖHLICH. „AUF CECILS ABSTECHER!" LAUTET SEIN TRINKSPRUCH. DIE CHRONIKEN VERMELDEN, DASS DER GEEHRTE DEN KOPF HÄNGEN LÄSST, ZWEIFELSOHNE AUS BESCHEIDENHEIT, WIE DER CHRONIST GLAUBT.

DOCH PRINZ EISENHERZ GRÜBELT. ER SPÜRT TROTZ DER JAHRESZEITLICHEN FEIERTAGSLAUNE, DASS DUNKLE WOLKEN AUFZIEHEN, UND DER GEDANKE GEHT IHM DURCH MARK UND BEIN.

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved. 3177

ERST IN DEN STUNDEN VOR DEM MORGENGRAUEN, WENN DIE NACHT AM FINSTERSTEN IST, UND SOGAR DIE GLUT SCHLÄFRIG WIRD, SUCHT PRINZ EISENHERZ KÖNIG ARTHUR AUF. JETZT, DA DIE FEIERLICHKEITEN VORÜBER SIND, IST DER KÖNIG AM ZUGÄNGLICHSTEN.

SEINE AUGEN WEITEN SICH. „LADY CORDELIA? WAS WOLLT IHR ÜBER SIE WISSEN?" UND ER ERZÄHLT VON DEM TAG, ALS SIE VOR EINIGEN MONATEN ERSTMALS NACH CAMELOT KAM.

„SIE IST EINE BRETONIN, EIN WAISENKIND, DAS VON EINER ADLIGEN FAMILIE IN GALLIEN GROSS GEZOGEN WURDE. SIE HATTE EIN VORTREFFLICHES EMPFEHLUNGSSCHREIBEN DABEI. CORDELIA KANNTE BEREITS UNSERE SITTEN UND GEBRÄUCHE, SOGAR UNSERE NAMEN! VERBLÜFFEND! MIT EINER HELFENDEN HAND NAHM SIE DIE DIENERSCHAFT FÜR SICH EIN UND DANACH ALLE ANDEREN."

WAS IST AN LADY CORDELIA NUR SO VERTRAUTES ... UND BEUNRUHIGENDES? DOCH ES BLEIBT KEINE ZEIT, DARÜBER NACHZUDENKEN, DENN KAUM DÄMMERT DER MORGEN HERAUF, DA ERTÖNEN ERNEUT DIE GLOCKEN, UND BEWAFFNETE SCHWÄRMEN AUS, UM DIE URSACHE DES ALARMS ZU ERGRÜNDEN.

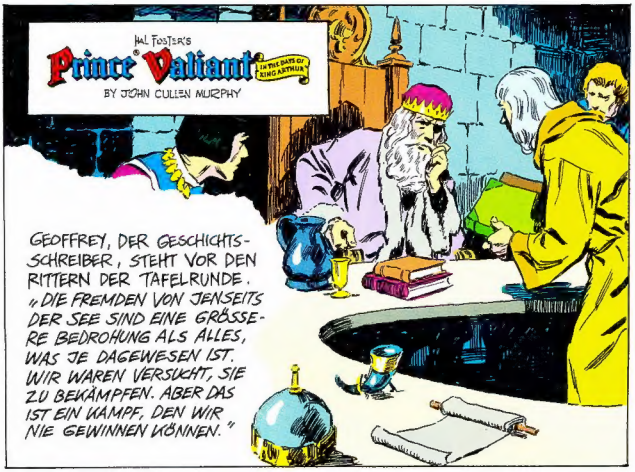
WESHALB DRÄNGEN DIE BARBARISCHEN SEEFAHRER IMMER NOCH INS LAND? KÖNIG ARTHURS UNTERTANEN, DIE ZUMEIST FRIEDEN GEWOHNT WAREN, SIND BEUNRUHIGT. WAS ANFANGS NUR LÄSTIG WAR, WIRD NUN ZUM QUELL STÄNDIGER ANGST. DER KÖNIG RUFT DIE RITTER DER TAFELRUNDE ZU SICH UND ERBITTET VORSCHLÄGE, WIE DEN EINDRINGUNGEN ZU BEGEGNEN SEI.

©1998 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

JOHN CULLEN MURPHY 1-4

DOCH BEVOR SIE ETWAS SAGEN KÖNNEN, TRITT EIN MANN EIN UND BITTET UM ERLAUBNIS, ETWAS SAGEN ZU DÜRFEN. ES IST GEOFFREY, DER GESCHICHTSSCHREIBER BEI HOFE.

3178


HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
GEOFFREY, DER GESCHICHTSSCHREIBER, STEHT VOR DEN RITTERN DER TAFELRUNDE. „DIE FREMDEN VON JENSEITS DER SEE SIND EINE GRÖSSERE BEDROHUNG ALS ALLES, WAS JE DAGEWESEN IST. WIR WAREN VERSUCHT, SIE ZU BEKÄMPFEN. ABER DAS IST EIN KAMPF, DEN WIR NIE GEWINNEN KÖNNEN."

MEHRERE RITTER UNTERBRECHEN IHN MIT SPOTT UND PRAHLEREI. GEOFFREY ERWIDERT ZORNIG: „DAS SAGE NICHT **ICH**, DAS LEHRT UNS DIE GESCHICHTE!"

„HÖRT, FREUNDE: DIE DINGE KAMEN IN GANG, ALS REITER AUS DEN EBENEN ASIENS ERSTMALS IHRE NACHBARN IM WESTEN STÖRTEN. DER SCHLAGABTAUSCH ZWISCHEN EINZELNEN STÄMMEN GEHT SEITHER UNAUFHALTSAM WEITER. DIE BARBAREN HABEN DAS RÖMISCHE REICH BEDRÄNGT - UND VERNICHTET."

„NUN, DIE RÖMER HABEN IHR SCHICKSAL HINAUSGEZÖGERT. SIE HABEN HOHE MAUERN GEBAUT UND TIEFE GRÄBEN GEZOGEN. DOCH JETZT HERRSCHEN IM GANZEN ALTEN REICH DIE BARBAREN. WOLLTE MAN DEN VORMARSCH DIESER VÖLKER AUFHALTEN..." HIER LÄSST GEOFFREY EIN BUCH GEGEN DIE ANDEREN FALLEN. „... HIESSE DAS, DAS UNVERMEIDLICHE ZU ÜBERSEHEN."

DAS MURMELN UNTER DEN HITZKÖPFIGEN RITTERN WANDELT SICH IN ZORN. „VERRÄTER!", KLAGT EINER AN. „FEIGLING!", SCHILT EIN ANDERER. PRINZ EISENHERZ BRINGT SIE MIT FESTEM BLICK ZUM SCHWEIGEN. „GEOFFREY WILL UNS DOCH NUR SAGEN, DASS DIE BARBAREN NICHT KOMMEN, WEIL SIE UNSERE SITTEN HASSEN, SONDERN WEIL SIE IHNEN GEFALLEN... UNSER FRIEDE, UNSER WOHLSTAND UND UNSERE GESETZE. **SIE** MÜSSEN UNSERE WAFFEN SEIN."
JOHN CULLEN MURPHY 1-11
©1998 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3179

DER KÖNIG SELBST ERHEBT SICH, WEIT ÜBER SEINE JAHRE GEALTERT. „JA, ES SIND GUTE WAFFEN", SAGT ER. „UND WIR WERDEN SIE ANWENDEN, WENN **DIESE** WAFFE GESPROCHEN HAT."

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
KÖNIG ARTHUR WISCHT DIE WARNUNG SEINES HISTORIKERS BEISEITE. ER WIRD BRITANNIEN MIT WAFFENGEWALT VERTEIDIGEN. DOCH ER VERKÜNDET EINE NEUE STRATEGIE. „WIR VERHINDERN NICHT MEHR JEDE LANDUNG UND BEKÄMPFEN NICHT JEDES KLEINE GRÜPPCHEN. WIR WARTEN, BIS SICH DIE BARBAREN ZU EINER GROSSEN ARMEE SAMMELN UND NEHMEN SIE UNS ALLE AUF EINMAL VOR."

„ES WIRD EIN GROSSES ZITTERN GEBEN, WENN DIE ÜBERLEBENDEN HEIMKEHREN UND VOM AUSGANG DER SCHLACHT BERICHTEN. DANN HÖREN DIE INVASIONEN AUF."

DAS IST EINE KÜHNE, ABER RISKANTE STRATEGIE. FÜR KLEINE ORTSCHAFTEN AN DER SÜD- UND OSTKÜSTE BEDEUTET DAS, DASS MAN SIE AUFGIBT. DIE BARBAREN LANDEN UNGESTRAFT UND BESETZEN GANZE DÖRFER. SEIT JAHRHUNDERTEN VERWURZELTE FAMILIEN WERDEN GEWALTSAM ENTWURZELT.

FÜR SIE WAR DAS WORT VOM „KÖNIGSFRIEDEN" LANGE ZEIT EINE SCHUTZGARANTIE GEWESEN. SELBST EINIGE DER GROSSEN ADELSFAMILIEN BESCHLIESSEN, IHRE FESTUNGEN UND IHR LAND ZU VERLASSEN... ODER HABEN GAR KEINE ANDERE WAHL. ARN, DER STATTHALTER VON ORR, SIEHT WIE BETÄUBT ZU, ALS ALLES, WAS ER AUFGEBAUT HAT, IN SCHUTT UND ASCHE SINKT.

JOHN CULLEN MURPHY 1-18
AUF CAMELOTS STRASSEN DRÄNGEN SICH FLÜCHTLINGE... ANSTÄNDIGE, SCHWER ARBEITENDE MENSCHEN, VON ARMUT UND ANGST IN VERZWEIFLUNG GESTÜRZT. DIEBSTAHL UND SCHLÄGEREIEN SIND AN DER TAGESORDNUNG. AN DEN PALASTTOREN WERDEN WACHEN AUFGESTELLT, UM DEN PÖBEL ABZUHALTEN. „DU SCHÜTZT DICH", SCHREIT DAS VOLK ZU SEINEM KÖNIG. „KANNST DU DANN NICHT AUCH DEIN VOLK SCHÜTZEN?"
©1998 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3180

KÖNIG ARTHUR ERTRÄGT GEQUÄLT DAS GESCHREI. ES IST NOCH NICHT AN DER ZEIT, DEN FEIND ZU BEKÄMPFEN. UND BIS ES SOWEIT IST, WIRD SEIN VOLK LEIDEN.

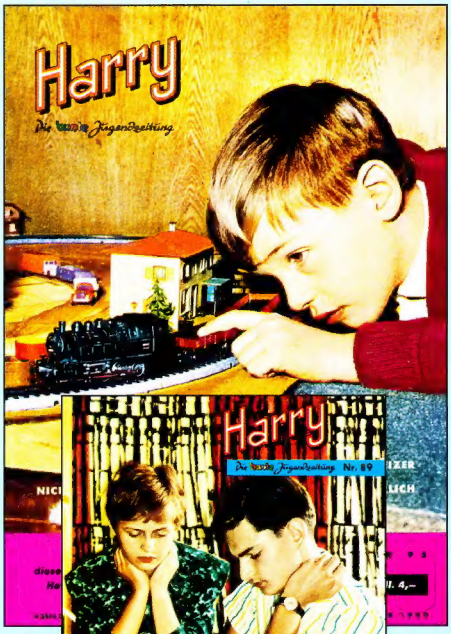
Hal Fosters PRINZ EISENHERZ erscheint als Werksausgabe im Carlsen-Verlag
Übersetzung Wolfgang J. Fuchs

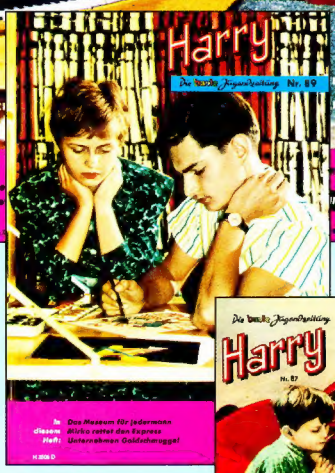
– wird fortgesetzt –

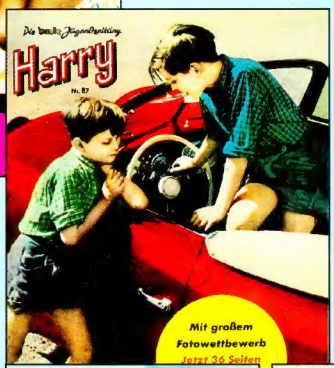
Winnetou

INDIANERFREUNDE AUFGEPASST!

HELMUT NICKELS
Winnetou-
Interpretation
demnächst
neu
im Norbert
Hethke Verlag







Harry

Die bunte Jugendzeitung

Ein Wiedersehen mit seltenen Heften.

Nach Einstellung der Reihe als Reprintausgabe im Norbert Breling Verlag werden wir auf vielfachen Wunsch die oberen Nummern 87-96 herausgeben.
Für Wäscher- und Lehning Fans die interessantesten Hefte nach den neuen Abenteuern von Sigurd und Akim in den Ausgaben 11-49.

Demnächst neu im
Norbert Hethke Verlag